Nr. 89.

[illegible] 250.—

Mittwoch, den 18. April 1923.

2 3

37. Jahrgang.

Bezugspreis: [illegible] monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (28 mm breit) M 230.— private Familienanzeigen und Stellengesuche M 140.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000.—

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Sonntags von 8—9 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Das deutsche Wiederherstellungsangebot.

Stresemanns Erläuterung der Rosenberg'schen Ausführungen. — Festes Angebot (20 Milliarden) mit beweglichen Zuschlägen.

Die weitere Aussprache.

GA **Berlin**, 17. April. (Eig. Drahtb.) Der Widerhall, den die Rede des Reichsaußenministers in der ausländischen Presse gefunden hat, entspricht leider allen Befürchtungen, die man von vornherein hegen mußte. Man will offenbar in Frankreich übersehen, daß in diesen Erklärungen des verantwortlichen Leiters der deutschen Außenpolitik ein deutlich abgezeichnetes und weitreichendes Verhandlungs-Programm vorhanden ist, das jede Möglichkeit, über Zahlen und Zahlungsmodalitäten zu sprechen, offenläßt, wenn nur bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden, die im Endeffekt nichts anderes darstellen, als die Wiederherstellung des vertragsmäßigen status quo ante. Es ist keine Ablehnung weiterer Wiederherstellungszahlungen ausgesprochen worden!

So negativ man auch die Ablehnung französischer Wünsche und die Sehnsucht nach Kontrolle, Pfändern und Garantien empfinden mag, in der Erklärung zur Wiederherstellungsfrage selbst war das Programm der deutschen Regierung so positiv wie nur möglich enthalten. Es entspricht einer falschen Einstellung, wenn sich englische Blätter, die der englischen Botschaft nahestehen wollen, darüber aufregen, daß Dr. Rosenberg nicht die von England in Berlin angeblich vorgeschlagene Summe von 40 Milliarden Mark genannt hat. Eine solche Aufforderung ist in der Tat niemals erfolgt, und wenn vielleicht auch einmal im Rahmen der vielen Besprechungen, die über aktuelle Fragen stattgefunden haben, die Zahl von 40 Milliarden genannt sein mag, so ist doch darüber hinaus keine Andeutung in der Richtung gemacht worden, wie die englischen Blätter schreiben. Den englischen Wirtschaftlern wird auch selbst klar sein, daß derartige bestimmte Zahlenangebote unter den heutigen Umständen gar keinen Zweck haben können, denn wer kann zurzeit überhaupt mit Sicherheit sagen, ob diese Summe von Deutschland jemals aufgebracht werden kann. Die endgültig von Deutschland zu zahlende Wiederherstellungssumme wird sicherlich auf dem Verhandlungswege sehr bald zur beiderseitigen Zufriedenheit festgesetzt werden, wenn erst einmal die Voraussetzungen für diese Erörterungen geschaffen sind.

Die Schwierigkeiten, die sich davor auftürmen, werden nicht von Deutschland, sondern von Frankreich gemacht. Die Kommentare der Pariser Presse zu den gestrigen Ausführungen des Außenministers beweisen das vollkommen. Mit immer größerer Deutlichkeit zeichnet sich der Wunsch Frankreichs ab, nicht in den Besitz der Wiederherstellungszahlungen zu kommen, sondern seinen territorialen Ehrgeiz zu befriedigen, gegen dessen Erfüllung das deutsche Volk allerdings bis zum letzten Atemzuge in gleicher Weise kämpfen wird wie an der Ruhr. Vielleicht ist man diesseits des Rheines um so mehr aufgeregt, als man auch dort allmählich erkennen muß, daß man aus der Sackgasse, in die man geraten ist, so oder so endlich heraus muß, und daß angesichts der allgemeinen politischen Lage die von Deutschland angebotene Verhandlungsgrundlage doch eines Tages angenommen werden muß.

Es kann in der Welt, und es kann besonders in England unmöglich überhört werden, wenn heute der Abgeordnete Dr. Stresemann mit der Autorität, die ihm seine Stellung als Führer der Deutschen Volkspartei gibt, sich nicht nur hinter die Rede des Außenministers stellt, sondern sie auch in einer Weise interpretiert, die weitgehende politische Ausblicke eröffnet. Dr. Stresemann, der sicherlich nicht ohne vorherige Fühlungnahme mit der Regierung seine Ausführungen machte, hat heute den Weg beschritten, der gestern bereits an dieser Stelle angedeutet wurde und als Grundlage eines deutschen Angebotes die Verbindung des Pariser Angebotes und des Hughesschen Vorschlages bezeichnet. Die Prüfung der deutschen Wirtschaftslage durch internationale Sachverständige würde tatsächlich zu lange Zeit in Anspruch nehmen, und es hat daher sehr viel für sich, wenn man zur Abkürzung der Leiden des Ruhrgebiets den Mittelweg beschreiten würde und könnte. Für diesen Fall sicherte Dr. Stresemann auch offenbar als Sprachrohr der ihm nahestehenden Industrie die vollste und weitgehendste Unterstützung der deutschen Wirtschaft zu. Nach Rosenbergs Andeutungen und Stresemanns Vorschlag soll also die feststehende Summe von 20 Milliarden, die das Pariser Angebot schon vorsieht zur Grundlage genommen werden, die sich, je nach der durch Sachverständige festzustellenden Leistungsfähigkeit Deutschlands (Hughes Plan), durch bewegliche Zuschläge erhöhen sollen. (Im Pariser Angebot war eine Höchstgrenze von dreißig Milliarden Goldmark festgesetzt.) Man kann sich also wirklich weder in London noch in Paris über den Mangel an greifbarem Entgegenkommen beklagen.

Was allerdings die Regierung und auch sämtliche Redner des Reichstages haben vermissen lassen — nach französischer Auffassung —, das ist das Verständnis für die französische Pfänderpolitik. Wer mit offenen Ohren der heutigen Aussprache gefolgt ist, wer so hochstehende, wirtschaftlich so bedeutende und so tiefschürfende Reden wie die des Demokraten Gothein und des Volksparteilers Stresemann gehört hat, der weiß auch, daß von rechts bis links, von Hergt bis Müller, vielleicht verschiedene Auffassungen über die taktischen Notwendigkeiten bestehen mögen, aber keine über die Voraussetzungen der deutschen Verhandlungsbereitschaft: freie Ruhr, freie Wirtschaft, Freiheit und Rückkehr der Männer, die jetzt für Deutschland leiden.

Der Reichstag wird morgen noch eine zweite Reihe der Fraktionsredner sprechen lassen. Es werden vielleicht die gleichen Unterschiede zutage treten wie heute, und vielleicht wird der Reichsaußenminister zum Schluß noch einmal das Wort ergreifen, um zu den verschiedenen, zum Teil hochwichtigen Anregungen Stellung zu nehmen. Allerdings darf man nicht vergessen, daß die Regierung in ihren Aeußerungen nicht so frei ist wie ein Abgeordneter. Aber wer guten Willens ist, wird wissen, was diese Aussprache zu bedeuten hatte.

Der Sitzungsbericht.

WTB **Berlin**, 17 April. (Drahtb.) Im Reichstage wurde die Aussprache über die gestrige Rede des Ministers des Auswärtigen weiter fortgesetzt.

Abg. Gothein (Dem.)

Die Ruhraktion wird charakterisiert durch das schon früher von Poincaré abgelegte Bekenntnis, daß sein Ziel die wirtschaftliche Niederhaltung oder Vernichtung Deutschlands ist. Die formelle Annexion des Rhein- und Ruhrgebietes will Poincaré nur deswegen nicht, weil dann ja auch die Bevölkerung des annektierten Gebietes das französische Wahlrecht hätte und für Poincarés Politik gefährlich werden könnte. Deshalb hält man das System der militärischen Besetzung, das der Militärdiktatur, für bequemer. Ueber die Forderung, das Ruhrgebiet nur nach Maßgabe der geleisteten Zahlungen zu räumen, kann es keine Diskussion geben, ebenso nicht über den Plan einer internationalen Kontrolle dieses Gebietes durch den Völkerbund. Was das bedeutet, haben wir im Saargebiet erlebt. (Sehr richtig!) Wir danken der Ruhrbevölkerung für den tapferen passiven Widerstand, fühlen uns aber verpflichtet, deren Leiden sobald als möglich zu beenden. Deutschland hat die Bereitschaft zu Verhandlungen oft genug gezeigt und auch der Außenminister hat eine konkrete Grundlage dadurch geschaffen, daß er unser letztes Angebot ausdrücklich aufrechterhalten hat. Die Nennung einer bestimmten Summe, ehe wir uns an den Verhandlungstisch setzen, hätte aber gar keinen Zweck, da Frankreich doch mehr verlangen würde, zweitens aber keine Gewähr besteht, daß wir die bestimmten Summen auch leisten können. Deshalb müssen erst internationale Finanzgrößen eine Abschätzung vornehmen, und zwar gerade die, welche die deutsche Schuld in Form einer Anleihe decken sollen. Deutschland müßten natürlich die notwendigen Mittel zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft belassen werden.

Besetzungs- und Sanktionspolitik schließt eine wirkliche Reparationspolitik aus.

Der Völkerbund ist heute nach seiner Verfassung ein unbrauchbares Instrument zur Vermittelung. Er hat die Rechtsbrüche Polens und Litauens einfach sanktioniert und sich stets auf die Seite des Mächtigeren gestellt. Wir lehnen den Gedanken jedes bewaffneten Widerstandes ab. Wir wollen als ein einiges Volk den Kampf um Deutschlands Freiheit zu Ende führen. (Beifall.)

Abg. Stresemann (D. V.)

Aktive Politik bedeutet, gegenüber jeder internationalen Situation gerüstet zu sein, um für Deutschland handelnd eingreifen zu können. Der Minister hat durch seine gestrige Rede die aktive Politik der Regierung in günstiger Weise fortgesetzt. Entscheidend an ihr ist, daß sie eine geeignete Grundlage abgibt für internationale Abmachungen für den Verband, besonders für Frankreich, die Verständigung wollen.

Die Ruhrinvasion unterbrach jede weitere Diskussion, wobei allerdings die Frage geklärt werden muß, ob man nicht in amtlichen Versuchen auf die damalige Bereitwilligkeit der deutschen Regierung hätte hinweisen können. (Sehr wahr!) Demgegenüber kann man die Frage aufwerfen: steht damit nicht im Widerspruch die Rede des Außenministers im Auswärtigen Ausschuß, nicht im Widerspruch, daß Herr v. Rosenberg gestern sagte und ihm fast alle Redner zustimmten, niemand werde es wagen, heute eine Ziffer zu nennen? Steht damit nicht im Widerspruch, daß ein Zustand geschaffen ist, der es Deutschland überhaupt nicht erlaubt, die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit festzustellen? Man kann aber gar nicht die Frage der Reparation irgendwie durch Nennung einer Ziffer begrenzen. Der Pariser Vorschlag gab einmal eine

konstante Summe.

Die Verzinsung dieser konstanten Summe war abhängig gemacht von internationalem Bankkredit. Der Vorschlag gab andererseits

zwei konditionelle Zahlen,

die abhängig waren von der Entwicklung der Leistungsfähigkeit Deutschlands. Hier besteht wohl ein Zusammenhang mit der Rede des Außenministers, der davon sprach, daß das Pariser Angebot doch wohl der Ausgangspunkt für

neue Verhandlungen

sein könne. Beachtlich erschienen die Ausführungen des Abg. Müller, wir könnten nicht den Gesamtkomplex der Fragen abhängig machen von internationalen Abschätzungen, die sich Monate, womöglich Jahre lang hinziehen können. Wir können nicht verlangen, daß im Ruhrgebiet ein passiver Widerstand geleistet wird, der wartet, bis internationale Sachverständige zu einem Ergebnis gekommen sind. (Sehr richtig!) Wir taumeln von einer Konferenz in die andere. In der Zeit aber verschwindet immer ein Teil der deutschen Leistungsfähigkeit nach dem anderen. (Sehr gut!) Der Frieden wird für Frankreich immer teurer. Soll das Reparationsproblem nach den Absichten der Herren, die Frankreich regieren, tatsächlich gelöst werden, oder treibt die französische Politik absichtlich dahin, die Reparationswunde offen zu lassen, um dadurch das Ziel der Zerstörung der deutschen Einheit zu erreichen? Frankreich weist darauf hin, daß es durch den Krieg am meisten gelitten habe. In der Propaganda gegen uns in den Vereinigten Staaten legt es dar, was es für den Wiederaufbau seiner zerstörten Gebiete ausgegeben habe, seine Menschenverluste und finanziellen Verluste. Das können wir ruhig zugeben. Aber sehr falsch ist die Gegenüberstellung der zerstörten Gebiete Frankreichs und des angeblich unzerstörten Deutschlands. Will man in der Welt an der Tatsache vorbeigehen, daß ein sehr großer Teil der deutschen Bevölkerung einfach enteignet ist? (Sehr richtig!) Die französischen Geschädigten erhalten einen Ersatz in irgendeiner Form. Wer entschädigt aber die Deutschen, die deutsche Kriegsanleihe gezeichnet haben, die Hypothekengläubiger, die ihr Vermögen vollkommen verloren haben? Deutschland konnte überhaupt aus der Lage, in die es durch den verlorenen Krieg gekommen war, nur herauskommen, indem es rücksichtslos das Staatsinteresse über das Interesse ganzer Klassen stellte. Wenn man zugibt, daß Frankreichs Finanzen zerstört sind, daß es gewaltige Aufwendungen für seine zerstörten Gebiete gemacht hat — wobei zweifelhaft bleibt, ob all diese Summen auch tatsächlich nur für die zerstörten Gebiete aufgewandt sind (lebhafte Zustimmung), so ist und bleibt es ein volkswirtschaftlicher und politischer Unsinn, die Beseitigung aller Schäden von Deutschland zu fordern. Man stellt heute die französischen Forderungen in den Vordergrund. Diese Rechnung kann nicht aufgehen. Vielmehr muß Deutschlands Leistungsfähigkeit der Ausgangspunkt sein. Das sage ich nicht als deutscher Parlamentarier, das ist nicht die egoistische Meinung Deutschlands. Auf der Pariser Konferenz hat ja auch Bonar Law den Gedanken ausgesprochen. Indem er auf die Notwendigkeit eines Moratoriums hinweist, schließt er seine Ausführungen, auf die Poincaré mit keinem Wort eingeht: „Die einzige Chance, die wir haben, frühzeitig Zahlungen zu erlangen, ist der Weg der internationalen Anleihe, und ohne daß wir den deutschen Kredit wiederherstellen, ist diese internationale Anleihe unmöglich." (Hört, hört!) Wenn man unsere Forderung annimmt, daß man die Leistungsfähigkeit Deutschlands zur Grundlage macht, so wird man den deutschen Kredit wiederherstellen. Da kann man das doch nicht als Ausflüchte der deutschen Regierung hinstellen, sondern muß mit Bonar Law, der doch einer der Führer ist, die gegen uns gefochten haben, dieselben Grundsätze auch in Frankreich vertreten, die von den Mitgliedern dieses Hauses, von allen Parteien und auch von der Regierungsbank hier vertreten worden sind (Sehr gut!), und zwar nicht als subjektive Meinung, sondern als Meinung aller, wie sie sich auch aus den Worten des englischen Ministers ergibt, der hier zugleich Politik und Wirtschaft zu einer glücklichen Einheit verbindet.

Eine solche internationale Anleihe nannte Herr Poincaré auf derselben Konferenz unter den Garantien, die er von Deutschland fordern will. Eine internationale Anleihe ist aber, wie die Beschlüsse des Internationalen Handelskongresses in Rom belegen, für einen Staat ohne Grenzen und ohne Souveränität unmöglich zu erlangen und ebenso unmöglich ohne eine endgültige Lösung der Gesamtverpflichtungen. Der „Temps" unterstellt uns den Versuch, die Alliierten durch Anerkennung der französischen Priorität zu spalten. Dieser Vorwurf ist ungerechtfertigt. Deutschland weiß, daß ein Kampf der Alliierten untereinander noch immer auf seinem Rücken ausgefochten worden ist. Aber warum soll eine Einigung über die Verwendung der deutschen Zahlungen für den französischen und belgischen Wiederaufbau nicht eine Realität werden? Für England ist es eine Frage des finanziellen Kalküls, ob ihm nicht die Wiederherstellung der deutschen Kaufkraft wertvoller ist, als der Empfang von Reparationen. Nur muß auch Frankreich anerkennen, daß die Erschütterungen des Weltkrieges an keinem Volke ohne eine Erschütterung seiner Finanzen vorübergehen konnten. Die Frage der Reparationen kann nicht allein auf finanziellem Gebiet gelöst werden. Warum beachtet Frankreich auch nicht das Angebot Cunos wegen der Kooperation der Industrie in seiner Hamburger Rede? Der Zustand Europas legt die Frage nahe, ob die Aufrechterhaltung einer Zollgrenze noch möglich ist.

Frankreich und Deutschland sollten beginnen, wirtschaftlich miteinander zu leben, wenn auch das politische Miteinanderleben durch die französische Politik zerstört wird.

Die englische Kritik an der deutschen Währungs- und Finanzpolitik berücksichtigt nicht den deutschen Währungsverfall und den Druck, der auf der deutschen Wirtschaft durch Verzögerung der Festsetzung der endgültigen Reparationsverpflichtungen liegt. Für eine solche endgültige Leistung wird die deutsche Regierung die größten Opfer bringen für die Freiheit und Selbständigkeit Deutschlands, die darin liegt, die Garantieleistung für die deutsche Verzinsung zu geben. Ebenso einmütig wie Volk und Parteien hierin sind, ebenso einmütig sind sie darin, daß sie Widerstand bis zum äußersten leisten würden, wenn man Rheinland und Ruhrgebiet in irgendeiner Form von Deutschland abtrennen werde. Verschleierte Annexion ist dabei dasselbe wie offene Annexion.

Lloyd George irrt sich, wenn er eine Lösung der heutigen europäischen Frage darin sieht, daß er den Völkerbund mit der Rheinlandverwaltung betraut. Die Erfahrung, die Deutschland im Saargebiet gemacht habe, spreche eine deutliche Sprache. Der Seelenzustand des deutschen Volkes sei durch die französische Kampfesweise auf eine harte Probe gestellt worden. Aber es sei notwendig, an der Politik nationaler Besonnenheit festzuhalten, um hierdurch und durch Zusammenhaltung aller Kräfte Befreiung des Ruhrgebiets zu erreichen. (Beifall.)

Redner weist unter lebhafter Zustimmung die Aeußerung der „Deutschen Zeitung" zurück, Deutschland solle überhaupt nicht mehr an Frankreich zahlen. Kein verantwortlicher deutscher Politiker nehme eine solche Haltung ein, auch kein Deutschnationaler. (Zustimmung rechts.)

Will Frankreich Reparationen, dann ist eine Verständigung möglich, will es aber das Rheinland und das Ruhrgebiet, dann ist darüber ein Verhandeln unmöglich.

Sind die Massenausweisungen aus dem besetzten Gebiet nicht Vorbereitungen für eine Annektion? Man will die Bevölkerung jenes Gebietes führerlos machen und dann an deren Stelle Subjekte wie Smeets und Dorten setzen. (Sehr wahr.) Wir fordern, daß das Menschenrecht des Einzelnen nicht gebrochen werde durch die Macht der Besetzungsmächte.

Die Voraussetzung für alle Verhandlungen muß Erfüllung der Forderung sein, daß alle Verhafteten und Ausgewiesenen in Freiheit in ihre Heimat zurückkehren können.

(Abg. Ledebour (US.) ruft: Wir verlangen Freiheit auch für die gefangenen Revolutionäre.)

Redner wendet sich weiter entschieden gegen das Vorgehen Litauens im Memelgebiet und dankt unter lebhaftem Beifall dem österreichischen Ministerpräsidenten für die warmen Worte der Anteilnahme, die er in seiner Rede bei Besprechung der Ruhraktion gefunden hat. Redner schließt: Es ist ganz töricht, jetzt nach dem starken Mann, nach dem Bismarck zu rufen. Wir brauchen in dieser Uebergangszeit die Zusammenfassung aller Kräfte zur Verteidigung des Staates wie er ist, zu einer

Politik der nationalen Besonnenheit.

(Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Abg. Leicht (Bayr. V.)

begrüßt es mit Genugtuung, daß der Papst einen eigenen Vertreter in das Ruhrgebiet entsandt hat. Wenn Poincaré behauptet, Deutschland habe nichts geleistet, so ist das ein Hohn auf die Erfüllungspolitik. Es bleibt uns nur übrig, den passiven Abwehrkampf mit ungeschwächter Kraft fortzusetzen und unbeirrt durch radikale Forderungen, mögen sie von rechts, oder von links oder auch von München kommen, das sage ich als Bayer. Wir lehnen sie entschieden ab. Unsere Losung muß sein und bleiben: Durch Einigkeit zur Freiheit für den deutschen Rhein. (Beifall.)

Abg. v. Graefe (D.-N.)

begrüßt die kräftigen vaterländischen Worte, die der Außenminister in seiner Rede gefunden habe. Bedenklich sei nur die Aufrechterhaltung des Angebots von 30 Milliarden, die einer Summe von 150 Billionen Papiermark gleich kämen. Die Wiederholung von Angeboten sei ganz zwecklos. Frankreich müsse im Ruhrgebiet davon überzeugt werden, daß das deutsche Volk sich nicht vernichten läßt.

Abg. Stöcker (Komm.) sagte, die kapitalistische Regierung könne weder den Ruhrkonflikt noch die Reparationsfrage lösen, das könne nur die Arbeiterklasse. Wenn behauptet werde, kommunistische Führer hätten mit französischen Generalen verhandelt, so sei das eine Verleumdung. Seine Partei verlange nicht nur die Fortsetzung, sondern die Verschärfung des Abwehrkampfes an der Ruhr.

Die Weiterberatung wurde darauf auf morgen vertagt.

◆

Der Eindruck im Ausland.

GA. **London**, 18. April. (Eig. Drahtb.) Der „Daily Telegraph" bezeichnet es als besonders ungeschickt, daß Herr von Rosenberg daran erinnert hat, daß Deutschland im Jahre 1919 in Versailles bereit war, 100 Milliarden zu zahlen, daß die Alliierten damals aber mehr forderten. (Wie Stresemann gestern im Reichstage sagte, hatten wir damals aber auch unsere Kolonien und unsere Auslandsguthaben. Und Oberschlesien. Und waren wirtschaftlich stärker. Red.) Diese Stelle sei ein Argument, das man als nichtpolitisch bezeichnen müsse, da es auch gegen Deutschland, das jetzt so wenig biete, ausgeschlachtet werden könne. Das Blatt macht bei dieser Gelegenheit die interessante Mitteilung, daß Bonar Law damals in Versailles der einzige alliierte Staatsmann war, der dafür eintrat, den deutschen Zahlungsplan anzunehmen.

Die „Times" widmen den Reden des deutschen Außenministers und des französischen Ministerpräsidenten einen Leitartikel, der in dem Nachweis ausklingt, daß jeder Minister in diesen Reden seinen wirksamen Beitrag zu einer Aussprache geliefert habe. Aber es sei eine geringfügige Annäherung in der Tendenz und der Tonart der beiden Reden festzustellen. Die „Times", die ohne Kommentar die Reichstagsrede des Abgeordneten Dr. Stresemann sehr ausführlich wiedergeben, stellen in ihrem Leitartikel ganz besonders fest, daß die in der englischen öffentlichen Meinung vorhandenen Bedenken und Besorgnisse wegen der französischen Ruhraktion sich nicht, wie Poincaré in Dünkirchen behauptet hatte, gelegt hätten, sondern unverändert fortbeständen. Das Blatt stellt ferner fest, daß eine Regelung der Wiederherstellungsfrage ohne enge Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich nicht möglich sei.

Die „Morningpost" hat an eine Reihe führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Englands einen Fragebogen geschickt, der folgende Hauptpunkte enthält: Wieviel muß Deutschland zahlen? Wieviel kann Deutschland zahlen? Wieviel hat Deutschland bereits gezahlt? Das Ergebnis dieser Rundfrage wird von dem Blatt nächste Woche veröffentlicht werden.

GA Rom, 18. April. (Eig. Drahtb.) In den Kommentaren der italieniſchen Preſſe zu der Rede Poincarés und den Erklärungen Roſenbergs wäre es ſchwer, Aeußerungen zu finden, die die franzöſiſche Behauptung der Zuſtimmung Italiens zu Frankreichs Haltung bekräftigen. Hier kommt wieder ein Doppeltes zum Ausdruck: 1. Deutſchland müſſe endlich einen konkreten Vorſchlag machen, der wirklich davon überzeuge, daß er das Letzte darſtelle, was Deutſchland leiſten könne. Man fügt hinzu, daß die Möglichkeit des deutſchen Widerſtandes in der Ruhrfrage tatſächlich bewieſen habe, daß Deutſchland doch mehr finanzielles und wirtſchaftliches Rückgrat beſitze, als es bisher zugeben wollte. Wenn Frankreich wirklich nicht imperialiſtiſche Ziele verfolge, ſo könne es doch die Abſicht der franzöſiſchen Schwerinduſtrie nicht ableugnen, ſich mit dem Ruhrkonflikt eine Vorherrſchaft in Europa zu ſchaffen, die auf allen laſten würde. Weiter wird allgemein feſtgeſtellt, daß Poincarés Rede einen Schritt rückwärts darſtelle. Stark in Zweifel gezogen wird überall Poincarés Behauptung von der wachſenden Sympathie, mit der England die Ruhraktion Frankreichs verfolge. Es könne ſich nur um die Meinung von Engländern halten, die nichts mit der Ruhrpolitik zu tun hätten.

Der franzöſiſch-belgiſche Plan?

WTB. **Paris**, 17. April. (Drahtb.) Über die geſtern vormittag abgehaltene Beſprechung zwiſchen Poincaré und den franzöſiſchen Mitgliedern des Komitees, das von der franzöſiſch-belgiſchen Konferenz Ende voriger Woche zum Studium des franzöſiſch-belgiſchen Reparationsplanes eingeſetzt wurde, Barthou, Mauclere, Peretti und Seydoux, berichtet die Agence Havas halbamtlich, man habe die Grundlagen für die demnächſtigen Studien über den franzöſiſch-belgiſchen Plan beſprochen.

Es habe den Anſchein, daß eine Verſtändigung zwiſchen Paris und Brüſſel leicht zu erzielen ſein werde. (Sie iſt alſo noch nicht erfolgt.) Dieſer Plan werde den durch das alliierte Zahlungsſtatut vom 5. Mai 1921 geſchaffenen Rahmen wahrſcheinlich nicht überſchreiten. Deutſchland werde die Bons A und B in Höhe von 50 Milliarden Goldmark zu begleichen haben, von denen 52 Prozent gleich 26 Milliarden an Frankreich, 8 Prozent gleich 4 Milliarden an Belgien, 22 Prozent an Großbritannien und 10 Prozent an Italien fielen. Bons C ſollen nicht ausgegeben werden, ſondern zur Kompenſation der alliierten Schulden dienen.

Nach den Beſtimmungen des Zahlungsſtatuts vom 5. Mai 1921 ſtehe Deutſchland für die Bezahlung eine Höchſtfriſt von etwa 35 Jahren zur Verfügung, wobei es jährlich annähernd anderthalb Milliarden zu zahlen habe. Da ſich aber die Räumung des Ruhrgebietes im Verhältnis zu den deutſchen Zahlungen vollziehen ſolle, werde Deutſchland ein Intereſſe daran haben, ſich ſo raſch wie möglich, insbeſondere auch durch die Initiative zu einer internationalen Anleihe, ſeiner Verpflichtungen zu entledigen. (Die Mitteilung läßt außeracht, daß Deutſchland auf Verhandlungen nicht eingeht, die eine ſtufenweiſe Räumung des Ruhrgebiets zur Vorausſetzung haben.)

*

Verſchiedene Anfragen im Unterhauſe.

WTB **London**, 17. April. (Drahtb.) Im Unterhauſe teilte Lord Wolmer auf eine Anfrage des Parlamentsmitgliedes Gray mit, er habe Grund zu der Annahme, daß die Einfuhr nach England aus dem beſetzten deutſchen Gebiet ſehr gering ſei. Es ſei keinerlei Teil der Politik der Beſatzungsbehörde, die Ausfuhr aus dem beſetzten Gebiet nach England zu verhindern; ſie habe tatſächlich Schritte unternommen, um ſie zu erleichtern, aber die Ausfuhr ſei ſo gut wie unmöglich gemacht worden durch die Haltung der deutſchen Regierung, die ſich weigerte, Firmen zu geſtatten, Waren unter Lizenzen zu liefern, die von der zuſtändigen franzöſiſchen Lizenzbehörde ausgegeben ſeien. In Beantwortung einer Zwiſchenfrage des Parlamentsmitgliedes Williams erklärte Lord Wolmer, ihm ſei nicht bewußt, daß die britiſchen Beamten in Köln Erklärungen abgegeben hätten, die von der von ihm ſoeben abgegebenen ſehr verſchieden ſeien.

Lord Cavendiſh Bentinck fragte, ob die Regierung Einſpruch erheben werde gegen die Aktionen der franzöſiſchen Behörden im Ruhrgebiet, wie die Ausweiſung zahlreicher deutſcher Arbeiter aus ihren Wohnungen, da dies wahrſcheinlich den Streit hinausziehen und die britiſche Mitwirkung bei der Entſchädigungsfrage behindern würde. Der Unterſekretär des Auswärtigen, Mac Neill, erwiderte, er könne keinerlei derartige Zuſage machen. Lord Bentinck fragte hierauf, wann ſich die Regierung frei fühlen werde, britiſche Ideale geltend zu machen und britiſche Intereſſen aufrechtzuerhalten.

Das Unterhausmitglied Viscount Curzon richtete die Zwiſchenfrage an die Regierung, ob ſie dem Hauſe erklären werde, daß ſie keine Aktion unternehmen werde, die als feindlicher Akt gegen Frankreich erſcheinen könnte. Das Mitglied Daviſon fragte, ob es nicht Tatſache ſei, daß die Deutſchen verfehlt hätten, ihre Unterſchrift unter dem Verſailler Vertrag zu erfüllen. Mac Neill erwiderte, die Regierung werde bei jeder Möglichkeit britiſche Intereſſen hochhalten, habe jedoch nicht die mindeſte Abſicht, eine Politik der Nadelſtiche gegen Frankreich zu verfolgen. (Beifall auf der Regierungsſeite.)

Lord Bentinck fragte hierauf, wer verantwortlich dafür ſei, daß Loucheur den Eindruck erhalten habe, daß England der Politik Frankreichs günſtig ſei. Auf dieſe Anfrage erfolgte keine Antwort. Auf die nachdrücklichen Rufe von ſeiten der Arbeitermitglieder nach einer Antwort erklärte Mac Neill, er habe nicht ein Wort der Anfrage Lord Bentincks gehört. Der Sprecher erhob hier den Einwand, die geſtellte Frage könne zur Fragezeit nicht beantwortet werden.

Die engliſche Arbeiter-Ruhrkommiſſion verlangt die Rückziehung der engliſchen Truppen.

WTB **London**, 17. April. (Drahtb.) Dem parlamentariſchen Berichterſtatter der „Times" zufolge iſt die eine Veröffentlichung verzögernde Hauptſchwierigkeit in dem Bericht der offiziellen Abordnung der Arbeiterfraktion, die vor kurzem im Auftrage der Partei das Ruhrgebiet beſucht hat, der Vorſchlag, daß die britiſchen Truppen unverzüglich aus dem beſetzten Deutſchland zurückgezogen werden ſollen. (Vom deutſchen Standpunkte aus wäre die Abberufung der Engländer im Augenblick nicht zu begrüßen, da an Stelle der Engländer Franzoſen treten würden.)

Aufhebung des Reichskommiſſariats durch die Rheinlandkommiſſion.

Einſpruch der Reichsregierung gegen dieſe neue Willkür.

WTB **Berlin**, 17. April. Dem Reichskommiſſar für die beſetzten rheiniſchen Gebiete, Fürſten von Hatzfeld-Wildburg, iſt heute vom Präſidenten der Interalliierten Rheinland-Kommiſſion eine Note übergeben worden des Inhalts, daß die Aufrechterhaltung eines Reichskommiſſariats für die beſetzten Gebiete die Autorität der Rheinlandkommiſſion und die Ausführung ihrer Verordnungen beeinträchtige, und daß daher die Miſſion des Reichskommiſſars als beendet betrachtet werden müſſe. Fürſt Hatzfeld hat ſofort Einſpruch erhoben unter Hinweis darauf, daß das Agrement zu ſeiner Ernennung nicht von der Interalliierten Rheinlandkommiſſion, ſondern von der Botſchafterkonferenz erteilt worden ſei, und daß er demgemäß der Rheinlandkommiſſion nicht das Recht zuerkennen könne, ſeine Miſſion für beendet zu erklären.

Hierzu wird dem WTB von zuſtändiger Stelle mitgeteilt: Es handelt ſich um einen neuen Gewaltakt der Rheinlandkommiſſion, der die Einrichtung des Reichskommiſſariats von Anfang an mißliebig war. Nachdem der unterdrückten rheiniſchen Bevölkerung durch dauernde Zeitungsverbote und ſonſtige Knebelungen der Preſſe faſt vollſtändig die Möglichkeit genommen iſt, die Uebergriffe und die Gewaltakte der Beſatzungsbehörden und -Truppen innerhalb des beſetzten Gebiets zur Sprache zu bringen, ſoll ihr jetzt auch noch der Weg abgeſchnitten werden, ihre Beſchwerden durch den beglaubigten Vertreter der Reichsregierung bei der Rheinlandkommiſſion vorzubringen. Die Einrichtung einer derartigen Vertretung bei der Okkupationsgewalt war zwar weder im Vertrage von Verſailles noch im Rheinlandabkommen ausdrücklich vorgeſehen, doch entſpricht dieſe Einrichtung dem Herkommen bei vertragsmäßigen militäriſchen Okkupationen, wie denn auch im Hauptquartier des Feldmarſchalls Manteuffel ein Vertreter der franzöſiſchen Regierung in der Perſon des Grafen St. Vallier bis zum Schluß der Beſetzung beglaubigt geweſen iſt. Die Reichsregierung wird ſofort bei der Botſchafterkonferenz und bei den Regierungen in Paris, London und Brüſſel energiſchen Proteſt erheben. Fürſt Hatzfeld verläßt einſtweilen, entſprechend den ihm erteilten Inſtruktionen, der Gewalt weichend mit ſeinem geſamten Beamtenſtab das beſetzte Gebiet. Er hat bis zuletzt ſein Aeußerſtes verſucht, ſeine großen Gaben und ſeine reiche internationale Erfahrung in den Dienſt der ſchwerbedrückten Bevölkerung zu ſtellen. Er hat der Interalliierten Rheinlandkommiſſion in ſeinem perſönlichen Verhalten keinen Anlaß zu ihren ſchroffen Maßnahmen gegeben. Fürſt Hatzfeld iſt des Dankes der Reichsregierung und der Bevölkerung gewiß für die ihnen unter ſchwerſten Umſtänden geleiſteten wertvollen Dienſte.

(Über die Haltung der Engländer zu dem erſtaunlichen, dem klaren Recht widerſtreitenden Vorgehen der Rheinlandkommiſſion iſt noch nichts bekannt geworden.)

Franzöſiſcher Rechtfertigungsverſuch.

GA. **Paris**, 17. April. (Eig. Drahtb.) Die Nachricht des Tages iſt für das politiſch intereſſierte Paris der Beſchluß der Interalliierten Rheinlandkommiſſion, das deutſche Kommiſſariat in Koblenz aufzuheben. In franzöſiſchen politiſchen Kreiſen wird die Tatſache, daß dieſer Beſchluß durch England nicht verhindert worden iſt, als neuer Beweis für den wohlwollenden Charakter der ſogenannten Neutralität Englands bezeichnet. Am Quai d'Orſay wurde heute abend erklärt, die Aufhebung des Reichskommiſſariats ſei von Frankreich ſeit langem ernſtlich erſtrebt worden. Die ſtörenden (Weil er für Deutſchland wirkte!) Eingriffe des Reichskommiſſars hätten ſeit Beginn der Ruhrbeſetzung ſtark zugenommen, ſo daß der franzöſiſche Kommiſſar Tirard die Interalliierte Rheinlandkommiſſion am 9. November und am 2. März auf die Organiſation des Widerſtandes gegen die Verfügungen der Kommiſſion durch den Reichskommiſſar aufmerkſam machte. Daraufhin ſei jetzt die völlige Aufhebung des Reichskommiſſariats beſchloſſen worden. Die verbündeten Behörden hätten das deutſche Kommiſſariat, das weder im Verſailler Vertrag noch in der Rheinlandkonvention vorgeſehen ſei, ſondern von den Verbündeten im Juli 1919 proviſoriſch (jetzt auf einmal nur proviſoriſch!) anerkannt wurde, niemals als notwendige Inſtanz empfunden. Sein Verſchwinden würde für ſie nur dadurch fühlbar werden, daß die ſtörenden Eingriffe des Reichskommiſſars aufhörten.

*

GA. **Paris**, 18. April. (Eig. Drahtb.) Die Aufhebung des Reichskommiſſariats in Koblenz wird von der Pariſer Preſſe, ſoweit ſie den Beſchluß kommentiert, als längſt erſehnte Maßnahme freudig begrüßt. Die Organe der Linken verzichten faſt ſämtlich auf Kommentare. — „Echo de Paris" bezeichnet die Aufhebung als einen entſcheidenden Akt und will wiſſen, daß die Maßregel am 12. März während der Brüſſeler Beratungen von Poincaré und Theunis beſchloſſen worden ſei. Frankreich und Belgien hätten vereinbart, die ausdrückliche Zuſtimmung Englands einzuholen und haben ein entſprechendes Geſuch nach London gerichtet. Da die engliſche Zuſtimmung auf ſich warten ließ, beantragte der franzöſiſche Rheinlandkommiſſar Tirard die Aufhebung des Reichskommiſſariats nunmehr in der Rheinlandkommiſſion. Sie wurde mit Stimmenmehrheit beſchloſſen. Der engliſche Vertreter enthielt ſich der Abſtimmung und ſtimmte ſomit ſtillſchweigend zu, wie er es ſeit Beginn der Ruhrbeſetzung bei allen Beſchlüſſen der Rheinlandkommiſſion zu tun pflegte.

Keine Lostrennung!

GA. **Berlin**, 17. April. (Eig. Drahtb.) Der Vorſtand des Wirtſchaftsausſchuſſes des beſetzten und Einbruchsgebietes erklärte in einer heute mit führenden Männern des rheiniſch-weſtfäliſchen Wirtſchaftslebens abgehaltenen Sitzung, in der die Zukunftspläne Frankreichs im Rhein- und Ruhrgebiet einer eingehenden Beſprechung unterzogen wurden, daß keine Macht der Erde, keine Vorteile oder Nachteile die Wirtſchaftskreiſe des beſetzten und des Einbruchsgebietes veranlaſſen könnten, eine wie immer geartete Tätigkeit in einem politiſchen Gebilde auszuüben, das von dem jetzigen innigen Zuſammenhange mit Deutſchland und ſeinen Ländern irgendwie losgelöſt wäre. Dieſe Kreiſe ſind feſt entſchloſſen, ein derartiges Gebilde niemals hinzunehmen, noch in ihm ihre bisherige Tätigkeit fortzuſetzen. Es iſt uns eine heilige Pflicht, dieſen unerſchütterlichen Entſchluß in nicht mißzuverſtehender Weiſe der ganzen ziviliſierten Welt zu offenbaren. In dieſer Kundgebung liegt nichts Feindliches gegen Frankreich, aber bei der weltwirtſchaftlichen Bedeutung unſeres Gebietes iſt ſie eine Angelegenheit des Wohles und Friedens der ganzen Welt. Für Deutſchlands Wirtſchaft erträgliche Entſchädigungen und ernſte Friedensbürgſchaften zu geben, iſt unſere Pflicht, aber niemals werden wir uns dazu verſtehen, unter militäriſchem Zwange oder unter Drohungen, noch auf Koſten unſerer Zuſammengehörigkeit mit dem Deutſchen Reiche.

*

Pünktlich eingelöſt.

GA **Paris**, 17. April. (Eig. Drahtb.) Die Belgiſche Telegraphenagentur teilt mit, daß die dritte Serie der deutſchen Schatzwechſel pünktlich am 15. April eingelöſt worden iſt. Die Agentur glaubt zu wiſſen, daß die Wechſel durch ein bedeutendes holländiſches Bankhaus diskontiert worden ſind.

„Von Anfang bis zu Ende frei erfunden."

WTB. **Berlin**, 17. April. Die Agentur Havas hat kürzlich im Auslande die Meldung verbreitet, die deutſchen Banken hätten ihren deutſchen Kunden in einem Rundſchreiben mitgeteilt, daß ſie berechtigt ſeien, Geld fremder Valuten in ausländiſchen Banken anzulegen, und damit das deutſche Publikum in nicht mißzuverſtehender Weiſe aufgefordert, ſeine Gelder außerhalb des Deutſchen Reiches im Auslande anzulegen.

Wie das WTB. dazu aus führenden Bankkreiſen erfährt, iſt dieſe Nachricht von Anfang bis zu Ende frei erfunden.

Die Ruhrhilfe aus Schweden.

WTB **Stockholm**, 17. April. (Drahtb.) Die ſchwediſche Samariterſammlung für Deutſchland erbrachte bis jetzt 470 000 Kronen unter Beteiligung von 1370 Gemeinden.

Der erſte Dämpfer.

WTB. **Paris**, 17. April. (Drahtb.) Der Sonderberichterſtatter der „Journée Induſtrielle" in Eſſen, der mit dem Miniſter Le Trocquer die von den Franzoſen und Belgiern beſchlagnahmten Kokslager beſuchte, ſtellte feſt, daß die Arbeiten von der franzöſiſchen Koksverteilungsſtelle und einer Anzahl franzöſiſcher und belgiſcher Metallfirmen ausgeführt werden. Techniſche Schwierigkeiten ergäben ſich im allgemeinen daraus, daß die Lager nicht immer ohne weiteres die Abfuhr zu den großen Eiſenbahnſtrecken geſtatteten. In zahlreichen Fällen war deshalb der Bau beſonderer Schienenwege nötig. Angeſichts dieſer und anderer Hinderniſſe und der Mittel, worüber die Ingenieurkommiſſion zurzeit verfüge, ſcheine es nicht, daß die Abfuhr von 10 000 Tonnen täglich, die Le Trocquer für das Monatsende vorſehe, ohne Schwierigkeiten in größerem Umfange noch geſteigert werden könne. (!!) Das gehe aus mehreren Fragen hervor, die an Ort und Stelle an die Ingenieure gerichtet wurden, die ihr Beſtes taten, um bisher die denkbar günſtigſten Ergebniſſe zu erzielen.

(An einer Mitteilung, die kürzlich das Miniſterium herausgab, handelt es ſich bei dieſen Ziffern um das Aufladen, nicht um den Abtransport: Aber der Abtransport macht ja die Schwierigkeiten!)

FZ. **Paris**, 19. April. (Drahtb. der „Frankf. Ztg.") Die im Ruhrgebiet inſpizierenden franzöſiſchen und belgiſchen Miniſter hielten nach dem „Intranſigeant" geſtern abend in Düſſeldorf eine gemeinſame Sitzung ab. Die akuten Fragen ſind nach dem franzöſiſchen Sonderberichterſtatter der ſtarke Waggonmangel, die ungeheure Überlaſtung des Perſonals, beſonders bei den Zollpoſten, Lücken im Zollkordon, vor allem bei Vohwinkel, Truppenverſchiebungen, Beitreibung der Kohlenſteuer, Aufzwingung der Ausfuhr und Verſandbewilligungen, Verrechnung der Requiſitionen. Nach dem Sonderkorreſpondenten des „Intranſigeant" erweiſe ſich das rollende Material nicht nur infolge des langen Weges bei dem Pendelverkehr im Ruhrgebiet und Frankreich bezw. Belgien unzulänglich, ſondern es verſchwinden auch zahlreiche Waggons auf Nimmerwiederſehen in der engliſchen Zone. Der gleiche Berichterſtatter deutet eine Verſtärkung des Perſonals, einſchließlich des rein militäriſchen an. Zurzeit ſeien im Ruhrgebiet 31 000 Franzoſen, 5000 Belgier und 700 Zollbeamte. Die Furcht vor völliger Einſtellung der Produktion in den Bergwerken und Kokereien, die im „Temps" zum Ausdruck kommt, veranlaßt den Sonderberichterſtatter des „Intranſigeant", ſich zu fragen, ob man für dieſen Fall wieder auf den Beſatzungsplan vom Jahre 1921 mit ſeinen 700 Ingenieuren, 1000 Steigern und 100 000 Soldaten zurückkommen wolle.

3204 ſtatt 39925 Wagen.

WTB **Köln**, 17. April. (Drahtb.) In der Zeit vom 16. März bis 12. April ſind über die Strecken Aachen-Hauptbahnhof—Ronheide (Belgien), Aachen-Weſt—Montzen (Belgien), Düren—Fuskirchen—Ehrang nach Belgien und Frankreich in 110 Zügen 1289 Wagen mit Kohlen und 1915 Wagen Koks gefahren, das bedeutet gegenüber dem Monat Dezember, in dem 39 925 Wagen Kohlen und Koks über die deutſchen Grenzbahnhöfe nach Belgien und Frankreich gerollt ſind, alſo arbeitstäglich rund 1660 Wagen, die einer Lieferung von noch nicht ganz zwei Tagen des Dezember entſprechen. Der Ruhreinfall hat alſo, ſtatt ſeinen Urhebern die geringe Fehlmenge am Lieferungsſoll einzubringen, einen geradezu kataſtrophalen Ausfall gebracht.

Gewalt über Gewalt.

Traurige Zahlen.

Frankfurt a. M., 17. April. (Drahtb) Die Zahl der aus dem beſetzten Gebiet ausgewieſenen Beamten einſchließlich der Familienmitglieder dürfte 20000 weit überſchritten haben. Ueber die Verkehrslage im Ruhrgebiet berichten die Blätter, daß von 206 Bahnhöfen des Ruhrreviers 170 von den Einbruchstruppen beſetzt ſind. Auf 60 dieſer beſetzten Bahnhöfe ruht der deutſche Betrieb vollſtändig.

*

TU **Trier**, 18. April. Der Ortskommandant des benachbarten Ehrang hat bis auf weiteres jeden Verkehr von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens unterſagt als Sanktion für das Ankleben von Plakaten, in denen die brutale Wohnungsräumung in Euren in das rechte Licht geſtellt und die Entſchloſſenheit der Eiſenbahner, dem Deutſchen Reiche die Treue zu halten, zum Ausdruck gebracht wurde.

Beſchlagnahme von Steuerliſten.

TU **Dortmund**, 18. April. (Drahtb.) Bei der Beſetzung des Finanzamtes wurden ſeitens der Franzoſen die geſamten Einkommenſteuerliſten für die Stadt Kaſtrop und das Amt Lütgendortmund des Jahrganges 1921-22 beſchlagnahmt.

Beſchlagnahmte Kinderwagen mit Kohlen.

Eſſen, 18. April. (Drahtb.) Die neue Verordnung des Generals Degoutte, die den Transport von Kohlen ohne franzöſiſchen Paſſierſchein verbietet, wird rigoros durchgeführt. Im Laufe des geſtrigen Tages ſind ſelbſt kleine Kohlenmengen von einem Zentner, die auf vierrädrigen Kinderwagen in die Wohnung geholt wurden, beſchlagnahmt worden. Auch die Kinderwagen ſind weggenommen worden, weil die Verordnung ausdrücklich auch die Beſchlagnahme des Gefährts vorſieht. (Ob die Soldaten, die die Beſchlagnahme ausführen müſſen, ſich nicht ſelbſt kindiſch vorkommen?!) Von der Beſchlagnahme der Kohlentransporte werden in erſter Linie kleine Fabriken und Gewerbebetriebe betroffen, in zweiter Linie aber auch die Haushalte, die bei der kühlen Witterung wieder Hausbrand zur Heizung benötigen. Der enorme Druck, der durch dieſe ſchikanöſen Maßnahmen ausgeübt wird, wird einen erheblichen Gegendruck hervorrufen.

Rückſichtsloſe Ausweiſungen.

WTB **Düſſeldorf**, 17. April. Vor einiger Zeit war angeblich auf dem Grundſtück des Hauſes Werſtenerſtraße 28 eine Fernſprechleitung der Franzoſen zerſtört worden. Die Franzoſen hatten daraufhin gedroht, ſie würden ſämtliche Bewohner des Hauſes ausweiſen, wenn die Täter nicht ermittelt würden. Die Franzoſen haben nunmehr alle Bewohner des genannten Hauſes, darunter eine kranke Frau im Alter von 74 Jahren, aus dem Brückenkopf Düſſeldorf ausgewieſen. Die Leute müſſen Düſſeldorf binnen 48 Stunden verlaſſen.

Limburg a. d. L., 17. April. (Drahtb.) Die Franzoſen haben geſtern die Beſetzung der Bahnhöfe Diez, Altendiez und Bad Ems der Lahntalſtrecke militariſiert. Vom Bahnhof Diez wurden die deutſchen Eiſenbahner vertrieben. Der Diezer Bahnhofsvorſteher darf die Wohnung nicht verlaſſen. Die Strecke von Limburg abwärts iſt unterbrochen.

80 Perſonen an zwei Abenden verhaftet

TU **Caſtrop**, 18. April. Eine Rekordleiſtung eigener Art vollbrachten die Franzoſen jetzt hier. Infolge der Beſetzung der Zeche Schwerin iſt die Lichtverſorgung der Stadtverwaltung unterbunden. Als Repreſſalie wurde ſeitens der Franzoſen der verſchärfte Belagerungszuſtand verhängt. Jeder Verkehr auf der Straße von 8½ Uhr abends bis 5½ Uhr morgens iſt unterſagt. In den beiden erſten Tagen wurde, obſchon dieſe Verordnung noch nicht genügend unter der Bevölkerung bekannt war, von den Franzoſen gleich mit aller Schärfe vorgegangen und alles, gleich ob Mann, Frau oder Kind, was ſich nach der Sperrzeit noch ſehen ließ, auf der Straße, auf der Straßenbahn, ja ſelbſt in der Haustür verhaftet. So wurden am erſten Tage 42 und am zweiten Tage 38 Perſonen feſtgenommen.

Schwere Repreſſalien gegen Aachen.

GA. **Paris**, 18. April. (Eig. Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat die Interalliierte Rheinlandkommiſſion wegen der angeblichen Attentate bei Ronheide folgende Maßnahmen getroffen, die von dem belgiſchen Oberkommiſſar beantragt worden waren:

1. Sofortige Ausweiſung des im Bahnhof von Ronheide wohnenden deutſchen Perſonals;
2. einen Befehl an den Delegierten in Aachen zu richten, daß er ein Dekret erlaſſe, das jeden Verkehr zwiſchen Aachen und der Grenze nach acht Uhr abends verbietet;
3. eine neue Verordnung, die die Kontrolle des Verkehrs an der Grenze des beſetzten Gebietes zum nichtbeſetzten Deutſchland verſtärkt, iſt in Vorbereitung.

Die Knebelung der Preſſe.

WTB **Andernach**, 17. April. (Drahtb.) Die „Andernacher Volkszeitung" iſt von der Rheinlandkommiſſion neuerdings auf einen weiteren Monat verboten worden.

WTB **Trier**, 17. April. (Drahtber.) Die „Trieriſche Landeszeitung" iſt für drei Monate verboten worden, weil ſie den Namen eines Verräters an der deutſchen Sache veröffentlicht hat.

Die Geldbuße Eſſens geſtundet.

WTB **Eſſen**, 17. April. (Drahtb.) Für die angeblich durch einen Deutſchen erfolgte Erſchießung des franzöſiſchen Soldaten Schmidt war der Stadt Eſſen eine Geldſtrafe von 15 Millionen Mk. auferlegt worden. Für die Zahlung dieſer Summe gewährten die Franzoſen jetzt einen unbegrenzten Zahlungsaufſchub, ohne Gründe anzugeben. (Das heißt die Franzoſen haben eingeſehen, wollen es aber nicht eingeſtehen, daß Schmidt nicht von einem Deutſchen ermordet wurde.)

Harte Urteile.

TU **Dortmund**, 18. April. Der Kaufmann Hüllermann aus Werdohl wurde vom Caſtroper Kriegsgericht zu 50 Millionen Mark Geldſtrafe verurteilt, weil er angeblich ohne Nachſuchung der franzöſiſchen Erlaubnis und der damit verbundenen Zollzahlung Eiſenwaren ins unbeſetzte Gebiet ausführen wollte. Neben der Geldſtrafe wurden noch zwei Monate Gefängnis verhängt. Wegen angeblicher Sabotage wurde der Schloſſer Halfmann aus Lünen zu 3 Millionen Mark Geldſtrafe verurteilt.

•

Arbeitsloſenunruhen.

Mülheim (Ruhr), 18. April. (Privattelegr.) Heute vormittag verſuchten Arbeitsloſe, ohne vorher Verhandlungen geführt zu haben, das Rathaus in Mülheim an der Ruhr zu ſtürmen. Die Mülheimer Arbeitsloſen hatten Verſtärkungen aus Oberhauſen und Duisburg erhalten. Die erſten Arbeitsloſen, welche in das Rathaus eingedrungen waren, wurden wieder hinausgeworfen. Als darauf die Menge eine drohende Haltung annahm, wurde mit zwei einfachen Waſſerleitungen auf ſie geſpritzt, worauf die Menge mit Steinen und Knütteln die Fenſter im Erdgeſchoß und im erſten Stock des Rathauſes einwarf. Das verſchloſſene Hauptportal wurde von der Menge eingedrückt. Die wenigen, im Rathauſe noch vorhandenen Kriminalbeamten, etwa zehn Mann, machten darauf einen Ausfall mit Knütteln und Piſtolen und drängten die Menge zurück, wobei es einen Toten, zwei Schwer- und 15 Leichtverletzte abſetzte. Die Wunden rühren von Stockſchlägen her. Die Menge mißhandelten einen Kriminalbeamten und übergab ihn einer franzöſiſchen Patrouille. (!!) Bis jetzt haben die Franzoſen noch nicht eingegriffen. Die Straßen und das Rathaus ſind zurzeit durch Kriminalbeamte und Bürgerwehr abgeſperrt. Die Geſchäfte hatten wegen der Unruhen geſchloſſen. Die Arbeitsloſen verrichten in Mülheim-Ruhr Notſtandsarbeiten und erhielten den üblichen Lohn der Tiefbauarbeiter. Sie haben ſich geweigert, im Akkord zu arbeiten.

Admiral Sims abermals für die deutſchen U-Boote.

WTB **Newyork**, 17. April. Nach einer Meldung der „Newyork Tribune" aus Newport erklärte der frühere Admiral Sims ihrem Berichterſtatter, wenn die Dinge umgekehrt gelegen hätten, wenn die Vereinigten Staaten an Deutſchlands Stelle geweſen wären, und wenn ſie geglaubt hätten, daß der Verluſt des Krieges die Beherrſchung ihres Landes durch Deutſchland bedeute, ſo hätten die Vereinigten Staaten ebenfalls Schiffe ohne Warnung verſenkt, wie Deutſchland es getan habe. Die ſich wiederholenden Berichte der Preſſe über ſchreckliche Grauſamkeiten ſeien nichts anderes als Ausflüſſe der Propaganda. Sims wiederholte öffentlich, daß die deutſchen Tauchboote kriegsgemäß verfahren ſeien, und daß es nicht angehe, den U-Boot-Krieg als Seeräuberei zu bezeichnen. Nur im Falle der Verſenkung der „Landovery Caſtle" hätten ſich die deutſchen Seeleute eine Verletzung des internationalen Rechtes zuſchulden kommen laſſen, die übrigens auch von den deutſchen Gerichten durch die von ihnen ausgeſprochenen Strafen anerkannt worden ſei. Neuerdings erhält der Admiral Unterſtützung durch die „Nation". Dieſe Wochenſchrift verurteilt die amerikaniſche Preſſe, weil ſie von den Angaben des Admirals keine Notiz nehme. Admiral Sims meinte, Deutſchland hätte den Krieg gewinnen können, wenn es den Preis ſeines Sieges hätte bezahlen wollen, wenn es alle Menſchen auf den Booten umgebracht und die Matroſen auf den Handelsſchiffen niedergemetzelt hätte, Leute, die wir nicht hätten erſetzen können. Hätte aber die deutſche Regierung den Befehl gegeben, alle Menſchen auf den torpedierten Handelsſchiffen niederzumachen, ſo würde jedermann in der Welt ohne Zweifel die Jagd auf Deutſche, wo ſie nur angetroffen worden wären, für offen erklärt haben. Er — Sims — habe niemals geglaubt, daß Deutſchland irgendwie eine Vorſtellung davon gehabt habe, daß die Torpedierung der „Luſitania" einen ſolchen Verluſt an Menſchenleben verurſachen würde.

Umgegend und Nachbargebiete.

Verurteilter Scheckſchwindler.

(?) **Wermelskirchen**, 18. April. Ende vorigen Jahres tauchte in den verſchiedenen Großſtädten ein Scheckſchwindler auf, der eine Anzahl Firmen um hohe Geldbeträge beſchwindelte. Er iſt in Berlin feſtgenommen worden. Es handelt ſich um den Reiſenden Erich B. von hier. Vor einigen Tagen hatte er ſich vor einer Strafkammer in Berlin zu verantworten und wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Schulneubau in Wiesdorf.

§ **Wiesdorf**, 17. April. Der Neubau der ſtädtiſchen Mittelſchule iſt ſoweit fertiggeſtellt, daß er nach den Pfingſtferien ſeiner Beſtimmung übergeben werden kann. Er entſpricht in ſeiner ganzen Aufmachung neuzeitlichen Anſprüchen und hat 38 Haupträume. Urſprünglich hatte man vorgeſehen, auch eine höhere Knabenſchule, eine Feſthalle, eine Schwimmhalle uſw. mit dem Neubau zu verbinden, iſt jedoch wegen der großen Geldentwertung von dem Plane abgegangen und hat die weiteren Anlagen auf beſſere Zeiten zurückgeſtellt. Durch den Neubau werden die Volksſchulgebäude entlaſtet, ſo daß wohl dann auch die Sammelſchule untergebracht werden kann und damit endlich das Barackenſchulleben verſchwindet.

Die Beſetzung des Bergiſchen Landes.

Bahnhof Mettmann frei.

Mettmann, 18. April. Die Franzoſen haben die Zollkontrolle von Mettmann nach Dornap-Hahnenfurt verlegt. Damit iſt auch die Beſatzung des Bahnhofs Mettmann aufgehoben worden.

Die Verkehrsſperre in Mettmann.

Mettmann, 18. April. In der Verkehrsſperre in Mettmann iſt inſofern eine Aenderung eingetreten, als die Sperrſtunden ſtatt wie bisher von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh nur noch bis 5 Uhr früh dauern. Damit wird den Arbeitern ein Entgegenkommen gezeigt, die ſich morgens früh zur Arbeit begeben müſſen. Die Einſchränkung des Verkehrs wirkt immer empfindlicher. Faſt tagtäglich fallen Perſonen, die von auswärts nach hier kommen und über die Maßnahmen nicht unterrichtet ſind, den Franzoſen zum Opfer. Die beiden Geiſeln befinden ſich noch immer in Werden, auch wird der Fouragehändler Diepenbeck in Haft gehalten. Ihm wird, wie jetzt feſtgeſtellt werden konnte, zur Laſt gelegt, einem Chauffeur Paſſierſcheine zum Kohlentransport übergeben zu haben, die der Chauffeur mit einem anderen Datum verſehen haben ſoll. Diepenbeck iſt an dieſer angeblichen Fälſchung nicht das geringſte Verſchulden beizumeſſen. Gleichviel, er muß weiter im Zuchthauſe Werden ſitzen und teilt damit das Schickſal vieler anderer dort untergebrachter Männer aus dem Ruhrgebiet. Geſtern war die Friſt abgelaufen, bis zu der die Stadt die ihr auferlegte Buße von 30 Millionen Mark bezahlen ſollte. Eine Bezahlung iſt, da die Stadt dazu — ſelbſt wenn ſie gewollt hätte — infolge der ſchlechten Finanzverhältniſſe gar nicht in der Lage war, nicht erfolgt.

Teilweiſer Truppenabzug aus Langenberg.

Langenberg, 18. April. Der größere Teil der hier zirka 3 Wochen einquartierten franzöſiſchen Beſatzung hat Langenberg geſtern verlaſſen. Es ſind hier nur die zur Unterſtützung der Zollreviſion eingerichteten Wachen in der Geſamtſtärke von ungefähr einer Kompagnie verblieben. Das Bürgerhaus iſt bis auf den Bürgerkeller, die Küche und einen Lazarettraum von den Franzoſen geräumt. Am Hauſe des Friſeurs Erich Andreas waren Plakate angeklebt worden. Als er ſie beſeitigte, wurde er von den Franzoſen feſtgenommen, die damit zu erkennen gaben, daß die geſchmackloſen Plakate von ihnen ſtammen.

Franzöſiſcher Schießſtand.

Sprockhövel, 13. April. Die Franzoſen haben in der Nähe der Kleinbahn Boſſel—Blankenſtein zwiſchen Padtbergſiepen und Eggerberg, auf Duchholzer Gebiet (in Verlängerung des Privatweges vom Gehöft Hegenberg auf der Heide), einen Schießſtand errichtet. An folgenden Tagen und zu folgenden Zeiten findet Scharfſchießen ſtatt: Dienstag, Mittwoch und Freitag jeder Woche, vormittags von 7½—10 Uhr und nachmittags von 1½ bis 4 Uhr, erſtmalig heute.

Verhaftungen in Hückeswagen.

Hückeswagen, 18. April. Die Verhaftungen von Perſonen in hieſiger Stadt durch franzöſiſche Truppen nehmen täglich zu; in den letzten Tagen wurden wiederum mehrere Mitbürger feſtgenommen und nach Düſſeldorf in Unterſuchungshaft gebracht.

Lokales.

Elberfeld, 18 April.

e.— **Poſt- und Telegrammverkehr mit Mainz.** Die Franzoſen haben jeden unmittelbaren Poſt- und Telegrammverkehr mit Mainz unterbunden und die Einrichtung von Notbetrieben bei Nachbarpoſtanſtalten von Mainz im beſetzten Gebiet verboten. Gewöhnliche und eingeſchriebene Briefſendungen ſowie Telegramme für Mainz — andere Sendungen ſind nicht zugelaſſen — werden daher auf das Poſtamt I in Darmſtadt geleitet und dort zur Abholung durch die Empfänger bereitgehalten. Nicht abgeholte Telegramme werden unbeſtellbar gemeldet. Die in 10 Tagen nicht abgeholten Briefſendungen werden an die Abſender zurückgeſandt; Gebühren werden nicht erſtattet. Von dieſer Einrichtung können nur ſolche Einwohner von Mainz Gebrauch machen, die die Sendungen in Darmſtadt ſelbſt abholen können. Eine gemeinſchaftliche Abholung durch eine Perſon verbietet ſich, weil die Franzoſen den Verkehr nach Mainz ſcharf überwachen und Fahrzeuge uſw. daraufhin durchſuchen, ob Briefe uſw. für fremde Firmen uſw. mitgebracht werden

e.— **Keine Stillegung der Straßenbahnen.** Vielfach ſind Gerüchte im Umlauf, daß von den Franzoſen die durch das neubeſetzte Gebiet führenden Straßenbahnen ſtillgelegt würden. Dieſe Gerüchte entbehren jeder Begründung. An einzelnen Stellen ſind zwar von untergeordneten Stellen Eingriffe in Straßenbahnbetriebe gemacht worden, ſo letzthin in Gimborn, in den Kleinbahnbetrieb Engelskirchen—Marienheide. Die Kommandanten haben die Eingriffe aber bald wieder beſeitigt. Die Straßen- und Kleinbahnen verkehren im beſetzten Gebiet ungehindert. Durch dieſen Betrieb wird von hier aus auch der Verkehr mit Eſſen, Bochum etc. aufrechterhalten.

e.— **Zum nächtlichen Ueberfall auf Elberfelder Studenten.** Im Zuſammenhang mit dem Ueberfall, deſſen Opfer vor einigen Tagen Studenten in der Nähe des Bahnhofs Oehde geworden ſind, hat die Vaterländiſche Vereinigung Alter Akademiker des Wuppertals an den preußiſchen Miniſter des Innern folgende, auf den in der Preſſe bereits veröffentlichten Tatbericht fußende Eingabe gerichtet:

„Der unterzeichnete Verband, dem die altakademiſchen Verbände und Einzelakademiker des Wuppertales angeſchloſſen ſind, überſendet in der Anlage den Bericht über einen empörenden Ueberfall, dem vor wenigen Tagen eine Anzahl im Erwerbsleben ſtehender junger Studenten aus Elberfeld zum Opfer gefallen iſt. Der unterzeichnete Verband, der, ohne parteipolitiſche und konfeſſionelle Tendenzen, den Gedanken der Volksgemeinſchaft vertritt und die in dem Vorfall zum Ausdruck kommende Parteileidenſchaft auf das entſchiedenſte bekämpft, bittet die Regierung dringend um umgehende Einleitung einer gründlichen Unterſuchung des geſchilderten Vorfalles, zumal derartige Ueberfälle in letzter Zeit häufiger vorgekommen ſind. Wir wollen, daß die Regierung durch die Unterſuchung und durch Anordnung zukünftiger Abwehrmaßnahmen das Gefühl der Empörung und der Unſicherheit behebt, das ſich der Wuppertaler Bevölkerung in weiteſten Kreiſen bemächtigt hat."

Von Angehörigen und Freunden der Ueberfallenen iſt die Summe von 500 000 Mark als Belohnung für den- oder diejenigen ausgeſetzt worden, die durch geeignete Angaben die Strafverfolgung der Täter ermöglichen.

e.— **Konſumgenoſſenſchaft [illegible].** Die Konſum- und Produktiv-Genoſſenſchaft „Befreiung", Elberfeld, hatte im Monat März einen Umſatz von 1067,5 Millionen Mark. Damit hat der monatliche Umſatz erſtmals eine Milliarde Mark überſchritten. Vergleichsweiſe ſei erwähnt, daß der Umſatz im März 1922 nur 12 Millionen Mark betrug. Die Bäckerei der Genoſſenſchaft ſtellte für über 184 Millionen Mark Backwaren her. Eine bedeutende Steigerung erfuhren die Spareinlagen der Mitglieder, denn ſie erhöhten ſich im Laufe des Monats von 19 auf faſt 40 Millionen Mark. Durch Aufnahme von 61 neuen Mitgliedern ſtieg die Mitgliederzahl auf 15 603. An Geſchäftsanteilen wurden im März von den Mitgliedern 26,5 Millionen Mark eingezahlt, ſo daß jetzt insgeſamt 71 Millionen Mark Geſchäftsguthaben eingezahlt ſind.

e.— **Warnung — Waldbrand.** An einem der letzten Ferientage hat wiederum unvorſichtiges Spielen mit dem Feuer zur Einäſcherung eines ſchönen Tannenbeſtandes geführt. Mehrere Schüler aus Elberfeld vergnügten ſich unerlaubterweiſe in den Fichtenkulturen der Ennepetalſperrengenoſſenſchaft und zündeten dabei unmittelbar an deren Grenze ein Feuer an, das ſofort angeſichts der Trockenheit weiter um ſich griff und etwa einen halben Morgen 16jähriger im beſten Zuge befindlicher Kultur vernichtete. Hinzueilende Bewohner benachbarter Höfe vermochten das Feuer einzuſchränken; immerhin beläuft ſich der Schaden auf über 100 000 Mark. Der Täter konnte ergriffen werden und wird den vollen Schaden zu tragen haben, ſoweit er ſich in Geld umſetzen läßt; die ſchöne Kultur aber und alle daran verwendete Arbeit und Mühe langer Jahre ſind vernichtet.

Barmen, 18 April.

b.— **Keine Aufhebung der Stromeinſchränkungsbeſtimmungen.** In den letzten Tagen werden von den Kraftſtromabnehmern des Elektrizitätswerkes verſchiedentlich Anträge geſtellt, die Stromeinſchränkungsbeſtimmungen aufzuheben. Die Städtiſchen Waſſer- und Lichtwerke weiſen darauf hin, daß eine Aufhebung der allgemeinen Einſchränkung zurzeit noch gänzlich unmöglich iſt und Anträgen auf Abänderung der Stromentnahmezeiten nicht ſtattgegeben werden kann. Es liege eher infolge Einbruchs der Franzoſen in das Ruhrgebiet die Gefahr nahe, daß die Stromeinſchränkungsbedingungen noch weſentlich verſchärft werden müſſen. Die Verwaltung erſucht daher, Anträge auf Abänderung der Betriebszeiten zu unterlaſſen. In den Stromeinſchränkungsbeſtimmungen kann lediglich eine Erleichterung dahingehend erfolgen, daß die Nachmittagsſchicht an jedem Tage anſtatt um 1 Uhr bereits um 12 Uhr beginnen darf. An den Samstagen kann außerdem auf beſonderen Antrag hin unter eingehender Begründung für beſonders geartete Betriebe die Nachmittagsſchicht auf den Vormittag verlegt werden. Es wird auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil verwieſen.

b.— **Schulſtreik.** Die Schule an der Klipperſtraße iſt auf Beſchluß der Schuldeputation geſchloſſen. Die Schüler ſind zum Teil der Leibuſchſchule in Langerfeld überwieſen worden. Die Elternſchaft iſt damit anſcheinend nicht einverſtanden und will durch einen Schulſtreik die Wiedereröffnung der Schule an der Klipperſtraße zu erzwingen verſuchen.

b.— **Städtiſcher Fiſchmarkt.** Die Fiſchpreiſe ſtellen ſich in dieſer Woche wie folgt: Grüne Heringe 600 Mk., Seelachs im Schnitt 950 Mark, Kabeljau im Schnitt 800 und 1000 Mark, Schellfiſch ohne Kopf 1250 Mark, Fettbücklinge 1000 Mark, große Fettvollheringe Stück 300 Mark, große Rollmöpſe Stück 400 Mark.

b.— **Feuer!** In einer Fabrik in der Steinſtraße entſtand heute morgen infolge Kurzſchluſſes ein Brand. Er konnte von der Feuerwehr gelöſcht werden, ehe er größeren Schaden angerichtet hatte.

b.— **Kleine Polizeinachrichten.** Von der Polizei wurden zwei Perſonen feſtgenommen, die einem Arbeiter 36000 Mark entwendet hatten. Ferner kamen ein Mann wegen Sittlichkeitsverbrechens und zwei Fürſorgezöglinge, die aus einer Anſtalt entwichen waren, hinter Schloß und Riegel.

Letzte Telegramme.

„Ein Schritt vorwärts".

GA. **Paris**, 18. April. (Eig. Drahtb.) Der Brüſſeler Mitarbeiter des „Oeuvre" hat in amtlichen Kreiſen folgendes über die Aufnahme der Reden Dr. Roſenbergs erfahren: Deutſchland ſtreckt Fühler aus. In der Rede des Außenminiſters war zum erſten Male die Rede von dem Angebot, das Staatsſekretär Bergmann für die Pariſer Verhandlungen vorlegen ſollte. Indem Deutſchland ſeinen Plan nunmehr offiziell bekanntgibt macht es einen Schritt vorwärts.

Auch der Schutz deutſcher Patente wird mißachtet.

GA **Paris**, 18. April. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Pariſien" teilt mit, daß auf Grund des Artikels 306 des Verſailler Vertrages, der feſtſetzt, daß die Patente, die deutſchen Untertanen gehören, von Frankreich begrenzt werden können, wo das internationale Intereſſe es verlange, ein interminiſterieller Ausſchuß von zehn Mitgliedern zuſammengetreten ſei, um die Anwendungsweiſe dieſes Artikels des Friedensvertrages zu prüfen. Die erſte Zuſammenkunft dieſes Ausſchuſſes beſchäftigte ſich mit dem deutſchen Patent, das allgemein als „Patent Meißner" bekannt iſt und deſſen Bedeutung für die Radio-Elektrizität ſehr groß iſt. Mit neun Stimmen gegen eine Stimmenthaltung hat der Ausſchuß in Anbetracht der Bedeutung der Frage dem Wunſch Ausdruck gegeben, daß der Text des Verſailler Vertrages mit Dringlichkeit in Anwendung gebracht werde, und daß alle Verträge über die Ausbeutungsrechte, die etwa zwiſchen deutſchen Beſitzern der in Frage kommenden Patente und franzöſiſchen Bürgern abgeſchloſſen worden ſind, für null und nichtig erklärt werden. (Natürlich!) Der Ausſchuß hat auch den Wunſch zum Ausdruck gebracht, daß die Ausbeutungsliſten allen franzöſiſchen Konſtrukteuren gewährt werden, die darum erſuchten. Die auf dieſe Weiſe eingehenden Summen wären für die Zwecke der Wiederherſtellungen der Koſten für die zerſtörten Gebiete zuzuführen. Eine neue Sitzung des Ausſchuſſes wird binnen kurzem ſtattfinden, um ſich über eine große Anzahl anderer deutſcher Patente, die unter die Einwirkung des Verſailler Vertrages fallen, auszuſprechen.

Unerhört!

b. **Aus dem Ruhrgebiet.** Die Franzoſen gehen jetzt dazu über, die von ihnen in Eſſen beſchlagnahmten großen Hotels und Reſtaurants zu verpachten. Das Hotel Handelshof iſt bereits von einem Franzoſen namens Boulanger auf 5 Jahre (!) gepachtet worden. Der Kaiſerhof, das Parkhotel und die Reſtauration im Eſſener Hauptbahnhof ſind für eine ſechsjährige Pachtdauer ausgeſchrieben worden. In der Ausſchreibung wird bemerkt, daß elſäſſiſche Bewerber den Vorzug erhalten.

In Bochum und Herne haben die Franzoſen neue Lebensmittelverkaufsſtellen eröffnet, wo die Lebensmittel 25 Prozent unter den üblichen Preiſen abgegeben werden. In Bochum finden ſich nur ſehr vereinzelt Käufer ein, dagegen erfreuen ſich die beiden Verkaufsſtellen in Herne regeren Zuſpruchs der dortigen polniſchen Bevölkerung.

Der Einbruch in die Sparkaſſe.

b. **Aus dem Ruhrgebiet**, 18. April. (Drahtb.) In der Zeit vom 11.—13. April beſchlagnahmten die Franzoſen auf der Stadtſparkaſſe und Stadtbank in Recklinghauſen insgeſamt 157 Millionen. Der Betrieb der Sparkaſſe wurde vorübergehend ſtillgelegt, da die Franzoſen, die hauptſächlich nach den Lohnzahlungsliſten der Eiſenbahner ſuchten, ſich der Sparbücher, Sparkonten uſw. bemächtigten.

Freigabe der deutſchen Kunſtwerke in Amerika.

GA **Berlin**, 18. April. (Eig. Drahtb.) Nach Mitteilung der deutſchen Botſchaft in Waſhington ſind jetzt dort die deutſchen Kunſtwerke wieder freigegeben worden, die von der Verwaltung des feindlichen Vermögens im Kriege beſchlagnahmt wurden. Es iſt eine Reihe von Kunſtwerken aus allen deutſchen Kunſtſtädten, die auf Einladung des Carnegie-Inſtituts 1918 und 1914 nach den Vereinigten Staaten geſchickt worden ſind.

Abrundung des Steuerabzuges.

GA **Berlin**, 17. April. (Eig. Drahtb.) Das Reichsfinanzminiſterium gibt bekannt: Nach der Abrundungsverordnung vom 31. März 1923 ſind die im Wege des Steuerabzuges vom Arbeitslohn einzubehaltenden Beträge künftighin auf die nächſten vollen 10 Mark nach unten abzurunden. Dies gilt ohne Rückſicht auf die Lohnzahlungsperiode bei jeder nach dem 20. April 1923 erfolgten Lohnzahlung.

Enteignung des Großgrundbeſitzes?

TU **Berlin**, 18. April. Die ſozialdemokratiſche Reichstagsfraktion bereitet einen Geſetzentwurf vor, nach dem eine planmäßige Enteignung des Großgrundbeſitzes über 750 Hektar zum Zwecke rationeller Bewirtſchaftung durchgeführt werden ſolle. Ein Teil des enteigneten Bodens ſolle zu Siedlungszwecken Verwendung finden.

Eine langfriſtige Anleihe für — Oeſterreich.

GA **Genf**, 17. April. (Eig. Drahtb.) Der Kontrollausſchuß des Völkerbundes für die öſterreichiſche Finanzaktion hat in einer bis heute nacht andauernden Sitzung den von der öſterreichiſchen Regierung vorgelegten Plan einer langfriſtigen Anleihe genehmigt.

Unfall eines Reichstagsabgeordneten.

GA. **Berlin**, 18. April. (Eig. Drahtb.) Der ſozialdemokratiſche Abgeordnete Friedrich Geyer wurde geſtern abend beim Verlaſſen des Reichstages das Opfer eines ſchweren Unfalles. Geyer wurde vor dem Brandenburger Tor von einer Kraftdroſchke zu Boden geworfen und trug erhebliche Kopfverletzungen davon. Der Abgeordnete ſteht im 65. Lebensjahre.

Beim Hantieren mit Granaten zu Tode gekommen.

Berlin, 18. April. (Drahtb.) In dem Marktflecken Kleinattingen explodierte eine Granate, die ein Bauer, Vater von zehn Kindern, auf dem [illegible] gefunden hatte und die er gemeinſam mit ſeinem neunzehnjährigen Sohn entladen wollte. Vater und Sohn wurden in Stücke geriſſen.

Wetterbericht.

GA Vorausſichtliche Witterung bis zum Abend des 19. April: Wechſelnde Bewölkung, bis auf einzelne geringe Regenfälle trocken, Temperaturen noch wenig geändert.

Dieſe Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goerdeler; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für Volkswirtſchaft, Handel u. Induſtrie Walther Theuerkauf; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Schön, gediegen und zweckmäßig sollten alle Dinge sein, besonders unsere
Wohnungs-Einrichtung,
denn mit ihr sind wir unser ganzes Leben lang verbunden. Wer über die notwendigen Mittel verfügt, sollte einen Schritt weiter gehen und bei
Brautaussteuern u. Haus-Einrichtungen
einen gediegenen Luxus in seinem Heim entfalten. Qualitätsmöbel sind auf die Dauer die beste Kapitalanlage; sie werden Erbstücke.
Führend
für derartige Einrichtungen sind
A. EICK SOEHNE
ESSEN.

Bei Neigung zu Fettanſatz
ſollten Sie eine Kur vornehmen. [illegible]

Schuh u. Strümpf

Hervorragende Angebote guter Qualitäten zu billigen Preisen!

Schuhe

Verkauf I. Stock

Damen-Halbschuhe mit Lackkappe, moderne Formen, sehr gute Verarbeitung	29 000.-
Damen-Halbschuhe braun und schwarz, echt Chevro und Boxcalf, vorzügliches Fabrikat	45 000.-
Damen-Halbschuhe Lackleder, spitze und halbrunde Formen, elegant ausgeführt . . . 55000.-,	45 000.-

Beachtenswertes Angebot!

Elegante Damen-Halbschuhe in schwarz und farbig Wildleder sowie Lack in vornehmer Ausführung, allerfeinste Fabrikate **65 000.-**

Herren-Schnürstiefel bequeme runde Formen, gediegene Straßenstiefel mit Kernlederboden	39 000.-
Herren-Schnürstiefel Mastbox, mit Doppelsohle, besonders kräftige Qualität	48 000.-
Herren-Schnür-Halbschuhe ganz moderne Ausführung, feinste Rahmenarbeit	58 000.-
Herren-Schnürstiefel braun und schwarz, spitze und runde Formen, beste Rahmenarbeit	65 000.-

Leder-Niedertreter braun u. schwarz, angenehmer Schuh für Straße und Haus

Herren:	Damen:
15 500.-	12 800.-

Leder-Pantoffel braun u. schw. mit kräftiger durchgenähter Ledersohle u. Absatzfleck

Herren:	Damen:
18 500.-	15 500.-

Sandalen durchgenäht und flexible Verarbeitung, vorzügliche Qualitäten, in allen Größen und vielen Preislagen!

Strümpfe

Verkauf Parterre.

Damen-Strümpfe (Baumwolle) nahtlos, schwarz . . . 1850.-,	1 250.-
Damen-Strümpfe (Baumwolle) nahtlos, grau, braun, beige, sand und schwarz	2 250.-
Damen-Strümpfe (Baumwolle) schwarz, grau, leder und beige	2 900.-
Damen-Strümpfe (Baumwolle) Doppelsohle, Hochferse, schwarz, grau, leder, sand und weiß . . . 5500.-,	4 900.-
Damen-Strümpfe (Baumwolle) Seidengriff, Florersatz, schwarz, grau, wildleder, beige, covercoat und leder, sand und weiß	5 900.-
Damen-Strümpfe (Seidenflor) schwarz, weiß, grau, beige, sand, covercoat und leder	7 500.-
Damen-Strümpfe (Kunstseide) in verschied. schönen Farben	9 500.-
Herren-Schweiß-Socken naturfarbig	1 250.-
Herren-Socken (Baumwolle) in 6 bunten Farben	2 900.-
Herren-Socken (Seidenflor) in bunten schönen Farben . . . 7500.-,	6 500.-

Kinder-Söckchen (Baumwolle) farbig und weiß mit buntem Wollrand

Gr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mk.	1800.-	2000.-	2200.-	2400.-	2600.-	2800.-	3000.-	3200.-	3400.-	3600.-

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster!

a487

Leonhard Tietz
Akt.-Gesellschaft
Elberfeld

In unserem
Erfrischungsraum
jeden Nachmittag
Künstler-Konzert
der Original
Münchner Schrammeln.

Kötters Zwieback
nahrhaft und wohlschmeckend.
Kötters Keks
mit hohem Fettgehalt, sehr fein schmeckend.
In vielen Geschäften erhältlich.
Seit 30 Jahren eingeführt.
Zwiebackfabrik Fr. Kötter, Barmen. Tel. 1842.

Wollmatr., 3t., 95000
Oberb. 95000. 135000
Neu's Kaufhaus, G.
Friedrichstr. 32. 14144

Eleg. Stores 9 Mille
Etamin 150 cm 5 Mille
G. Ronsdorferstr. 39. I
Gardinenfabrikation.

Dr. Schombardt & Meyer
Bergische Eisen- und Stahl-Erzeugnisse G. m. b. H.
4121a
Chem.-techn. Abt.:
Dextrin und Kartoffelmehl
ab unserem Barmer Lager.
Laufend prompt lieferbar.

Achtung! ☚ ☛ **Achtung!**

Wichtig für Wirte!

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen wir unsern **gesamten Cognac- und Likör-Bestand** ☛ **weit unter Tagespreis.** ☚

Färber & Stachelhaus, Elberfeld, Poststr. 7.

k388

Der diesjährige Frühjahrs-
Pferdemarkt
wird a. Donnerstag den 19. und Freitag den 2. April auf dem Viehhofe hierselbst abgehalten. 195 18
Barmen, 15. 3 192
Der Oberbürgermeister.
J. V.: [illegible]

Achtung!
Wiederverkäufer!
Deutsche homogen. sterilisierte
Dosenmilch
hat lauf. v. Lager u. waggonweise abzug.
Wilh. Haarmann,
Elberfeld. Tel. 311

Extra-Angebot!!

Rindfleisch (Gefrier) . . .	von Mk. **2700** an
Frisch. Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch	billig.
Ia nordamerik. Schmalz	p. Pfd 3600, bei 5 Pfd. Mk. **3500**
Dicke Schweinelüngen	per Pfd. Mk. **4000**
Dicker Speck, gesalzen,	per Pfd. Mk. **3600**

Ia geräucherter deutscher Speck,
Roll- und Nußschinken . . . . . in großer Auswahl
sowie sämtliche Wurstwaren nur aus hiesigem Material hergestellt.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Großschlachterei
Gust. Hoppmann
Elberfeld :: **Kerstenplatz 3** :: Fernspr. 4692.

Für
Wiederverkäufer
empfehle zu billigsten Tagespreisen:
Hochf. Allgäuer Limburger
in Stangen und Quadraten,
Prima Fett-Limburger
sowie
vollfetten Camembert,
6- und 8-teilig.
Westf. Molkereiprodukt.-Großhdlg.
E. Engelhardt,
Barmen, Peterstraße 10, Tel. 2720.
(Nähe Hauptbahnhof).
†

Postkolli-Versand. d8478
[illegible] ger. Speck, Schinken.
[illegible] ger. Schweinsbacken.
[illegible] ger. Mettwurst.
[illegible] ger. [illegible]wurst.
[illegible] ob. Sülze in ½ Kilo-Dose
[illegible], vorzügl. Brotaufstrich.
La holsteinisch. Schmalz in Kilo-[illegible]
Versand gegen Nachnahme und Tagespreis.
W. Gerig, Eutin 8 i. Holstein.

Gelegenheitskauf!

Wir stellen zu äußerst günstigen Preisen tadellos erhaltene Fahrzeuge zum Verkauf:

1 Rex-Simplex Landaulet 13/39 PS.
1 Original Metallurgique-Limousine 14/40 PS.
1 Priamus-Doppel-Phaeton 14/40 PS.
1 Fulmina-Lieferwagen 16/45 PS. mit Pneumat.
1 Horch-Lastwagen, 3—4 to. (Kardan)
1 N. A. G.-Lastwagen, 3 to. (Kardan).

Wir leisten für diese Fahrzeuge ½ Jahr Garantie.

Besichtigung erbeten.

Köhler & Bovenkamp, Barmen,
Abteilung Motorfahrzeuge.
Telegr.-Adr.: „Ideal“. Telephon 4108, 325, 146.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

1 Dollar — 24987 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Großhandelsindex (Stichtag 5. 4.) . .	[illegible] v. H.
Lebenshaltungsindex (März)	[illegible] v. H.
Goldzollaufgeld (18. – 24. 4.) . . .	499900 v. H.
Goldankaufspreis	4350 fach
Silberankaufspreis	1500 fach

Wirtſchaftliche Tagesüberſicht.

Herabſetzung von Ausfuhrabgaben. Im „Reichsanz." vom 12. April 23 wurden 2 Bekanntmachungen des Reichswirtſchaftsminiſters veröffentlicht, nach denen mit Wirkung vom 18. bezw. 19. April 1923 ab für zahlreiche Waren aus den Abſchnitten 13 B bis 18 C (Tarifnummer 81 bis 224) des Statiſtiſchen Warenverzeichniſſes Ermäßigungen von Ausfuhrabgaben in Kraft treten. Dabei handelt es ſich u. a. um Holzwaren, Kautſchukerzeugniſſe, die faſt ſämtlich auf 0 Prozent herabgeſetzt worden ſind, um Handſchuhe, Eiſen- und Stahlerzeugniſſe, Schiffe u. a. m. — Der Reichskommiſſar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat beſtimmt, daß von der Feſtſetzung und der Nachforderung von Ausfuhrabgabe abzuſehen iſt, wenn der Betrag der feſtzuſetzenden oder nachzuerhebenden Ausfuhrabgabe das Sechsfache des Briefportos nicht überſteigt. Als Briefporto gilt der Betrag, der für die Beförderung eines Briefes bis zu 20 Gramm im Fernverkehr jeweils zu entrichten iſt. Zurzeit iſt alſo hiernach bis zu 600 Mark von der Feſtſetzung und Nachforderung der Ausfuhrabgabe abzuſehen. Wenn aber auf Grund von Nachforderungen oder Berichtigungen mehrere Beträge von demſelben Abgabepflichtigen eingezogen werden können, ſo ſind die Beträge zuſammenzurechnen.

Ermäßigte Ausrüſtungslöhne. Der Verband vogtländiſcher Ausrüſtungsanſtalten ſetzte laut „Konfektionär" ab 15. April 1923 bei allen Anlieferungen den bisherigen Teuerungszuſchlag von 30 000 Prozent auf 27000 Prozent herab, um auch ſeinerſeits der wirtſchaftlichen Lage und dem Verlangen nach Abbau der Preiſe Rechnung zu tragen. Auch für die Gardinenausrüſtung iſt eine entſprechende Ermäßigung eingetreten.

Bewertung der Verſicherungsaktien? Der Reichsverband der Privatverſicherung hat beim Reichsfinanzminiſterium den Antrag geſtellt, daß Verſicherungs-Aktien bei der erſten Veranlagung zur Vermögensſteuer und bei der Veranlagung zur Zwangsanleihe lediglich zu den urſprünglich feſtgeſetzten Steuerkurſen bewertet werden, dagegen von dem Zuſchlag von 300 v. H., der im Geldentwertungsgeſetz feſtgeſetzt wurde, befreit bleiben. Der Antrag wurde beſonders mit dem Hinweis begründet, daß die Steuerkurſe der Verſicherungsaktien einſchl. des Zuſchlages weit über dem tatſächlichen Börſenkurs vom 31. Dezember 1922 liegen, während die Steuerkurſe faſt ſämtlicher übrigen Aktien nach der Erhöhung auf das Vierfache in der Regel immer nur einen Bruchteil des Börſenkurſes ausmachen.

Preisrückgänge am Bauſtoffmarkt.

Infolge der Ermäßigung der Kohlenpreiſe wurden ſoeben die Richtpreiſe für Bauſtoffe nach dem Preisbericht der „Bauwelt", Berlin, um etwa 10 Prozent herabgeſetzt, nachdem Kies und Sand, Glas, Abflußrohre ſowie Bauholz vorangegangen waren. Ueber eine Herabſetzung der Zementpreiſe wird noch verhandelt, da die Zementinduſtrie geltend macht, daß ſie zum großen Teil auf ausländiſche Kohle angewieſen iſt und die letzten Höchſtpreiſe noch nicht der Verteuerung der Roh- und Betriebsſtoffe entſprechen. Mauerſteine ab Brandenburger Werk ſind von 153 000 M. auf 140 000 Mark je 1000 Stück im Großhandel, Kalkſandſteine von 136 000 Mark auf 122 000 Mark zurückgegangen. Eine Ermäßigung der Bauteilengrundpreiſe iſt ebenfalls noch Gegenſtand der Verhandlung.

Thyſſens Gasfernverſorgungspläne.

GA. Seit längerer Zeit geht das Gerücht, daß Thyſſen die Abſicht habe, die Gasfernverſorgung der rheiniſchen Städte in die Hand zu nehmen. Jetzt verlautet beſtimmt, daß er das Bonner Gaswerk erworben hat, indem er es auf 99 Jahre pachtete. Seine Abſichten ſollen dahin gehen, alle Gasanſtalten am Rhein bis Mainz zu erwerben, um die Orte am Rhein mit Ferngas zu verſorgen, wie dies jetzt bereits an Wupper und Ruhr geſchieht. Thyſſen ſoll mit mehreren Städten in Unterhandlung ſtehen, um ein großes Gelände für die Errichtung einer rieſigen Gasanſtalt zu erwerben.

Aus der Induſtrie.

BZ **Die Allgemeine Elektricitäts-Geſellſchaft und die Deutſchen-Werke A.-G.** haben eine Aktiengeſellſchaft unter der Firma A. E. G. — Deutſche Werke A.-G. gegründet. Das Stammkapital der neuen Geſellſchaft, die ihren Sitz in Berlin hat, beträgt 110 Millionen Mark und gehört den beiden gründenden Geſellſchaften je zur Hälfte. Die Aktiengeſellſchaft wird unter Uebernahme der Schreibmaſchinenfabrikation der A. E. G. in dem den Deutſchen Werken gehörenden Werk Erfurt Schreibmaſchinen herſtellen.

Aus dem Rheinhandelskonzern. Die Verwaltung der Chromopapierfabrik Friedrich Elſas jr., A.-G., Barmen, bringt für 1922 eine Dividende von 100 Prozent in Vorſchlag, außerdem ſoll den Aktionären ein Bezugsrecht in jungen Aktien, die mit etwa 100 Prozent ausgegeben werden ſollen, gegen Einreichung des Dividendenſcheines für 1922 eingeräumt werden. Das Unternehmen hat in allen Abteilungen günſtig gearbeitet. Bei der Stock & Kopp, A.-G. Düſſeldorf iſt das Geſchäftsjahr 1922-23 in allen Abteilungen, namentlich in der chemiſchen, ſehr gut verlaufen. Es werden 100 Prozent Dividende in Vorſchlag gebracht. Ferner ſoll das Aktienkapital auf 130 Millionen Mark erhöht werden, wobei den alten Aktionären gegen Einreichung des Dividendenſcheines für 1922 eine neue Aktie ohne Entgelt überlaſſen werden ſoll.

Bergmann-Elektricitäts-Werke in Berlin. Der Abſchluß ergab einſchließlich 1 573 447 Mk. Vortrag aus 1921 einen Rohgewinn von 437 694 036 Mk. (i. V. 69 407 586 Mk.); hiervon ſind abzuziehen Handlungsunkoſten der Zentralverwaltung von 43 474 656 Mk., Abſchreibungen auf Gebäude von 744 711 Mk., ſowie Anleihezinſen von 2 637 190 Mk., ferner Zuwendung für Stiftungen und Wohlfahrtseinrichtungen zugunſten der Arbeitnehmer 50 000 000 Mk., ſo daß ein Reingewinn von 341 847 456 Mk. (19 573 447 Mk.) bleibt, woraus eine Dividende von 200 Prozent verteilt und 11 847 456 Mark vorgetragen werden.

Deutſche Maſchinenfabrik, A.-G., Duisburg. In der außerordentlichen Hauptverſammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 130 auf 260 Millionen Mark beſchloſſen. Von den neuen Aktien, welche eine Bankengruppe unter Führung der Deutſchen Bank zu pari übernimmt, ſollen [illegible] Millionen Mark den Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurſe von 250 v. H. zum Bezuge angeboten, [illegible] Mark zur Verfügung der Geſellſchaft gehalten und die reſtlichen 40 Millionen Mark an eine befreundete Gruppe begeben werden. Es wurde beſchloſſen, den Sitz der Geſellſchaft von Duisburg nach Berlin zu verlegen.

Neußer Oelproduktenwerke Heinrich Cordes A.-G. in Neuß. Die bisher unter der Firma Neußer Oelproduktenwerk Heinrich Cordes in Neuß bezw. Düſſeldorf-[illegible] und Hamburg-[illegible] betriebene Firnisfabrik iſt inzwiſchen in eine Aktiengeſellſchaft unter obigem Namen mit einem Stammkapital von 50 Millionen umgewandelt. Den Vorſtand bilden die Vorbeſitzer: Herr Generaldirektor Heinrich Cordes, ferner die Herren Otto Groſch und M. Pupp zu Düſſeldorf als weitere Vorſtandsmitglieder. — In den erſten Aufſichtsrat ſind gewählt: Die Herren Rechtsanwalt Dr. Viktor Beyer, München; Konſul Karl Barop, Düſſeldorf; Kaufmann und Handelsrichter Achill Scheuerle in Nürnberg; Kaufmann Peter J. Vogl, Bankdirektor W. Schlutz, Düſſeldorf, als Vertreter der Darmſtädter und Nationalbank, Bankier Walter Lewinsky, Berlin (Lewinsky, Rehlaff & Co., Bankkommanditgeſellſchaft a. A.), Rechtsanwalt Dr. Goldſtein, Berlin (Deutſche Länderbank) und Rechtsanwalt Fr. Brinkmann, Hamm i. W., als Vertreter der Düſſeldorfer Induſtrie-Verwaltungs-A.-G. zu Düſſeldorf. Die Geſchäfte gehen ab 1. Januar 1923 für Rechnung der neuen Aktiengeſellſchaft.

b. **Neue Aktiengeſellſchaft.** Die bisher als offene Handelsgeſellſchaft betriebene Firma **Kaſtor & Co., Ohligs,** wurde mit 10 Millionen Mark in eine Aktiengeſellſchaft umgewandelt.

Kapitalserhöhungen.

Deutſche Evaporator A.-G., Berlin. Die ordentliche Generalverſammlung ſoll u. a. den am 15. März gefaßten Beſchluß auf Kapitalserhöhung um 125 auf 200 Millionen Mark wiederholen.

Tiefbau- und Kälteinduſtrie A.-G. vorm. Gebhardt & Koenig in Nordhauſen: Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionen Mark Inhaberſtammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Februar.

Hackethal Draht- und Kabelwerke A.-G.: Kapitalserhöhung um einen noch feſtzuſetzenden Betrag.

Gebr. Werth A.-G. in Elberfeld: Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 15 Millionen Mark.

Starkes Anziehen der Deviſenkurſe

Effekten im freien Handel ſehr feſt.

GA **Berlin,** 18. April. (Eig. Drahtb.) Ueber den **Deviſenmarkt** iſt gleichſam über Nacht eine **neue Markkataſtrophe** hereingebrochen. Entſprechend der Verſchlechterung des Markkurſes in Newyork auf 0.00435 begann der **Dollar** heute vormittag noch verhältnismäßig ſtill, aber ziemlich feſt mit 22 850 und ſtieg dann auf 22 450. Das Pfund Sterling war zunächſt 107 000, ſpäter 108 000 und gegen Mittag 104 500. An der Börſe änderte ſich das Bild vollkommen. Während vormittags in der Hauptſache nur der Bedarf der Induſtrie und des Einfuhrhandels zu decken waren, betätigte ſich die **Spekulation** an der Börſe in ſtärkſtem Maße. Infolgedeſſen ſtieg der Dollar in raſchem Tempo auf 26—28 000. Bei der **amtlichen Notiz** griff die Reichsbank mit ſtarken Abgaben ein, ſo daß der Dollarkurs auf **24 937,50** amtlich feſtgeſetzt wurde, wobei allerdings nur 5 Prozent der Nachfrage befriedigt werden konnten. Nach der amtlichen Notiz ſchnellten Dollarnoten noch weit ſtärker bis 32 000 empor. Der Kurs ſank dann langſam auf 31 350 und ſchloß mit etwa 30 500. Das Pfund Sterling wurde, allerdings unter dem Druck von Abgaben der Reichsbank, mit 114 712,50 amtlich notiert, war aber nach der amtlichen Notiz nur zu 114 000 zu haben, wobei die Reichsbank 25 Prozent der Nachfrage befriedigte. Ueberhaupt boten die **Zuteilungen** heute wieder das Charakteriſtikum der Deviſennotierungen. Von Amſterdam, Brüſſel, Chriſtiania, Stockholm, Italien und Schweiz wurden nur 10 Prozent zugeteilt. Von Norwegen und Newyork nur 5 Prozent, von London und Helſingfors nur 15 Prozent und von Prag nur 2½ Prozent. Polennoten ebenfalls ſehr feſt, 55½ bei ſehr großen Umſätzen, die zum Teil 100 Millionen Mark betrugen.

Auf dem **Effektenmarkt** hat die **Kataſtrophenhauſſe** heute wieder begonnen. Die Kaufaufträge des Publikums waren verhältnismäßig beſcheiden, dagegen betätigte ſich die **Spekulation** in ſchärfſtem Maße und warf ſich vor allem auf ausländiſche Renten, namentlich auf Kolonialwerte. Auch Schiffahrtsaktien, Petroleumwerte und Bankaktien waren ſehr ſtark begehrt. Unverbindlich hörte man u. a. folgende Kurſe: Otavi 322 000, Diamond Shares 175 000, Türkiſche Zollobligationen 57 000, Norddlloyd 84 000, Hapag 54 000, Geſ. für elektr. Unternehmungen 28 000, AEG. 30 000, Ungar. Goldrente 91 000, Oeſterr. Kreditanſtalt 20 000.

Gegen 2 Uhr ſchnellte der Dollarnotenkurs auf 33 300 empor und gab verhältnismäßig wenig nach, auf 33 250 Brief und 33 000 Geld. Für Effekten blieb die Stimmung ſehr feſt.

Ergänzungen zum Kurszettel vom 17. April: Anglo Guano 104 000, Berzelius 34 000, Bremer Wollkämm. 210 000, Chem. Gelſenk. 104 000, Deutſch-Luxemburg 74 000, Eiſenb. [illegible] 31 000, Elektr. Licht u. Kraft 31 000, Erdmannsd. Spinn. 29 300, Germania 31 000, Gildemeiſter 59 900, Gladbach Textil 49 000, Glockenſtahl 18 000, Goedhart Gebr. 180 000, Goldſchmidt Th. 34 500, Hackethal Draht 15 750, Harkort Brücken St. Pr. 25 000, Haſper Eiſen 69 000, Heckmann 104 000, Hannover 31 500, Hilger Verzink. 24 000, Höchſter 27 600, Höſch 86 000, Hohenlohe 39 100, Humboldt 17 000, Kahla Porz. 46 000, Karlsruh. Maſch. 21 500, Kellner [illegible] 10 100, Köln-Neueſſ. 75 000, Kölſch Walz 43 000, [illegible] Werke 9000, Löwe & Co. 23 600, Lothringer Hütte 62 [illegible], Meyer [illegible] 17 2[illegible], Oberſchl. Eiſenb. 47 250, Osnabrücker Kupfer 46 000, Rhein. Elektr. 14 500, Rhein. Spiegel 72 800, Rhein.-Weſtf. [illegible] 41 000, Rhenania 19 000, [illegible] 67 [illegible], Sachſenwerk 15 800, Schleſ. [illegible] 23 200, [illegible] 36 000, Stöhr Kamm. 225 000, Stolberg Zink 67 000, [illegible] 36 000.

Bezugsrechte. [illegible] 30 400 bz., [illegible] 2000 bz., C. [illegible] 10 300 bz., Gladbacher Textil 2800 bz., C. Deutſche Kunſtleder-A.-G. 4750 bz., Zuckerfabrik [illegible] 54 750 bz., Berliner Hypothekenbank 340 bz., Reisholz 4400 bz., Görlitzer Waggon 7500 bz.

Düſſeldorfer Börſe vom 17. April. Die Börſe war ziemlich behauptet. Vereinzelt war eine kleine Abſchwächung zu bemerken. Von Kohlenwerten lag Ewald feſter, vereinzelt wurden Graf Schwerin, Gottesſegen, [illegible] und Wilhelmine [illegible] umgeſetzt, von Kohlenaktien Adler und Karl Friedrich. Von Braunkohlenpapieren waren Gute Hoffnung und Zukunft im Verkehr. Für Kaliwerte beſtand mehr Kaufneigung. Hier waren die Umſätze reger und die Kurſe eher nach oben. Zu Umſätzen kam es u. a. in Alexandershall, Desdemona, Burbach, Beienrode, Glückauf, Sondershauſen, Heiligenroda, Johannashall und von [illegible] Krügershall, Niederſachſen und [illegible]. Unnotierte Werte hatten teils unter Abgabeneigung zu leiden. Heute wurden die Aktien der Weſtdeutſchen Induſtrie-Bau-A.-G. an den Markt gebracht. Die erſte Notiz ſtellte ſich auf 15 000 G., 16 000 B.

b **Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** war die Stimmung heute morgen wieder ſehr feſt und die Preiſe der ausländiſchen Zahlungsmittel zogen bei reger Nachfrage weiter an. Gegen Mittag hörte man [illegible] den Dollar mit 23350, den Gulden mit [illegible], und das engliſche Pfund mit 108 000.

Züricher Schlußkurſe vom 18. April 1923: Wechſel auf Berlin [illegible], Wien [illegible], Prag [illegible], Holland [illegible], Newyork [illegible], London [illegible], Paris [illegible], Italien 27.15, Brüſſel [illegible], Kopenhagen [illegible], Stockholm 147½, Chriſtiania [illegible], Madrid 82.10, Warſchau [illegible], Budapeſt [illegible], Agram [illegible].

Newyorker Nachbörſenkurs der Mark vom 17. April: 0.0042¼—0.0043¾.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	17. April Geld Mk.	17. April Brief Mk.	18. April Geld Mk.	18. April Brief Mk.
Holland 1 Guld.	[illegible]	[illegible]20.75	9675.75	9724.25
Buenos Aires	77[illegible].62	7789.38	9052.31	9097.69
Belgien 1 Fr.	1213.95	1220.05	1401.48	1408.52
Norwegen 1 Kr.	3775.53	3794.47	4413.93	4436.07
Dänemark 1 Kr.	[illegible]	[illegible]	4688.25	4711.75
Schweden 1 Kr.	5620.91	5649.09	6583.50	6616.50
Finnl. 1 finn. M.	590.52	593.48	683.28	686.72
Italien 1 Lire	1043.48	1048.62	1211.96	1218.04
England 1 Pfd. St.	[illegible].75	[illegible]748.25	114712.50	1[illegible]287.50
Amerika 1 Dollar	[illegible]	[illegible]	24937.50	25062.50
Frankreich 1 Fr.	1408.46	1416.04	1620.93	1629.07
Schweiz 1 Fr.	[illegible]	3857.42	4488.75	4511.25
Spanien 1 Pes.	[illegible]	[illegible].19	3815.43	3834.57
Japan 1 Yen	[illegible]	10275.63	—	—
Rio 1 Milreis	[illegible]	2315.73	—	—
Oeſtr. abgſt. 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	43.89	44.11
Prag 1 Kr.	[illegible]	635.56	733.16	736.84
Ungarn 1 Kr.	4.72	4.70	6.63	6.67
Sofia 1 Lewa	[illegible].10	[illegible]	250.37	251.63
Süd-Slav. 1 Din.	217.45	218.55	250.37	251.63

Amſterdamer Anfangskurſe vom 18. April: Wechſel auf Berlin 0.0118 Brief, London 11.87¼—⅜, Paris 16.73—[illegible], Brüſſel 14.45—50, Newyork 254¼—55¼, Wien 0.00.35½—6½, Stockholm 67.60—68.00, Chriſtiania 45.70 Brief, Kopenhagen 4800—[illegible], Schweiz 46.07½—17½, Italien 12.86 Brief, Madrid 39.10—30, Budapeſt 0.05½—6½.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörſe vom 18. April.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	[illegible]	erregt	Erbſen, kleine	[illegible]
„ pomm.	—		Futtererbſen	48000 50000
„ ſchleſ.	—		Peluſchken	60000 [illegible]
„ mecklb.	—		Ackerbohnen	[illegible]
Roggen märk.	48000	„	Wicken	[illegible]
„ oſtpr.	—		Lupinen blaue	60000 70000
„ pomm.	—		Lupinen gelbe	85000 [illegible]
„ ſchleſ.	46500 47500		Seradella	110 [illegible]
Gerſte, Winter	—	„	Rapskuchen	[illegible]
„ Sommer ſchl.	—		Leinkuchen	[illegible]
„ märk.	39000 41000		Trocken-ſchnitzel	16500 17500
Hafer, märk.	41000 43000	„	Zucker-ſchnitzel	23000 24000
„ ſchleſ.	40000 42000	„	Torf-melaſſe	15000 16000
„ pomm.	—		Kartoffel-flocken	[illegible] 24000
Mais, tr. Hamb.	[illegible]			
„ loko Berl.	53000 54000	„		
„ ohne Prov.	—			
Weizenmehl ¹)	[illegible] 170000			
Roggenmehl ¹)	[illegible]			
Weizenkleie ²)	24500 25000	feſt		
Roggenkleie ²)	[illegible]			
Raps	105 110000	„		
Leinſaat	105 110000	„		
Erbſen Vikt.	75000 80000	„		

¹) 100 kg brutto einſchließlich Sack.
²) ab Abladeſtation.

GA. **Kölner Getreidebörſe.** An der Börſe notierten je 100 Kilogramm, Frachtgrundlage Köln: Weizen, inl., 109- bis 111 000 Mark, Roggen, inl., 101- bis 104 000 Mark, Hafer, inl., 85- bis 100 000 Mark, ausl. 95- bis 104 000 Mark, Futtergerſte, ausl., 95- bis 104 000 Mark, Sommergerſte, inl., 100- bis 110 000 Mark, Mais, grober, 106- bis 108 000 Mark, La Plata 108- bis 110 000 Mark, Raps, prima trocken, 108- bis 110 000 Mark, Weizenkleie, brutto mit Sack, 160- bis 175 000 Mark, Ackerbohnen 50- bis 52 000 Mark, Palmkuchen, loſe, 52 000 Mark, Leinkuchen, loſe, 65 000 Mark, Wieſenheu, inl., loſe, 35- bis 38 000 Mark, inl., gepr., 50- bis 60 000 Mark, Kleeheu, inl., 64- bis 68 000 Mark, Roggenſtroh, gepr., 64- bis 68 000 Mark, Weizenſtroh, gepr., 24- bis 26 000 Mark, Haferſtroh, gepr., 24- bis 26 000 Mark, Rohmelaſſe 21 000 Mark. Bei gutem Beſuch lebhaftes Geſchäft bei anziehenden Preiſen.

GA **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 17. April. (Eig. Drahtb.) **Kaffee:** Am Locomarkt mittleres Geſchäft in verzollter Ware, wobei die Preiſe feſt blieben. Auch in Tranſitware kam es zu kleinen Umſätzen unter Bevorzugung zentralamerikaniſcher Sorten. Die Preiſe gaben etwas nach. Von Braſilien lagen feiertagshalber keine neuen Offerten vor, doch kamen hier einige Geſchäfte zuſtande. **Kakao:** Der Markt war für Loco- wie auch für Abladungsware unverändert ruhig. Sup. Thome war von Dritten unverändert mit 41.6 Schilling angeboten; ſonſt lagen keine neuen Offerten vor. **Reis:** Der Markt war für Loco unverändert feſt, während [illegible] haben angezogen. Bei guter Nachfrage wurden Burma II Loco mit 14 Schilling, Burma [illegible] A I Loco mit 11.9 Schilling, A II mit 11.3 Schilling genannt. **Getreide:** Weizen 49—51 000, Roggen 43—44 000, Hafer 39—40 000, Gerſte 37—39 000 alles ab Station; ausländiſche Gerſte 39 5000—40 000, Mai 41 500—42 000, Mais loco 42 000 bis 43 500, Mai 46—47 000, Juni 51—52 000. In amerikaniſchem Mehl fand weiterhin großes Geſchäft ſtatt.

Hamburger Metallnotierungen vom 17. April.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	[illegible]	[illegible]	Blei ab Hütte	[illegible]	[illegible]
April	[illegible]	[illegible]	Weichblei	[illegible]	[illegible]
Mai	[illegible]	[illegible]	[illegible]	22000.-	[illegible]
Juni	[illegible]	[illegible]	Kupfer, [illegible]	8100.-	[illegible]
[illegible], prompt	[illegible]	[illegible]	Kupfer, wire bars	6400.-	[illegible]
April	[illegible]	[illegible]	Kupfer, Raff.	7800.-	6780.-
Mai	[illegible]	[illegible]	Queckſilber	—	—
Juni	[illegible]	[illegible]	Antimon	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Nickel	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Aluminium	[illegible]	[illegible]

GA **Londoner Metallbörſe.** London, 18. April. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kaſſe [illegible], für drei Monate [illegible]. Zinn gegen Kaſſe 212.[illegible], für drei Monate [illegible]. Die Preiſe verſtehen ſich in Pfund Sterling für die engliſche Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Bremer Baumwolle.**	17.4.	16.4.
Fully middling good color and staple	14618.- nom.	14825.- nom.

sf **Vom Krefelder Rohſeidenmarkt.** Die Lage auf dem deutſchen Rohſeidenmarkt hat ſich auch in dieſer Woche nicht geändert. So lange im rheiniſch-weſtfäliſchen beſetzten Gebiet kein Verſand möglich iſt, werden die Betriebseinſchränkungen weiter zunehmen. In Italien, wie überhaupt auf den Urſprungsmärkten der Seide, waren Nachfrage und Umſätze in der Vorwoche beſcheiden. In Mailand gingen die [illegible] etwas zurück, dagegen ſtieg der [illegible] in Zürich bis über 27.—, ſo daß die Preisveränderungen in Schweizer Franken unweſentlich blieben. Infolge Zurückhaltung Amerikas waren die [illegible] Märkte wenig belebt. In Jokohama und Kanton wurden die Preiſe etwas ermäßigt. Bei einem Vergleich der heutigen Weltſeidenerzeugung und des heutigen Weltſeidenverbrauchs kommt man jedoch zu der Ueberzeugung, daß für einen [illegible] der [illegible] keine Gründe vorliegen. Die Preiſe der italieniſchen Seiden ſind etwas gewichen. Es ſind einige Geſchäfte in [illegible] extra Grègen [illegible] zum Preiſe von 300—310 Fr. ([illegible]) gemacht worden. Wie verlautet, dürfte man 60 Fr. für eine [illegible] bezahlt haben. In Levante-Seiden war der Markt aus Mangel an Material gleich Null. Man hat folgende Preiſe erzielt: [illegible] 1. Ordre 13-15 [illegible] Fr. [illegible] Kanton [illegible] I 11-13 [illegible] Fr.

Wuppertaler [illegible]börſe zu Elberfeld. Am Montag fand in der Stadthalle in der Zeit von 3 bis 6 Uhr die [illegible] Börſenverſammlung des Vereins ſtatt. [illegible] war der Beſuch gut. [illegible] Die nächſte Börſenverſammlung findet am Montag, dem 30. April d. Js., nachmittags 3—6 Uhr, ſtatt.

Aus Juſtus von Liebigs Jugendtagen.

(Zu ſeinem 50 Todestage, 18. April.)

Der Todestag des größten deutſchen Chemikers Juſtus von Liebigs, der ſich am 18. April zum fünfzigſten Male jährt, lenkt unſere Blicke wieder zurück in jene Kindheitstage der chemiſchen Forſchung, da der Chemiker noch als eine Art Alchimiſt und Goldmacher galt und die Gründung eines wiſſenſchaftlichen Laboratoriums eine unerhörte Neuerung bedeutete. Liebig lag das Experimentieren von Kindheit an im Blut, und er erbte dieſe bei ihm genial ausgebildete Kunſt bereits von ſeinem Vater, der mit Farbſtoffen handelte und allerlei Methoden nachſann, um ſeine Waren zu verbeſſern. Für die Schule hatte der kleine Juſtus gar keinen Sinn und ſchmückte beſtändig die letzte Bank, ſo daß man ihn ſchließlich für „ganz untauglich" erklärte und ihn von der Schule entließ, weil er ſich zu viel mit „Spielereien" abgab. Dieſe Spielereien waren ſeine naturwiſſenſchaftlichen Verſuche, und die unternahm er mit größter Ausdauer und Kühnheit, wie er ſie nur in erreichbaren Büchern beſchrieben fand. Chemiker wollte er werden. Er trat zunächſt als Lehrling bei dem Apotheker in Heppenheim in der Nähe ſeines Geburtsortes Darmſtadt ein. Während ſeines Studiums in Bonn und Erlangen gründete er unter den Studenten naturwiſſenſchaftliche und chemiſche Vereine und machte in Erlangen ſeinen Doktor. Die Freigebigkeit des Großherzogs von Heſſen geſtattete ihm dann, ſeine chemiſchen Studien in Paris fortzuſetzen. Seine Erſtlingsarbeit über das Knallgas erregte das Aufſehen der gelehrten Welt und brachte Alexander von Humboldt mit dem jungen Forſcher in Verbindung. Humboldt, der Förderer aller Wiſſenſchaften, brachte ihn zu dem großen Chemiker Gay-Luſſac, in deſſen Privatlaboratorium er nun wirklich in die Geheimniſſe der neueſten Chemie eingeweiht wurde. Auf Humboldts Rat entſchloß er ſich, als Lehrer dieſer Wiſſenſchaft zu wirken und alle Schwierigkeiten zu überwinden.

Ein Profeſſor der Chemie war damals in Deutſchland ſo ſelten wie ein weißer Rabe, und als er an der Landesuniverſität Gießen dieſen Poſten bekleidete, hatte er zunächſt unendlich viele Vorurteile zu überwinden. Er ſchuf hier mit Hilfe der Darmſtädter Regierung ein Laboratorium, an dem die Studenten eine praktiſche Ausbildung erhielten.

Liebigs Bedeutung für die Geſchichte der Chemie liegt nicht nur in der Errichtung des Gießener Laboratoriums und der Einführung des chemiſchen Unterrichts, ſondern in ſeiner Entdeckung neuer Tatſachen, in der Verbeſſerung der vorhandenen Methoden und Apparate, in der Ausbildung der theoretiſchen Chemie und in ihrer Anwendung auf alle Lebensgebiete, vor allem auf die menſchliche und tieriſche Ernährung und auf den Ackerbau. Der Landwirtſchaft brachte er mit ſeinen neuen Düngemethoden Aufklärung über den Haushalt des Bodens, ſein „Fleiſchextrakt", der ſeinen Namen über die ganze Welt trug, war das Ergebnis ſeiner Ernährungsforſchungen. Um die Verbreitung und Bekanntmachung ſeiner Wiſſenſchaft hat er ſich ein unſterbliches Verdienſt erworben durch die lichtvolle und ſpannende Darſtellung ſeiner „Chemiſchen Briefe", die für die populärwiſſenſchaftliche Literatur bahnbrechend wurden. Mit Gießen ſind ſeine größten Leiſtungen, iſt der Ruhm ſeines Namens verknüpft. Nur ungern entſchloß er ſich 1852 auf das Drängen des Königs Maximilian II. nach München überzuſiedeln, wo er bis zu ſeinem Tode gewirkt hat. „Ich habe mich verkauft", ſagte er damals zu ſeinem Freunde Pettenkofer. Als er am 18. April 1873, drei Wochen vor ſeinem 70. Geburtstag, die Augen ſchloß, da war ſein Name und ſein Werk in allen Teilen der Erde als eines „Wohltäters der Menſchheit" bekannt.

Sechſtes Symphoniekonzert im Barmer Stadttheater.

Das ſechſte und letzte Symphoniekonzert der Winterſpielzeit 1922 auf 23 brachte zunächſt die **Kindertotenlieder** von **Guſtav Mahler,** die gerade vor zehn Jahren in Barmen zum erſten Male geſungen wurden. Die Reihe der fünf Lieder auf Gedichte von Friedrich Rückert gehört mit zu dem Innigſten, was Mahler überhaupt geſchaffen hat. Aus dem Gebiet tiefſten Schmerzes führen die Lieder hinüber ins Ueberſinnliche und in das Reich der Verklärung. Richard [illegible] holte mit ſeiner wohltönenden, gepflegten Stimme den melodiſchen Klang und Fluß hervor, während die Mannigfaltigkeit des ſeeliſchen Erſchüttertſeins noch tiefere Veräſtelungen erfordert hätte. Seiner vornehmen Darbietung, die vom Orcheſter im Klang ſtimmungsvoll geſtützt wurde, folgte dankbarer Beifall.

Ebenfalls in die Gefilde des Ueberſinnlichen aus Erdenſtürmen und -Erlebniſſen heraus führte die **Fauſtſymphonie** von **Franz Liſzt.** Liſzts Werk bietet drei „Charakterbilder", aber darüber hinaus rundet es ſich zur großen, vierſätzigen Symphonie über dem dichteriſchen Kern des Goetheſchen Fauſt, indem nach dem dritten Bild Männerchor und Tenorſolo hinaufheben ins Ueberirdiſche. Wenn man, wie hier geſchehen, die Symphonie verſtümmeln wollte, was in einer Stadt wie Barmen nicht vorkommen dürfte, dann hätten zum mindeſten nur drei Charakterbilder aus der Fauſtſymphonie angekündigt werden ſollen. Die Ehrfurcht vor dem Werk und ſeinem Schöpfer müßte aber die Auslaſſung des Chors von vornherein verbieten und undenkbar machen. Abgeſehen von dieſem begangenen Unrecht, kann man dem Leiter, Fritz Zweig, zugeſtehen, daß er mit Eifer beſtrebt war, die Schönheiten, die den Sätzen innewohnen, hervorzuholen. Die vier Themen Fauſts im erſten Bild wuchſen gut heraus. Gretchens einfache, kindliche Geſtalt konnte man aus dem zweiten klar erkennen; wohl hätte hie und da beſchleunigtes Zeitmaß mehr Abwechſlung bringen können. Die Verzerrungen vorhergegangener Themen im Mephiſtobild und die feine Verarbeitung leuchteten durch dieſen dritten Satz hindurch, doch fehlte ihm noch das [illegible] Teufliſche. Einige Proben mehr hätten wohl das Ganze geſchloſſener geſtaltet. Immerhin war die Aufführung anerkennenswert und verdiente den [illegible] Beifall, der ihr zuteil wurde. v. T.

Statt Karten

Dr. Maria Gonnella
Dr. Oscar Zschocke
Verlobte

Köln, im April 1923
Kein Empfang

Statt Karten

Karl Hemmerich
Emmy Hemmerich geb. Langensiepen
Vermählte

Elberfeld (Augustastr. 30), 19. April 1923

Albert Bocks
Else Bocks geb. Steinwascher
Vermählte

Elberfeld, den 19. April 1923.

Todes-Anzeige.

Dienstag morgen 5¾ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Freitag

im blühenden Alter von 25 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Familie Robert Freitag
Elly Maurer als Braut.

Vohwinkel, den 17. April 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, den 21. April 1923, nachmittags 2½ Uhr, von Bahnstraße 127 aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 8½ Uhr verschied sanft nach langem Leiden in Stuttgart, meine innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Cunze

im Alter von 50 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie A. Cunze.

Barmen (Adolfstraße 8), Lissabon, Berlin, Höxter, 17. April 1923.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. †

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines Sohnes sagen wir 4448a

innigen Dank.

Familie Gustav Berker

Barmen-Hottenstein, 16. April 23.

Asthma, Krämpfe,

Schwindelanf., Bettnäſſ. uſw. behdlt. ſpez. (Praxiserfahrg. ſeit 1910, in B. ſ. 1912) C. Krebs, Magnetopath, Barmen, Werlestraße 81. Sprechzeit 3–5 außer Donnerstags. Telephon [illegible]. 2346

Bekanntmachung.

Die Höchſtpreiſe für Hausbrandkohle haben vom 10. April 1923 ab eine Heraufſetzung erfahren. Die amtlich abgeſtempelten Höchſtpreisverordnungen gelangen in den nächſten Tagen zum Aushang auf den Händler-Lägern und damit zur öffentlichen Kenntnis.

Der Bezug von Kohlen zu den veröffentlichten Höchſtpreiſen iſt ſehr gering. Für die im Landabſatz bezogenen Kohlen iſt eine beſondere Preisfeſtſetzung erforderlich, die den Händlern ſchriftlich bekannt gegeben wird und bei von den Höchſtpreiſen abweichenden Forderungen von den Verbrauchern eingeſehen werden kann. 6880

Elberfeld, den 16. April 1923.
Der Oberbürgermeiſter.
J.V.: Der Beigeordnete: Dr. Betzen.

In den Beſtimmungen der Stromeinſchränkung des Elektrizitätswerkes tritt vom 16. April inſofern eine Erleichterung ein, als die Nachmittagsſchicht der ein- und zweiſchichtigen Betriebe ſtatt um 1 Uhr bereits um 12 Uhr beginnen darf und daß bei beſonders gearteten Betrieben auf beſonderen Antrag hin an den Samstagen die Nachmittagsſchicht der ein- und zweiſchichtigen Betriebe auf den Vormittag verlegt werden kann.

Barmen, 16. April 1923. 195/190
Der Oberbürgermeiſter. J.V.: zur Nieden.

Speise-, Herren-, Schlafzimmer; Küchen sowie Einzel-Möbel empfiehlt

Hellers Möbel-Vertrieb
Barmen, Höhnestr. 28

Reiche Auswahl
Billige Preise

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang
3176

Freiwillige Verſteigerung.

Donnerstag, 19. April 1923, morgens 11 Uhr, verſteigere ich im Deutſchen Haus, Mäuerchen 8, Elberfeld:

1 Schlafzimmer in mah. Anſtrich, beſtehend aus: 2 Bettſtellen m. Patent- und Auflegematratzen, 3türig. Kommodenſchrank, Waſchkommode mit Spiegelaufſatz und 2 Waſchgeſchirren, zwei Nachtkonſolen, zwei Polſterſtühlen, 2 Glashandtuchhaltern und 1 Wäſchetruhe, ferner: 1 vollſt. Küche, weiß lackiert, als: Herd mit Geſchirr, Gasherd mit Schrank, Büfett, Anrichte mit Aufſatz, Tiſch, Stühle, Putzſchrank und verſch. Etageren und Geſchirr, ſodann: 1 weiß lackiert. Kleider- und Wäſcheſchrank, 2 Schreibtiſchſeſſel mit Lederpolſter, 1 Küchenherd in Emaille, 1 Harmonium mit 10 Reg. und 6 Spielen u. a. m.

Koepchen, 1361
gerichtl. allgemein beeid. Sachverſt. für die Gerichte des Landgerichtsbez. Elberfeld, in Elberfeld, Neue Gerſtenſtraße 23. Fernruf 1887.

Freiwillige Verſteigerung.

Am Freitag, d. 20. 4. 1923, nachm. 3 U. beginnend, werde ich am Schwelmer Brunnen 39, (früh. Wirtſchaft Wellſonder) das ganze Inventar als: 45 Tiſche, 200 Stühle, 2 Marmortiſche, 1 Billard, Bänke, Gaslampen, Garderobenleiſten, Schirmſtänder, 1 Büfett m. Bierleitung, Flaſchenbehälter und Spülbecken, Gläſerregal, Gläſer, Fenſtergalerien, 1 groß. Schrank m. Glasſchiebetüren (2×3 m 60 cm tief), 1 Nußbaum-Ausziehtiſch, 1 Serviertiſch, Knabenanzug u. Ueberzieher, Joppen, Herrenſtiefel u. a. m. öffentlich geg. Meiſtgebot u. Barzahlung beſtimmt verſteigern. Beſichtigung eine Stunde vor dem Verkauf. 6495

Andree,
Gerichtsvollzieher in Schwelm.

Verkäufe

Hausgrundſtück,
neuzeitl. eingerichtet, beſte Lage bei Elb., ſofort verkäuflich. – Angeb. unt. E 1614 an die Gſch. [illegible]

Die Häuſer
E., Brunnenſtr. 8/10, je 16 Zimmer, für d. Pr. v. 6 000 000 Mark ſof. zu verk. Angeb. an Helis & Co., Duisburg-Beeck Kaiſerſtr. 269. b8461

Mehr. Häuſer Nähe Steinb. Bahnhof ſofort zu verk. Ang. u. E 6758 an Geſch. •

Kl. Haus
(6 Z.) mit Garten, Mittelh. Elbf., ſof. billig zu verkaufen. 3-Z.-Wohn. w. frei. Angebote u. E 6683 an die Geſchſt. •

Zu verkaufen
2 dreiſtöckige maſſive
Häuſer
in Dahl bei Langerfeld (Wirtſchaft und Laden). Angebote m. Rückporto u. E 1625 an die Geſch. e495

Schönes Etagenhaus
in Barm., R. Altermarkt, mit Garten, wo Wohn. frei wird, für 7000 Goldmark. • Angeb. E 6762 Gſt

Maſchinen

Leit- u. Zugſpindel-Drehbänke,
Schnellbohr- und Kaltſägemaſchinen, Schleif- und Rollermaſchinen, Transmiſſionen in allen Größen ſofort ab Lager. 1500 Carl Griemann jr., B., Allee 161, Tel. 775

Dynamomaſchine,
10 Volt, 10 Amp., mit hochl. Schalttaf. 1 Zündſpule, 1 K. Motor u. div. Zubehör zu vk. Neuhaus, E., Wolkenburgſt. 11•

Schweißapparat
(Baujahr 22) zu verk. Krieger, Keßler, B., Dieſelſtraße 59. †

Lollars Dampfkeſſel
von 18,5 qm + 12 qm, u. ca. 30 Stück Rippenrohre, 100er, zu verk. Ang. u. E 6784 an Gſt. •

Drehbänke,
Bohrmaſchinen, 2546 Fräsmaſchinen, Shapingmaſchinen, Revolver-Drehbänke, Schrauben-Automat., Exzenterpreſſen, u. a. Werkzeugmaſch. prsw. ab hieſ. Lager od. Fabrik liefert
Fritz Heiber,
Barmen-R., Werleſtr. 76a, T. 2371

1 Tiſchſchnellbohrm., 1 Waſch.-Schraubſtock u. mehr Schreinmaſch. (Kl. Schloß- u. Pliesböcke) z. v. Neuhaus, E., Wolkenburgſt. 11•

Einſchlagſpulm.,
12 Sp., zu verkauf. Carl Rathgeber, E., Neue Nordſtr. 7a. •

Tabell. erh. Schläger, 3 m, 58", m. Kamm u. Riete zu verk. mitt. 1–2. Batzdorf, E., In d. Birken 3. •

Nähmaſchine,
neu u. gebr., zu billigſt. Preiſen, Haitel, E., Kloßbahn 30, II•

Schneidermaſchine,
ſehr gut erh., prsw. zu verk. R. Wulf, E., Wilhelmſtr. 14. •

Gebr. Schreibmaſch. bill. E., Erichſtr. 19•

Muſikinſtrumente

Gebr. Piano
preiswert zu verk. + Näh. in Gſchſt. [197

Borg. ſchwz. Pianino preisw. Teilzahl geſtattet. Weyer, E., Geſundheitſtr. 146. •

1 Konzert-Zither, ſ. neu, billig zu v. E., Bogenſtr. 8, 3. Et. •

Mobiliar

Großer 4137a
Geldſchrank,
2½ Meter hoch, ſof. zu vk. Näh. Barm., Uferſtraße 6, part.

1tür. gut erh. Eisſchrank u. Kl. Schreibmaſchine (Blickensderfer) zu vk. Elbf., Gartenſtr. 115, I. •

Bretterregal u. Kl. Gewürzſch. zu vk. B., Jägerſtr. 79, 1. Et. †

2110
Schlafzimmer in großer Auswahl
Küchen ſchwere weſtf. Ware
Herde beſte Qualitäten
Einzel-Möbel reiche Auswahl
Teilzahlung geſtattet.
Rolfsmeier & Co.
Barmen, [illegible]ſtraße 12

Küche, beſteh. aus Büfett, Anrichte, Tiſch u. 2 Stühlen, f. M 750 000 zu verk. • Möbelh. Schmitz, B.-Wichl., [illegible]

Möbel
all. Art, Küchen von 650 000 Mk. an, Schlfz. m. [illegible] ſow. Einzelmöb. [illegible] Höfer, E., W.-Rathenauſt. 30•

Kleinere Maſchinenfabrik,
Drehbank, Shaping, groß. Säulenbohrmaſchine, Tiſchbohrmaſchine, Schmirgelbock, Kaltſäge, Schraubſtöcke u. diverſe Werkzeuge ſof. bill. zu verk. Arbeitsraum und Kontorräume können mit übernommen werden. Ang. u. K 249 an Filiale Elberfeld, Marienſtr. 1. •

Gutgehendes Flaſchenbiergeſchäft
ſterbefallshalber preiswert zu verkaufen. Näheres Unter-Barmen, Auerſtraße 5. •

1 Drehbank, 1½ m lg., 300 Spitzenh.,
1 Drehbank, 1 m lang, 200 Spitzenh.,
1 Revolverbank,
1 Schnellbohrmaſchine mit 4 Geſchwindigkeiten, 1387
800 Maſchinenſchrauben,
Spiralbohrer in W. S. u. S. S.,
eine große Partie neue Feilen all. Art verkauft. Näh. in der Geſchäftsſt. [298

Kleine, ausdehnungsfäh., in Betr. befindl.
Schnürriemenfabrik
m. Kundſch., wegzugshalb. kompl. geg. bar zu verk. Kapitalkräftige Refl. woll. Anfr. richten u. B 1005 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Komplette
Telephon-Anlage
(Reihenſchaltung) beſtehend aus:
4 Tiſch-Apparate, 2 Poſt-, 10 Hausanſchlüſſe,
2 Wand-Apparate, 2 Poſt-, 10 Hausanſchlüſſe,
1 Tiſch-Apparat für 10 Hausanſchlüſſe,
50 Meter Bleikabel, 2adrig,
50 Meter Bleikabel, 7×2adrig,
22 Meter Bleikabel, 12adrig,
nebſt den dazu gehörigen Weckern, Klemmleiſten, Spinden für Elemente, zu verkaufen. Die Anlage iſt noch im Betriebe zu beſichtigen.
Funke & Jex, Remſcheid,
1469 Telephon 1768.

Herrenzimmer,
kompl., eich., wie neu, 2tür. Bücherſch. mit geſchl. Scheiben, Schreibtiſch, rund. Tiſch, Seſſel u. Stühle ſehr bill. zu verk. Näh. Barmen, Poſtſtr. 9, part. †

Speiſezimmer,
zurückgeſetzte, äußerſt billig, kompl. von M 1 500 000 an. 14140 Reinhardt & Dickamp, E. Schloßbleiche 8/10

Möbel
all. Art, Wohnungseinrichtungen ſowie Einzelmöbel, Küchen von Mark 550 000 an — Auf Wunſch Zahlungs-Erleichterung. 14130
Elb. Möb.-Vertrieb
Alexanderſtr. 9.

Günſtiges Autoangebot!
1 Protos-Phaeton 10/30 PS. mit Spezialkaroſſerie in denkbar modernſter Ausſtattung.
1 Protos-Chaſſis 10/30 PS. in vollkommen fahrbereiter Ausrüſtung.
1 Steiger-Chaſſis 10/50 PS., ebenfalls in vollkommen fahrbereiter Ausrüſtung.
1 Opel-Zweiſitzer (und Notſitz), Bootsform, raſſiger Sport- oder Berufswagen, 8/25 PS.
Sämtl. Fahrzeuge ſind fabrikneu, beſitzen 6fache Bereifung ſowie neuzeitliche Ausſtattung; dieſelben ſind ſofort lieferbar und ſollen günſtig verkauft werden. Anfragen ſind zu richten an:
Juſtus Hambach, Ingenieur, Techn. Büro Elberfeld, Frieſenſtr. 9. 139'

M·A·N
Lastkraftwagen
ſofort lieferbar in folgend. Typen:
2–2½ t — 37/40 PS mit Aufbau
3–3½ t — 37/40 PS „ „
3–3½ t — 45 PS „ „ u.
Boſch-Licht und Anlaſſer.
4–5 t — 45 PS mit Aufbau.
◇ ◇ ◇
Ständiges Lager in Continental-Vollreifen u. Pneumatik.
— Eigene Vollreifenpreſſe. —
Automobil-Zubehör,
— Ersatzteile. —
Bergiſches Automobil-Werk
Ringler & Rocknagel
General-Vertreter der Maſchinenfabrik Augsburg-Nürnberg.
Elberfeld, Breiteſtr. 54
Fernruf 2789. Fernruf 2789.

Ein 3- bis 3½-Tonner
Loeb-Laſtwagen
(faſt neu), Motor Nr. 646, 22/40 PS mit ſehr gut erhaltener Bereifung, vorne 930×120, hint. 1000×180, zu verkaufen. Angebote unt. E 1626 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. f469

Günſtig für Autobeſitzer!
Einige tauſend kg
reines Benzin
ſehr günſtig (weit unter Tagespreis) zu verkaufen. Anfragen unter E 567 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. f391

Ca. 80 cbm
Bauholz
mit tbl. Waldkante, Siedlungsdimenſ., gangbare Längen, gegen Höchſtgebot ab hieſiger Station ſofort zu verkaufen. Angebote unter B 1025 an die Geſchſt. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Modernes neues †
Schlafzimmer,
weiß lackiert, zu vk. Schliffers Möbel, U.-B., Haſpelerſchulſt. 21

180er Schlafzimmer, Kommodenſchrank
Eiche, gebort. b38 Berg. Möbelhalle, Elberf., Island 22.

Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel
äußerſt preiswert. **Heinr. Manß,** Möbel, bdig. Elb., Mühlenſtr. 13.•

Wen. gebr. altdtſch. Schlfz. m. w. Marm., Eich.-Waſchk. u. Konſole zu v. Monke, E., Alſenſtr. 37, III. •

Eich. Schlfz. m. Marm. 1 750 000. ſof. Möbelh. Höfer, E., Kaiſerſt. 20•

• 2ſchl. Bett, kompl., Kldrſchrk., Füllofen, Küchengarnit. bill. E., Untergrünewaldſt. 11b

Bettſtellen
einz. u. mit Matr., äußerſt billig. Auf Wunſch Zahlungserleichterung. 14148 Elbf. Möbel-Vertrieb, Alexanderſtr. 9.

Gute 2ſchl. Bettſtelle mit Matratze, Elbf., Düppelerſtr. 40, II.•

Bettſt. mit Matr., Waſchkommode zu v. E., Reitbahnſtr. 1.•

Bettſt. mit Matr. u. wß. K.-Eiſenbettſtelle zu vk. Voll, E., Blankſtr. 54, IV •

Wß. Kinderbettch. • Elb., Reitbahnſtr. 1.

• Saub. eiſ. K.-Bett mit Matr. U.-B., Haſpelerſchulſtr. 21.

Auflegematratzen für 2 Betten, 3tl., mit Schondecken, g. erh., billig zu verk. Beſicht. nach 5 Uhr. Küllenhahn, a. Burgholz Nr. 8. •

Gebr. 2ſchl. Matratze Elb., Anilinſtr. 15•

Saub. O.- u. U.-Bett. E., Reitbahnſtr. 1.•

Habe weg. Fortzugs ſämtliche Möbel ſowie Hausḣ.-Geräte u. getr. Kleider abzugeben. — E. Burbach, Barm., Bogenſtr. 16. Beſicht ab 2 Uhr mittags.+

Nßb. Wohng.-Büfett bill. Hdl. vd. Barm., Gieſerſtr. 65, II. +

Klappſchr., Vertiko, großer Spiegel, 6 Stühle u. 1 Tiſch zu verkauf. Vohwinkel, Goetheſtraße 36. •

•Anrichte zu vk. E., Auguſtaſtr. 165, Unth.

Kirſchb. Kom., Tiſche all. Größ., Sofa, Kl.-Schränke, U.-Barm., Haſpelerſchulſt. 21)•

Prachtv., ganz neue **Chaiſelongue** ſof. g. bill. Janſen, Wſt. E., Luiſenſt. 76, p. •

Alle Sorten •
Sofas u. Chaiſelg.
bill. Mertens Polſt. Elbf., Luiſenſtr. 22.

F. neues Lederſofa u. Sofatiſch zu vk. • Elb., Sternſtr. 32, p.

Rotes Plüſchſofa, mit Roßhaar, gebr., zu verk. Elberfeld, Kipdorf 52. •

Sofas, Chaiſl., Klubſ. Höfer, E., Kaiſerſt 20•

Gebr Stoff- u. Led.-Sofa bill. Mertens, Polſt. E. Luiſenſt. 22•

Schreibtiſche
für Kontor u. Wohn. Jüdell's Möbellager, E., Karlſtr. 4, Ecke Bachſtr. b193

+ Nußb.-Tiſch zu v. B., Bismarckſt. 96, 10.2

Majolika-Herd zu verk. Leymann, Elbf., Kipdorf 104•

Schw. Herd billig. • E., Feldſtr. 9a, pt.

2fl. Gasherd, 3 m Ofenpfeife, 2 Einmachtöpfe z. v. Wo. ſagt d. Geſchſt. [294•

4fl. elektr. Zugkrone bill. abz. Barmen, Wertherſtr. 19, II. +

Fahrzeuge

Verkaufe fahrber. u. beſchlagnahmefrei m. Papieren: Priamus-Limouſine, Peugeot-Limouſine, Ley-Phaeton, Benz-Phaeton, Hanſa-Laſtwagen, 3–4 T., 1½–2½ T. Lieferwagen, diverſe Karoſſerien, Marke-Motorräder m. Seitenwagen. — Karl Häuſer, Elb., Königſtr. 376, Tel. 4117. •

Leichtkraftrad, 2 PS, faſt fabrikneu, raſſige Maſch., guter Bergſteiger, für Mk. 1 600 000.— ſof. zu verkauf. Weſtdeutſch. Transport-Verſich. G. m. b. H., Hagen, Weſtf., Langeſtr 2 Tel. [illegible] b9471

Fahrrad, Halbrenner, wenig gebr., 400 000 Mark Barmen, Hedding, [illegible]ſtraße 80, I. +

Gut erhalt. Fahrrad bill. Weber, E., Bachſtr. 28, Beſ. v. 6–7 a.•

• D.-Fahrrad b. E., Friedrichſchulſtr. 10, I.

Gr. w. Kinderwagen preisw. zu vk. Elb., [illegible]ſtr. 14, II.•

Knaben-Fahrrad m. Freil. u. Rücktr. f. 8–13 J. u. neues Herren-Fahrrad billig abzugeben. B., Hermannſtr. 37. +

† H.-Fahrrad b. B., Schwarzbachſt. 170, II

Gebr., leichte Federziehkarre bill. Schulte, Barm.-Wichl., Freiheitſtr. 41

Kinderwagen zu vk. E., Hombüch. 159 p.•

Gut erh. Kinderw. bill. zu beſ. nach 4. E., Neviger Str. 58a, I.•

Hell. gebr. Kinder-Liegewagen, gut erh. Beſ. zw. 6 u. 7. Reinemund, Charlottenſt. 29

Kinder-Klappwagen zu verk. Neuhaus, E., Wolkenburgſt. 11•

Kinder-Klappwagen, tadellos erhalten, f. 50 000 Mark, Badhaube 25000 M. Stellens, E., Bahnſtr. 3. •

Kinderwagen billig. Baumöller, E., Belleallianceſtr. 15.•

Sehr g. erh. gr. Kind.-Liegewagen. Baar, E., Albrechtſtr. 57, II.•

Kinder-Sport-Liegewagen zu verk. R. Donat, Barmen, Johannesſtraße 3, pt.+

Kleidungsſtücke

Gut erh., d. Anzug Gr. 48, eleg. dbr. Taill.-kleid, dbl. Gollenne-Rock (pliſſ.) u. eleg. roſa Krepp-Georgette-Bluſe preisw. zu v. Barmen, Gewerbeſchulſtraße 79, I. +

Anzug f. mittl. Fig. zu vk. od. zu tauſch g. Arb.-Anz., Mantel f. 41. J., Stühle, Lampe, Bett., Ofen, [illegible] Elberfeld, Paradeſtraße 63, 3. Etg. •

N. Frackanzug mittl. Figur, 1 Marengomantel, hell. Wollkl. u. Seidenkleid mittl. Figur billig. Elbf., Bogenſtr. 8, 3. Et.•

2 getr. Herrenanzüge, 2 getr. Wintermäntel, 1 zweifl. Gasſparbrenner zu vk. B.-R., Wittenerſtr. 8, II.+

Frack,
auf Seide, gut erh., billig. Claas, Vohwinkel, Bergſtr. 2, I.•

Dbl. Jackenkl., f. n., Gr. 44, zu vk. Elbf., Blumenſtr. 8, II. •

N. Jumper (Hand) b. E. R. Grinſt. 23, Seite•

Neuer, ſchwz. Strohhut bill. zu vk. E., Uellendahlerſt. 26, I. •

• Zylinder, W. 56, Bergſtock, neu blau Wollkleid, Mittelgr. B., Tannenſtr. 79, I.+

3 g. erh. D.-Schirme ſowie 3 faſt neue D.-Trauerhüte, St. 5000 Mk., zu vk. Angeb. u E 6733 Geſchſt. •

Verſchiedenes

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E. Nützenbergerſtr. 7a Fernſpr. 680 14125

1fädige Spitzen.
Wer iſt wöch. Abnehmer einiger 1000 m Spitzen? A. B 1032 Gſt. B., Neuerw. 57.+

Poſten
Hoſenträger
(Partieware) preiswert abzugeben + Näh. in Gſt. [208

3 Schwerdtfeger-Automaten,
10 mm Durchlaß, tadellos erhalten, zu verk. Gebrüder Bollmann, Gevelsberg, Metallw.-Fabr. 177

Scheibenbüchſe,
Syſtem Kolbe, ſelten ſchöne Ausführung mit allem Zubehör.
großes Reißzeug,
Fabrikat Richter, m. allen erdenkl. Inſtrumenten billig zu vk. Anfragen u. E 1615 an die Geſch. e631

Maſchinen-, Schloß-, Stell-, Schlüſſel-, Gaswindſchraub., ſchwarze u. blanke Muttern aller Art ab Lager
Karl Dewald,
Faſſondreherei Elberfeld.
Tel. 4387. 14146

Verpackungs-Bandeiſen
laufend abzugeben. Heinr. Ch. U.-B., Telephon 4758. 160b

Sockenhalterteile,
kompl., 3 Gros, ſof. arbeitbar, à 26000 M. zu verk. Abzuholen: Burſcheid, Hauptſtraße 43. f17

Wir verk. ab Lager Barmen
Drahtſtifte,
1 bis 6" jed. Quantum, Anfr. an Roeſe & Co., B. Klingelholſtr. 57 Tel. 6320.

Photo-Apparat 9×12, ohne Zubehör zu vk. R. Zimmer, Elb., Nordſtr. 60. •

Kollier,
Platinkettchen m. Amethyſtperle, und + Hermelin-Mantelkragen b. zu vk. Ang. B 1017 Gſt. B., Neuerweg 57

Echte Kupferſtiche
u. mehrere Spiegel ſehr billig zu verk. E., Breiteſtr. 67. •

Gartenſchlauch, [illegible]
20 m lg., wenig gebraucht, zu verk. — Kloß & Co., E., Roſenſtr. 5. Tel. 6493.

Schöne weiße Hutfedern zu verk Elb., Cleverſtr. 12, pt. l., 1×ſch. an d. Tronbſt.•

Jedes Quantum
Ziegelſteine
ſofort lieferbar. Dampfziegelei Otto Bohmann Voerde. b8462

Hochprozent., reiner
Frucht-Spiritus
preisw. abzug. Ang. u. R 588 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtraße 40. f469

Tiere

Schweres Pferd,
Geſchirr u. Flachwg. zu vk. Näh. in der Geſchäftsſt. [202 †

Geſunde, hochtragd. Kuh zu verk. oder gegen Schlachttier o. ſonſt zu vertauſchen. B., Märkiſcheſtr. 4. Fernſpr. 2616. †

Echt. Bullterrier, 4 M., b. Bettelſtaedt, E., Friedrichſtr. 25. •

• Wegen Sterbefalls **friſchmelke Kuh** zu verk. Elb., Obere Ruthenbeck Nr. 2.

•Oſtfr. Schaf, 3 Lit. Milch geb., zu verk. od. geg. gute Milchziege zu verk. Klug, E., Ronsdorferſt. 151•

Schäferhund zu verk. Uellendahlerſtr. 28, II. Tel. E. 5016. •

• Hund, auf Schafe dreſſiert, an Schäfer zu vk. Schmurbuſch, E., Bahnhofſtr. 50.•

Ia Zw.-Pinſch.-Rd., m. Ia Stb., Umſt. h. z. v. E., Windſtr. 22, II.•

Kr. Ziehhund mit G. E., Grünewaldsbg. 66•

8 Legehühner und 1 Hahn zu verk. Elbf., Deweerthſtr. 19, p.•

Feſtl. Glucken,
Ia Legehühner, Enten verkauft Lomberg, B.-R., Holzſtr. 72. •

Kaufgeſuche

Wer verkauft ſein
Beſitztum
gegen evt. Auszahlung auf †
Dollarbaſis od. Goldmark?
Geſucht werd. Wohn- u. Geſchäftshäuſer m. oder ohne Geſchäft jeglicher Art, Villen, Fabriken, Gaſthöfe, gleich wo. † P. Bonaers, Köln, Hanſaring 64.

Kl. Fabrikgebäude oder ſonſt Arbeitsraum, mit groß. Hof und möglichſt Kellerraum ſowie Ein- o. Zweifamilienhaus z. kaufen geſucht. Ang. u. B 2976 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Fabrikgebäude
od. gewerbl. Raum mit od. ohne Wohnhaus zu kaufen od. zu miet. geſ. Evtl. könnte a. Wirtſchaftslokal mit Saal in Frage kommen. Angeb. u B 1013 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

Einfamilienhaus
zu kaufen geſ. 5-8.-Etage Nähe Hardt kann eingetauſcht werden. Angeb. u. E 565 an Gſt. 1366

Mittleres Haus
für Zigarrengeſchäft geeignet, in Barmen zu kaufen geſ. Ang. u. B 1030 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

Wohnhaus
mit freiwerd. 5–7 Zimmern in Elb. o. Barmen zu kaufen geſ. Garten erw. Ang. E 6750 Gſt. •

Gutgehendes
Lebensmittelgeſch.
od. größ. Filiale ſofort zu kaufen geſ. Eilang. u. B 1045 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

Maſchinen

Drehſtrom-Motoren
220 Volt, 960 Tour., ¼ o. ½ PS. f. Spulmaſchinen. Antr. geſ. A. L., Ronsdorferſtr. 61, U.-Barmen. Telephon 4369. +

Einphaſen-Wechſelſtrom-Motor,
1–2 PS, zu kaufen geſ. Schäfer, Elberf. Telephon Nr. 2301.•

Gebrauchte, leichte
Holzdrehbank
geſ. Angebote mit Größenverhältniſſen u. Preis u. E 1622 an die Geſchſt. b8470

Gut erhaltene †
Anſchlagpreſſe,
Metz. u. Stückhalter u. Krone zu kf. geſ. Angeb. mit Preis unt. B 1008 an die Gſt. B., Neuerweg 57

Gebr. Adler-Schreibmaſchine
geg. ſof. Bez. geſucht. Ang. u. E 543 Gſt. •

Sterngwirnmaſchine zu kf. geſ. Ang. u. B 1034 Gſt. Barm., Neuerweg 57. +

Nähmaſch. ſowie D.- u. H.-Fahrr. geſ. • Ang. E 6753 Geſch.

Kl.-Backmaſchine geſ. Ang. E 6754 Gſch •

Muſikinſtrumente

Cello geſ. Ang. m. Preis E 6652 Gſt.•

Mobiliar

Schlafzimmer,
hell, gebr., ſof. zu kauf. geſ. Angeb. u. E 6659 an Geſchſt. •

Kleiderſchr. geſ. Ang. m. Pr. E 6435 Gſt.•

Kleiderſchr., geſ. Pr.-Ang. E 6716 Geſch.•

Küchenbüf. geſ. Pr.-Ang. E 6715 Gſch.•

Sofa zu kaufen geſ. Ang. E 6717 Geſch.•

Gebr., g. erhaltener Schreibtiſch geſ. Ang. m. Pr. E 6783 Gſt. •

Schreibtiſch
oder Pult,
gebr., zu kauf geſ. Ang. E 6680 Gſt. •

Gbr. Herd. Adolphs, E., Friedrichſchulſt. 24•

Fahrzeuge

2–3 Tonnen- b4810
Laſtwagen,
fahrbereit, evtl. gebraucht, aber gut erhalten, zu kauf. geſ. Angeb mit Preis u. E 1629 an Geſchſt.

Gebr., gut erhaltene
Ziehkarre
zu kaufen geſucht. — Angeb. u. E 566 an die Geſchſt. 1390

Gebr. Krankenfahrwag. geſucht. Heuſer, Elb., Steinenfelderſtr. 6. •

Suche zu kaufen:
Gebrauchte, jedoch gut erhaltene
Kordel- u. Litzenmaſchinen,
mit genauer Preisang. u. Alter der Maſchin. Kordel: 16–60ſpulig, Litzen: 13–81ſpulig.
Ferner:
Doubier- und Eiſengarn-Spulmaſchinen,
auch eine guterhaltene **Gummiermaſchine**
zum Gummieren von Kupferdrähten. —
Angebote erbeten an Herrn
Karl Nahmer, Walthersdorf im Erzgebirge.

Platin in Bruch- u. Gegenſtände **Gold**
zur Verarbeitung in eigener Werkſtätte kaufen zu höchſten Preiſen
Müller & Roffer,
Goldſchmiedemeiſter. 14151
Elberfeld, Schwanenſtraße 48.

Gold- Silber-, Platin-
Bruch, Brillanten, Uhren, Brennſtifte, Gebiſſe, wertet reell.
G. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 6, 4. Etage.•

Kunstseide!
in allen gangbaren Stärken, nur inländ. Fabrikate, zur Herſtellung von Wirkwaren zu kaufen geſucht. 1385
Hugo Fröhling, Elberfeld, Tel. 4110.

T-Träger
zu kaufen geſucht,
neue oder guterhaltene:

Stück	I NP			lang
4	I NP	34	à 11.70	lang
1	„ „	24	„ 11.40	„
1	„ „	24	„ 2.75	„
3	„ „	24	„ 11.25	„
3	„ „	24	„ 5.75	„
10	„ „	22	„ 11.95	„
1	„ „	22	„ 11.00	„
1	„ „	22	„ 7.20	„
7	„ „	22	„ 5.75	„
1	„ „	22	„ 5.30	„
1	„ „	22	„ 4.50	„
1	„ „	22	„ 4.25	„
1	„ „	22	„ 3.70	„
2	„ „	23	„ 11.65	„
1	„ „	23	„ 4.10	„
1	„ „	23	„ 2.30	„
1	„ „	20	„ 10.60	„
1	„ „	20	„ 11.35	„

Köhler & Bovenkamp,
Barmen-Hatzfeld. 2206

Brennſtifte, künſtliche Gebiſſe, •
Zahn 3500 Mk. und höher,
Juwelen, Gold- und Silberbruch.
Evers & Ehrlich, Elbf., Island 15, I.

Gold, Silber, Platin,
Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie Zahngebisse.
Beste Verwertung. Reelle Bedienung.
Edelmetall-Zentrale Lange,
Laden. Elb., Schönegasse 15, direkt am Alten Markt. Laden.
1405

C. Artmeier Wertherstr. 59 — 61 — 63 Barmen

Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung — Sport- und Auto-Kleidung — Livreen.

ebr. Dam.-Fahrrad zu kaufen geſucht. — gert, Elb., Bauſtraße 56. Tel. 4187•

Kleidungsstücke

erh. Anzug zu kf. Preisang. B 1041 ., Neuerweg 57. +

uter Anzug f. ſchl. erſon u. Stoff für antel u. Anz. geſ. r.-Ang. B 1023 a. .B., Neuerw. 57. +

2 ſchöne Nerzfelle l. geſ. Pr.-Ang. E 6730 Geſchſt.•

Verschiedenes

Treibriemen, —160 mm breit, kauf. geſ. Martin agner, Etiketfabr., llenhahn. Tel. 307 Cronenberg. •

Hoſenträgerband, ummiſtrumpfband gen Kaſſe zu kauf. W. Mühlhoff, Flensburgerſt. 7, lephon 5908. •

Schneiderreſte, Garn, dpie, Serge, Futt. k. ecll. E., Island 22•

Felle uft zu allerhöchſten reiſen S. Kalmanowitſch, Elb., Kölner. 51, Keller. 42026

nſtſeid. Treſſen, s 120/2 und 180/2 ſchwarz, größere oſten greifbar oder rzfriſtig lieferbar ſucht. Angeb. mit uſter B 1043 Gſt. ., Neuerweg 57. +

armer Bog. Wäſche. nder, Klöppelſpitz. Treſſe zu kf. geſ. emuſt. Preisangeb. B 1006 an Gſchſt. , Neuerweg 57. +

Wellblechſchuppen, ca. 2½×5 m gr., kauf. geſucht. ar Birker, Barm., lephon 4780. +

Großer Poſten **ippenrohre,** mm Dchm., ſowie zkörper, 65+11 m Bauhöhe, u. 1 verdruck. Dampfſel, 16 qm Heiz. kaufen geſ. Ang 1617 an Gſt. e5

Voigtſche Holzrollenköpfe kauf. geſ. Geſt. ngeb. unt. B 450 die Geſchſt. B., euerweg 57. 4127a

erh. Dez.-Waage 00 Kg.) zu kf. geſ. g. u. B 1038 an t.B., Neuerw. 57. +

160 lauf. Meter **Balken,** 15:20, für Fatzer ſof. zu kf. geſ. g mit Preis an Eug. Zimmermann, Weinkellereien, Theaterſtr. 2. t300

ſpülſtein geſ. Ang Preis u. E 6745 die Geſchäftſt. •

ebr. Kugelfl., 42 monaden-Klappflaſchen, ½ Ltr., zu k. Ang. mit Preis E 6752 an Gſch.•

br. Bier-, Limonaden- und Waſſerflaſchen kaufen geſ. Poſtkarte gen. E. Berg, U.-B., D.-Ronsdorferſtraße 197. +

Säcke ult, liefert Gurns, Sackgroßhdlg., Elb., waldſtr. 6, Tel. 4 Uhr. t4147

able für ausgek. **Frauenhaare** pro Kilo bis **7000 Mark.** Endres, Elberf., bahnhofſtr. 4. t4

Abgeſchnittene Haare kauft pro Kilo bis **7000 Mark.** B. Bleegen, Haararb., E., Friedrichſtr. 44, 1. Etage. •

Benzin-, Oel- und Backfäſſer kauft Berg. Handelsgeſellſchaft, G. m. b. H., Elberfeld, Laurentiusſtraße Nr. 30. Telephon Nr. 5654.•

Tiere

Dogge, junge, nicht über 1 Jahr, zu kauf. geſ. Helmr. Dienes, B., Sternſt. 18. Tel. 6367. +

Kaufe erſtkl. deutſch. Schäferhund (Rüde), Stehohren, Säbelrute, eingetrag. Stb. (dreſſ.) wachſ., mannſcharf, kinderlieb und ſchön, Schulterh. 64 b. 70 cm. Alt. 1–3 J. B. Bleicher, E., Bremerſtr. 22. Tel. 2654•

Offene Stellen

Tücht. Reiſender für Herrenkonfektion gegen gute Proviſ., evt. auch Speſenvergütung ſofort geſ. Angebote u. E 6785 an die Geſchſt. •

Tücht., branchekund. **Reiſender** oder Vertreter für Rheinl. u. Weſtfalen geſ. Elberf. Herrenkleiderfabrik Frenkel & Majerczyk Elbf., Berlinerſtraße 62a.•

Ich ſuche z. 1. Mai einen tüchtigen und gewandten **Reiſenden** mit Fixum u. Proviſion. Vorſtellung Montag Elbf., Aue Nr. 89. W. Gräf, Möbelſtoff- u. Deck.-Großhandlung.

Herren und Damen mit guten Umgangsformen für leichte Reiſetätigkeit geſucht. Meldung vormittags von 9—12 Uhr. • Buchhandlung Aug. Arns, Elberf., Kampſtr. 23. Tel. 1008

Bilanzſicherer 4130a **Buchhalter (in)** ſtundenweiſe geſucht. Ang. u. B 453 an d. Geſchäftsſt. Barmen Neuerweg 57.

Spitzenfabrik ſucht für die Wiegekammer einen tücht. jüngeren Herrn zur Führung der Bücher u. Kontrolle des Garnlagers — Der Eintritt ſoll mögl. bald erfolgen, iſt jedoch nicht Bedingung. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigk. ſowie Zeugnisabſchriften unter B 452 an die Gſt. B., Neuerweg 57. 4129a

Jüngerer 4077a **Angeſtellter** mit guten ſpaniſchen Sprachkenntniſſen f. Verſand- u. Fakturenpoſten e. Schloß- u. Beſchlagfabrik geſucht. Angebote unt. B 427 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Verſicherungs-Gen.-Agtr. (U. u. H.) ſucht per 1. Juli branchekund., jungen **Bürovorſteher,** der die Buchhaltung abſolut beherrſcht u. abſchlußſich. iſt. Gehalt über Tarif; ev. Umſatzanteil. Diskr. zugeſ. Ausf. Bewerb. u. E 6788 a. Geſch.•

Tüchtiger 4136a **Spulmeiſter** der ſofort für Nähgarnbetrieb geſucht, der mit allen vorkommenden Arbeiten u. Syſtemen vertr. iſt. Geſt. Angeb. u. B 451 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Lohnriemendreher für Gummiliſten ſofort geſucht. Ang. u. B 455 an Geſch. B., Neuerweg 57. 4136a

Elektrotechn. Großhandlung mit erſtklaſſigen Vertretungen und Fabriklägern ſucht **Reiſenden.** Es wollen ſich nur Herren melden, die bereits läng. Zeit in der Branche gereiſt haben und bei der Großhandl.- u. Inſtallateurkundſch. gut eingeführt ſind. Ang., mögl. mit Lichtbild, unt. E 6746 an die Geſchäftsſtelle. •

Kolonialwaren-Großhandlung ſucht tüchtigen, branchekundigen **Reiſenden** für eingeführte Tour. Nur beſtempfohl. Herren, welche Erfolge nachweiſen können, wollen ſich melden. Angebote unter E 6759 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. •

Erfahrener **Kaufmann** für den Ein- und Verkauf von einer Metallwerk A.-G. des Wuppertales geſucht. Derſelbe muß repräſentabel und geſchickter Eiſen- und Metallhändler ſein. Bei zufriedenſtellender Leiſtung ſpäter Prokuraſtellung. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanſprüchen unter M. N. 8838 an Ala-Elberfeld, Morianſtraße 34. a164

Piemont, Nord-Italien. Bedeutende Spitzenfabrik ſucht tüchtigen **Muſterzeichner,** (1, 2, 3 und 4fdig) fähig, ſelbſt Neuheiten herzuſtellen. Detaillierte Angebote, Alter, Familienzuſtand, Gehaltsanſprüche, erſtklaſſige Referenzen, unter E 1621 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

Wir ſuchen zum möglichſt baldigen Eintritt einen durchaus perfekten und zuverläſſigen **Buchhalter (in),** der mit allen vorkommenden Büroarbeiten durchaus vertraut und an ein ſelbſt. Arbeiten gewöhnt iſt. Bewerber erſuch. wir bei Zuſchrift um Angabe des Alters. Angebote unter E 561 an die Geſchäftsſt. •

Erf. Automobilſchloſſer, welcher ſämtliche vorkommenden Reparaturen an Automobilen ſelbſtändig ausführen, reſp. fachmänniſch überwachen kann, geg. gut. Lohn und evtl. Intereſſenanteil geſ. Geſt. Ang. u. B 1033 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. erb. +

Tag-Schneider und **Näherin** für Herren-Konfekt.-Änderungen per sofort gesucht.

Oscar Fomm
Barmen
Altermarkt 28.
250b

Tücht. Buchbinder für Muſterkarten, durchaus erf., gſ. B. Heckinghauſerſt. 109+

Tücht. Damenfriſeur und Poſticheur geſ. geg. hoh. Gehalt. H. Rülckhoff, Elbf., Erholungſtr. 17-19. •

Tüchtiger • **Abbügler** geſ. Eduard Weber, Elb., Roßſtr. 16. •

Zuverläſſiger, möglichſt unverheirateter **Chauffeur** für Laſtkraftwagen ſof. geſ. Derſ. muß kleinere Rep. ſelbſt ausführen können. Gel. Schloſſer bevorzugt. Es woll. ſich nur ſolche meld., die über la Zeugniſſe verfügen. Koſt und Logis kann gewährt werden. Angeb. unt. R 577 an die Fil. d. B., Gredderſtr. 95. 473b

Selbſtändige e381 **Anſtreichergehilfen** geſ. Schemmelmann Solingen, Kurfürſtenſtraße 24.

Junger b8477 **Bäckergeſelle** für ſofort geſucht. Bäckerei u. Kondit. mit elektr. Betrieb. Jakob Möller, Dornap

Jung. Packer für Porzellan und Küchengeräte ſofort geſ. H. Baukel, Elb., Brauſenwerth 17. •

Jg. Hausburſche geſ. Dickhaus, Elb., Schwanenſtr. 26. •

Geſucht junger Burſche zum Silberputzen, Mädchen für Hausarbeit ſowie eine Stundenfrau. Löwenbräu, B., Mäuerchen Nr. 22.•

Zuv., ſtark. Junge 16—17 J., für Aus- Begleiter u. alle vorkommend. Arbeiten geſ. Molkerei und Milchhdl. Haſemeyer, Elb., Weberſtr. 48.•

Wir ſuchen z. ſofort einen 1385 **Lehrling** zu zeitgemäßen Bedingungen. Reklamegeſellſchaft Induſtria G. m. b. H. Elberf., Hofkamp 25

[illegible] Lehrling [illegible] geſ. Gute Ausbildg. [illegible]

Für die Leitung eines größeren alten Fabrikunternehmens der Wäſchebeſatz- und Spitzenbranche wird ein **eſchäfts-, ſprach- u. branchekund. Herr** eſucht. Verlangt wird repräſentables, gewandtes Auftreten, auch Reiſen, namentlich ins Ausland, zu übernehmen. d. Lebensſtellung. — Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugniſſen, Referenzen unter R 584 an die Filiale d. Blattes Barmen, Gredderſtr. 95, erbeten. x1938

Laufjunge nach d. Schule geſ. Seibel, E., Dorotheenſtr. 8.•

Gehilfe u. Lehrling. Wir ſuchen einen in Stenogr. u. Maſch.-Schrb. perf., jüngeren Gehilfen, der auf e. Anwaltsbüro gel. h., ferner ein. Lehrling. Rechtsanw. Dr. Wahl & Dr. Straßmann, B., Fr. Ebertſtr. 2.+

Für meine Mediz.-Drogerie ſuche einen **Lehrling,** der Luſt und Liebe zum Geſchäft hat. Otto Schorre Nachf. Barmen, Wertherſtraße 57a. 4131a

Lehrling f. d. Kürſchnerei geſ. Pelzhaus Spanke-Malkowsky, E., Königſtr. 13a. •

Weibliche

Perfekte Kaſſiererin für Metzgerei geſ. Ang. E 6756 Gſt.•

Manufakturwaren-Großhandlung ſucht zum ſofortigen Eintritt **Fräulein,** das flott und perf. ſtenographiert und beſtens die Schreibmaſchine bedienen k. Angebote m. Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen unt. E 562 a. Geſch. t383

Junge Kontoriſtin von der Handelsſch. entlaſſ., für ſof. geſ. Stenographie und Maſchinenſchreiben erforderl. Selbſtgeſchr. Angeb. mit Lebensl. und Zeugnisabſchr. unt. B 1007 an die Gſt. B., Neuerweg 57+

Kolonialwaren. Suche eine durchaus tücht., ehrl. Verkäuferin-Kaſſiererin. Nur ſolche, welche mit d. Fach gründlich vertraut ſind, werden berückſichtigt. Oskar Seringhaus, Barm., Berlinerſtraße 57. +

Junges Fräulein für Verkauf u. Lager m. kaufm. Kenntniſſen von Engros-Geſchäft zum baldigen Eintritt geſ. t346 Klöppelſpitzenfabrik Pfau & Reuter, G. m. b. H., Elberf., Hofaue 87.

Suche Anfang Mai treues, zuverl. t60 **Mädchen** fürs Geſchäft u. für den Haushalt Frau Otto Lange, Krebsögerſteg. Bäckerei, Konditorei und Reſtauration.

Junges gewandtes **Servierfräulein,** welch. auch am Büfett mit tätig ſein muß, f. Café Henneriyi, Elbf., gegenüb. der Stadthalle. •

Tüchtige, ſelbſtänd. **Geh. f. Damenſchneiderei** f. Frau Sockoll, E., Hohenzollernſtr. 8. •

Faltenhemden-Näherin la für Geſchäft geſucht. Angeb. m. Preisangabe unter E 6675 an die Geſch. d. Bl.•

Tcht. Maſch.-Näherin für Großſtück ſofort geſ. Max Kaufmann, E., Höchſtenſtr. 41b. •

Tücht. Friſeuſe und Lehrmädchen für mein erſtklaſſig. Spezial-Damen-Geſchäft geſ. E. Weyrich, Elberfeld, Poſtſtraße Nr. 7. t381

Schulentlaſſ. Mädchen als t367 **Lehrlingin** auf Rechtsanwaltsbüro geſ. Ang. unt. E 564 an die Gſt.

Lehrm. für d. Pelznäherei g. Pelzhaus Spanke-Malkowsky, E., Königſtr. 13a. •

Hauspersonal

Ehrl. Fräulein für Kaffeeküche, **2 Küchenmädchen** bei gut. Salär geſ. Dickhaus, Elberfeld, Schwanenſtr. 26. •

Kinderfräulein aus guter Familie u. ein erfahrenes **Mädchen** für Küche u. Haus geſ. [illegible]

Ich ſuche für Buchhaltungsarbeiten **tüchtige Kontoriſtin** nicht über 20 Jahre. t400 **Robert Berghaus** Wurſt- und Konſerven-Fabrik, Elberfeld, am Schlachthof.

Für mein kaufmänniſches Büro ſuche ich **begabte jg. Kontoriſtin** mit guten Kenntniſſen in Stenographie u. Schreibmaſchine, welche zur Betätigung in mannigf. kaufmänniſchen Einzelarbeiten Intereſſe beſitzt und kaufm. Veranlagung hat, gründlich zu arbeiten. Bewerbungsſchreiben mit Ang. des Eintritts u. näh. Perſonal. u. E 563 an die Gſt. t386

Putz. Tüchtige erſte und zweite **Arbeiterinnen** bei hohem Gehalt geſucht. Angebote an f469 Arthur Gotthelf, Remſcheid.

Mädchen für herrſchaftl. Haushalt (2 Perſ., 1 K.), im Kochen erfahr., bei hohem Lohn geſ. Vorſt. Donnerstag nachmittag. Elberfeld, Königſtr. 63, 2. Etg., Tel. 3867. •

Ich ſuche ein gebildetes, aber einf. **Fräulein** als Stütze im Haushalt. Dasſelbe müßte perfekt kochen, bügeln können und im ganzen Hausweſen erfahren ſein, ſowie gern ſelbſt mit anfaſſen. Der Haushalt beſteht aus älterem Ehepaar mit erwachſ. Sohn. Mädchen u. ſonſt Hilfe vorhanden. Angeb. mit näh. Angaben u. Gehaltsanſpr. u. E Z 3890 an die Geſchſt. der Gladb. Zeitg., M.-Gladbach, erb. d845

Suche für frauenloſen Haushalt gebildete evgl. **Haushälterin,** die gut kochen kann. Bewerb. mit Zeugnisabſchriften u. Bild erbeten. t377 Adler-Apotheke, F. Waldmann, Wermelskirchen-Rhl.

Suche auf ſof. f. m. frauenl. Haushalt, 2 Mdch., 6 u. 12 J., e. Haushälterin. Carl Schröer, B.-R., Hauffſtr. 5, III. +

Sofort eine ſelbſtändige erfahrene t390 Haushälterin u. ein Mädchen zur Hilfe geſ. Nur ſolche mit gut. Zeugniſſen wollen ſich melden. Elb. Berlinerſtr. 36 8—10, 3—6 u. 8—9 Uhr zu melden.

Tüchtiges 4138a **Küchenmädchen,** das perfekt kochen u. einmachen kann, bei hohem Gehalt per ſofort geſucht. Hotel Vogeler, Barmen.

Zuverl., erfahrenes **Küchenmädchen** für kl. Haushalt gegen hohen Lohn z. 1. Mai geſ. Meldg. zw. 3 u. 5 Uhr bei Frau Kurt Clausnitzer, E., Roonſt. 50. Fernſprecher 4977. •

Für meinen klein. Haushalt (2 Erw. u. 1 Kind) ſuche ich ein zuverläſſiges 4124a **Mädchen,** welches ſelbſtändig kochen kann u. Hausarbeit mit verrichtet. Kindergärtnerin II. Klaſſe vorhand., die auch Hausarbeit tut. Ferner ſuche ich entweder für täglich morgens oder für zweimal wöchentlich ganztägig **Putzhilfe.** Frau Carl Hilkringhaus jr., Barm.-R., Nauental 55. Fernſprecher B 5692.

Hausmädchen geſ. Steinſtoffhandlg. R. Glanella, Elberfeld, Schwanenſt. 11•

Saub., zuv. Mädch., w. in beſſ. Haush. tätig war, mit gut. Zeugn. geſ. a. Oſtermann, E., Roſtratenſtr. 10•

Mädchen für kl. Haushalt geſ. B., Aue 36. I. +

Nach Köln braves Mädchen für beſſ. Haushalt [illegible] geſ. 4 Perſ. Näher. [illegible]

Erholungsheim ſucht z. 1. Mai ein ord. Küchenmädch. Näh. b. Fr. Hellweg, Barmen, Allee 171a. +

Suche per ſofort f. meine Etagen-Wohn. gutes, fleißiges t298 **Mädchen.** Fr. Wern. Eversberg, Elberfeld, Aue 94.

Brav. fl. Mädchen 14—15 J. f. Haushalt und Molkerei geſucht. Haſemeyer, E., Weberſtr. 48. •

Tcht. Alleinmädchen welch. ſchon in beſſ. Häuſern tätig war, für kl. Hsh. (3 Perſ.) ſof. geſ. Frau Herm. Kamp, B., Wertherſtr. 17. Tel. 3452. +

Nett. ſaub. Mädchen perf. in allen Hausarbeiten, f. kl. Haushalt bei hoh. Lohn per ſof. geſ. Putzfrau vorh. Linder, Elb., Königſtr. 21. •

Haustochter aus gutem Hause, die kochen kann, auch sonst Hausarbeiten übernimmt, bei Familienanschluß für baldmöglichst gesucht. Musikal. junge Mädchen bevorzugt. Richard Cammann, Hochkamp, Bez. Hamburg. a67

Tücht. Mädchen für kl. Etg.-Haush. (3 Perſ.) ſof. od. z. 1. Mai geſ. Zeitgem. Lohn u. gute Beh. zugeſ. Ww. Homberg, E., Neue Fuhrſtr. 19.•

Anfang Mai findet beſſ., tücht. Mädchen gute Stelle in Privath. bei in Elb. Waſch- und Putzhilfe vorh. Hoh. Lohn. Näh. b. Heilbronn, B., Wiſchertal 86. Tel. 1304. +

Ordentl. Mädchen od. einf. Stütze für kleinen Haushalt z. 15. Mai bei gutem Lohn geſ. Seeliger, B., Emilienſtr. 59.+

Sauberes Mädchen für den Haush. bei guter Behandl. ſof. geſucht. Konditorei Richter, E., Kipdorf 13•

Erfahrenes u. ſubt. **Mädchen** für den Haush. geſ. Frau W. Wolff, B., Cleferſtraße 74. +

Suche zum 1. Mai erfahrenes, älteres **Alleinmädchen.** Hilfe zum Putzen u. Waſchen vorhanden. Frau Max [illegible], Elb., [illegible]ſtr. 15.

•Braves Mädchen in kl. Haushalt zu 1 Kind geſ. Fr. Bode, Elberf., [illegible] 9.•

Jüngeres Mädchen für ½ Tage geſucht Studienrat Henk, E., [illegible] 11.

Sauberes Mädchen für halbe Tage geg. ſehr hohen Lohn geſ. E., Breiteſtr. 67.

Für kleinen, beſſeren Etagenhaushalt zuverläſſiges, evang. **Mädchen,** welches etwas kochen kann, zum 1. Mai geſ. Hilfe wird gewährt. Ang. u. E 6751 Gſt.

[illegible] **Stundenfrau** für alle Morg. [illegible]

Mädchen für Etg.-Hsh. (3 P.) geſ. Frau C. Köchner, U.-B., Ritterſtr. 74. +

Dienſtmädchen, w. Gelegenheit gegeben wird, d. Koch. zu erlernen, für ſof. für Weinreſtaurant geſ. Ang. B 1012 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

J. Mdch. o. Putzfrau für vorm. geſ. Elb., Exerzierplatz 36, p. •

Mädchen z. Putzen Freit. morg. geſ. • Elb., Südſtr. 59, I.

Propre Frau zum Waſchen und Putzen geſ. Elberf., Küllenhahnerſtr. 22•

Ordtl. Stundenfrau geſucht Strunz, E., Hofkamp 20, pt. •

Spülfrau ſtundenw. geſ. Schöpp, U.-B., Heſſelnbergſtr. 15. •

Stellengesuche

Kaufmann aus der Möbelſchloß- u. Metallwarenbrch., perf. in Autobeſchlägen, büro- und reiſetechniſch durchgebildet, ſprachenkundig, mit guten Abſatzgebieten im In- und Auslande, ſucht Stellung als + **Reiſender** o. Vertrauensposten. Angeb. u. B 3000 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

Kontokorr.-Buchh., ſelbſt. arb., mit all. Arb. vertr., ſucht z. 1. 7. 23 Stellung. Angeb. u. E 6790 an die Geſchäftsſtelle. •

Export! Stahl und Werkzeug. Auf dem Gebiete des Exportweſ. reich erfahrener junger • **Kaufmann,** in ungek. leit. Stell., wünſcht ſich zur beſſeren Ausnützung ſ. Beziehungen baldigſt zu verändern, engl., ſpan. Korreſpondent. Eintritt 1. Juli, ev. ſofort. Angeb. unter E 6677 an die Gſch.

Junger Kaufmann, 25 J., läng. Zeit ſelbſt., perfekt in Franz. u. Engl., mit praktiſchen Erfahr. im Export, ſucht Stellung als **Korreſpondent.** Ang. u. B 1015 Gſt. Barm., Neuerw. 57 +

Malermeiſter, 29 J. alt, ſucht Stellung als Geſchäftsführer in Geſchäft, wo Ankauf od. Beteiligung möglich iſt. Selbiger iſt bewandert in allen vorkomm. prakt. u. theoret. Arbeiten. Kaution kann geſtellt werden. Ang. u. E 6643 an Gſt. •

Kaufmann, tücht. Korreſpondent, firm in all. kaufm., ſteuerl., Lohn-, Speditions- u. juriſtiſch. Angel., f. Engagem., evtl. für einz. Tage, od. auch Reiſetätigk. Angeb. u. E 6789 an die Geſchäftsſt.•

19½jähr. jg. Mann Oberſ.-Reife, 2 Jahr Export-Geſchäft gel., (engl. u. fr. Sprache) Schreibmaſch. perf., ſucht ſof. geeign. St. Ang. B 1042 a. Gſt. B., Neuerweg 57 +

Chauffeur, verh., gelernt. Autoſchloſſer, langjähriger Fahrer, gute Zeugniſſe, Führerſchein 2 u. 3b, ſucht Stell. mit Wohnung. Angebote unt. B N 495 an die Filiale d. Bl. in Burſcheid. f17

Modell-Zuſchneider, vertraut mit allen vork. Arbeiten der Herren- u. Damenſchneiderei, ſucht St. Ang. E 6766 Gſt. •

Bäckermeiſtersſohn, welcher ſeine Lehrzeit beendet hat, ſ. Stellung in Konditorei bzw. m. Feinbäckerei zur weiteren Ausbildung od. gegenſ. Vergüt. Ernſt Scheibe, Solingen Schulſtr. 32. a283

Gebildeter 1. Mann ſucht Nebenbeſchäftig. Ang. u. B 1016 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Jung. Mann, 18 J. alt, der ſeine kaufm. Lehre beend., ſ. Stelle auf Kontor. Flotter Stenogr. u. Maſchinenſchr. Ang. u. B 1001 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Mechaniker, erf. i. Maſchinen- u. Apparatebau ſowie Motoren- u. Elektrobrch., langj. Tätigk. im In- u. Ausl., ſ. ſofort Stellung. Angebote unter E 6781 an die Geſch. •

Jung. Bäckergeſelle, 19 J., ſucht St.-Ag., auch n. ausw. Anz. an H. Engel, Elbf., Varresbeck (Bahnh.).•

Suche für 14jährigen Jung. Lehſt. auf d. Wiegk. e. Spitzenfbr. Geſl. Ang. B 1018 Gſt B., Neuerw. 57. +

S. f. m. ſchulentlaſſ. Sohn m. g. Zeugn. St. auf Wiegk. oder Büro. Ang. B 2980 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Weibliche

Geb. Dame, • ſchreibgew., ſ. Beſch. für halbe Tage. Angebote E 6764 Gſt.

Frl. ſucht Stelle als **Empfangsdame.** Ang. u. B 1036 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Junge Dame, 22 J. alt, Lyzeum u. Höh. Handelsbild., mit 1½j. Tätigkeit (Verkaufſt.) in fein. Spezialgeſchäft ſucht ähnl. Poſten in Engros od. Detail. Angeb. u. B 1039 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Frau ſucht wöchentliche mehreremal St. als Aushilfe in der Küche. Angeb. unter E 6714 an die Gſt.•

Alleinſt. Dame, Ende 40, in allen Zw. des Haushalts, auch Gartenb. grdl. erfahr., ſucht paſſd. Wirkungskreis. Ang. u. E 6821 Gſchſt. •

Vertrauensſtellung! Geb. Fräul. ſucht in kath. Haushalt, wo Mädch. vorh., Stell. als Hausdame oder Stütze, Fam.-Anſchl. erw. R. Frau Dorn, E., Marienſtr. 109.•

Durchaus ſelbſt. Frl. mit allerb. langjähr. Empf. ſucht zu ſof. Stellung als **Haushälterin** im frauenl. Haush. i. Elberf. Geſt. Ang. u. E 6711 an Geſchſt.•

Junges Mädchen, gewandt in Stenog. u. Maſchinenſchreib., w. ſchon auf e. Büro tätig war, ſ. Stelle zur weit. Ausbildg. Ang. u. B 1010 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Junges Mädchen, welch. 1 Jahr Haushaltungsſchule beſ., ſucht paſſende Stelle in gutem Hauſe (a. Beh., g. L.) Schulz, Hagen, Wittekindſtraße Nr. 20. •

Militäranzüge, gebr., tragfäh., rep., grau, Rock und Kniehose, je Anzug Mk. 20000.—

Handtücher, prima Qual., ca. 42 X 95 cm, mit Aufhänger, a349 je Stück Mk. 2600.—

Kontoranzüge sehr preiswert freibleib. ab unserem Lager unserer Bedingungen abzugeben. Wilh. Corneth & Co., G. m. b. H., Magdeburg.

a318 **Hundeflöhe Bettflöhe** Geflügelungeziefer Blattläuse, Ameis. tötet man sofort mit **„Jucksin"** in all. Apoth. u. Drog.

Ihre Gardinen werden wie neu in d. Plauener Gardinenwäſch. Bernh. Popp, Spez.-Geſch., Elberf., Simonsſtr. 1-3. Fernſpr. 6157. Bill. Preiſe. Kunſtger. Ausbeſſern Schonendſte Behandl.

Motor-Räder für Beruf u. Sport

D. K. W. Zschoppauer Motoren-Werke

D.-Rad Deutsche Werke

Mabeco mit Beiwagen

sofort zu günstigen Preisen.

Köhler & Bovenkamp
— Abt. Motorfahrzeuge —
Barmen, Altermarkt 1, an d. Rathausbrücke.

Tel. 4108

Schlafzimmer polierte, echt eichene und imitierte.

Herrenzimmer einfachste, schwerste und modernste Formen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Hellers Möbel-Vertrieb
Barmen
Höhnestraße 28
Gemarker Ufer 27
bietet Ihnen Vorteile die von keiner Seite überboten werden können.

Speisezimmer in jeder Größe und vollendeten Formen.

Küchen unübertroffene, schöne Modelle.

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50 — Elberfeld, Hofkamp 50

Ab Freitag

Nach langer Zeit bringen wir wieder den besten Sensationsfilm mit

Harry Piel

Rivalen

12 Akte.

Näheres in der morgigen Ausgabe.

5360

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Donnerstag, 19. April) Elberfeld

7–10: Der Verſchwender. Original-Zaubermärchen von Ferdinand Raimund. Muſik von Konradin Kreutzer. B 29. IV.

7–10¼: Der Freiſchütz. Oper v. Karl Maria von Weber. B 30. V.

IM SALAMANDER.

Heute, Mittwoch: [illegible]. Donnerstag: [illegible]. Anf. 7½ Uhr. Kaſſe a. 6 Uhr. Tel. 212. 8394

Thalia-Theater, Elberfeld

Heute u. morgen, abds. 7½ Uhr: 8384

Katja, die Tänzerin.

Bavaria-Varieté 8 Uhr abds. Hiawathas Indianerspiele. Gastspiel Heinr. Kohlbrand.

Central-Theater, Barmen

Gemarker-Ufer, a. d. Rathausstr. Tel. 1180

Heute und tägl. abends 7½ Uhr:

Abschieds-Gastspiel Theo Prang

in seiner Glanzrolle als Rentier Betz

„Im Strandbad"

Orig.-Neuh. aus eigener Feder in 2 Akt.

u. weitere 7 Varieté-Attraktionen.

Vereinigte Städt. Orcheſter Barmen-Elberfeld.

Donnerstag, 19. April 1923, abds. 8 Uhr, in der Stadthalle — Elberfeld: — 23. Winter-Konzert Ausf. Elberfeld. Orcheſt. Leit. Kapellm. [illegible] Einlaß 7½ Uhr. [illegible] 8 Uhr. Einzeleintrittspr. 500 M. Dauerk. bed. gültig.

Instrumental-Verein, Elberfeld.

gegründet [illegible]

Leitung: Muſikdirektor [illegible]. Freitag, 20. April, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:

Konzert

(Stuhlreihen).

Im Programm: Händel, [illegible]muſik. Mozart, Violin-Konzert D-dur. Rheinberger, [illegible]. Rubinſtein, [illegible].

Solist: Anton Schoenmaker.

Eintrittspreis 1000 Mk. einſchl. Steuer. Kartenverkauf: Buchhandlung Hartmann, W.-Rathenauſtr.; Verkehrsverein, Schloßbleiche; Küppers Muſikalienhandlg., Königſtraße; Rob. [illegible], [illegible]; Tietz und an der Kaſſe.

Weinhaus Bismarck

Elbf., Schloßbleiche 22, Ecke [illegible]

Täglich ab 7 Uhr: Original amerik.

Jazz-Band

Mieterbund Elberfeld e. V.

Wichtige Bezirks-Verſammlungen!

Donnerstag, 19. April, abends 7½ Uhr. [illegible]
Freitag, 20. April, abends 7½ Uhr. [illegible]
Samstag, 21. April, abends 7½ Uhr. [illegible]
Sonntag, 22. April, vormittags 10 Uhr. [illegible]
Montag, 23. April, abends 7½ Uhr. [illegible]
Dienstag, 24. April, abends 7½ Uhr. [illegible]
Dienstag, 24. April, abends 8½ Uhr. [illegible]
Mittwoch, 25. April, abends 7½ Uhr. [illegible]
Donnerstag, 26. April, abends 7½ Uhr. [illegible]

Die Wichtigkeit der Mitteilungen erfordert reſtloſes Erſcheinen ſämtlicher Mitglieder. Ausweis: Mitgliedskarte. Der Vorſtand.

Pferdemarkt Eſſen (Ruhr)

am 26. und 27. April auf dem ſtädt. Viehhof.

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Nur noch heute u. morgen unser großer Erfolg!

Das Tagesgespräch

des Wuppertals bildet der von allen unseren Besuchern als

ganz hervorragend

bezeichnete amerikanische Großfilm:

Das alte Nest

Ehre deine Mutter

Schauspiel in 7 Akten nach der Erzählung von Rupert Hughes.

Alle bisherigen Besprechungen über dieses neueste amerikanische Filmwerk stimmen darin überein, daß „Das alte Nest" zu den besten Filmen dieses Jahres zu zählen ist.

Hierzu:

Gunnar Tolnaes

im Zusammenspiel mit

Carola Toelle

in dem neuen modernen Schauspiel:

Die Flucht in die Ehe

Schauspiel aus der modernen Welt in 6 Akten nach dem Roman „Der große [illegible]".

Im lustigen Teil

Charlie Chaplin

in seinem neuesten Schlager:

Chaplin als [illegible]

2 Akte überwältigender Komik.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Generalverſammlung des gemeinnützig. Bauvereins (Gartenheimbund Vohwinkel)

bei Wirt [illegible] am Sonntag, den 22. April 1923, [illegible]. — Tagesordnung wird bekanntgegeben. Der Vorſtand.

Galerie Hammerstein

Inh. Ad. [illegible]

Ausstellung von ca. 120 Gemälden erster Meister.

Zwanglose Besichtigung.

Elberfeld, Königstr. 27. Tel. [illegible]

1626

Zeitungs-Makulatur bitte abzuwerben Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 50.

Ach, wie entzückend ist die neue Flügeltasche,

welche Sie tragen!

Ja, es ist das Geburtstagsgeschenk meines Mannes und enorm preiswert u. wirklich elegant

Wo ist denn die Tasche gekauft?

Im neuen Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe in Offenbacher Lederwaren E. Gräwe & Co., Elberfeld, Kipdorf 30, part.

Mein Mann sagte mir, die Auswahl sei dort enorm und die Ware so preiswert, wie er solche nirgends bisher gesehen. Es soll aber gleich ein furchtbarer Andrang gewesen sein, und ich würde Dir raten, wenn Du dort etwas kaufen willst, die Vormittagstund. zu benutzen. Die Firma ist sehr kulant, sie vergütet der Kundschaft das Fahrgeld und reserviert bei kleiner Anzahlung gekaufte Ware längere Zeit.

Ich danke Ihnen, liebe Frau Müller, für Ihre Mitteilung, ich werde bald Gelegenheit nehmen, die Firma zu besuchen, da ich ja noch zu Pfingsten einige Geschenke zu machen habe.

Wir bitten um besondere Beachtung unseres folgenden

Reklame-Angebots

Strapaziertaschen, große Form, schwarz und braun, Krokodilpressung, extra stark gearbeitet, in Vollleder überzogen, Bügel dreifacher Verschluß . . . Mk. 18, 15, 12000

Dieselben in Vollrindleder . . . . Mk. 24, 22000

Dieselben in Pa. Auto-Rindlack, hochelegant und sehr dauerhaft im Tragen, ... Mk. 40. 36, 30000

Besuchstaschen für junge Damen in hundert verschiedenen Ausführungen, entzückende Muster in vielen Farben und Ledersorten . . . . Mk. 15, 12, 8, 4500

Luxus- und Flügeltaschen für die vornehme Gesellschaft, in derart eleganter Ausstattung, daß den verwöhntesten Ansprüchen genügt werden kann. . . . . Mk. 100, 80, 60, 45, 30000

Akten-Mappen

schwarz u. braun, Vollrindleder, Mk. 28000 — la Spaltrindleder Mk. 26, 21000

Reisekoffer und Taschen,

in allen Qualitäten, Größen und Preislagen.

Scheintaschen, Brieftaschen, Zigarrenetuis

Riesenauswahl, 25, 20, 15, 12, 6, 3000

9180

Durchgehender Verkauf von 9 bis 7 Uhr.

Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe Offenbacher Lederwaren

E. Gräwe & Co.

Elberfeld, Kipdorf 30, parterre.

U.T. BARMEN

Cleferstraße 4–6

Morgen

— zum letzten Male. —

die große internationale

Ausstattungs-Film-Operette:

Die

blonde Geisha

unter persönlich. gesanglicher Mitwirkung allererster Berliner Operettenkräfte.

Hierzu das spannende, tiefdramatische Sensations-Filmwerk:

Dämon Zirkus

und das vorzügliche Beiprogramm.

Kassenöffnung tägl. 3 Uhr. Anfang täglich 3,30 Uhr.

Die blonde Geisha beginnt

4⁵⁵ täglich 7⁵⁰

Letztes Abendprogramm

pünktlich 7⁵⁰ Uhr

Nur noch bis Donnerstag.

Nach Kopenhagen über

Kiel - Korsör

Postdampfer ab Kiel täglich 8²⁰ abends.

Sartori & Berger, Kiel.

E. Calmann

Bankgeschäft

Wertpapiere,
Beratung und Verwaltung.
Zinsscheine.
— Devisen. —

Hamburg, Ferdinandstr.(?) [illegible] 101.

Für unſere Frauen

Der alte Sekretär.

Von Klara Blüthgen.

Unter meinen frühen Kindheitserinnerungen ſteht eine unverrückbar und körperlich da: das iſt der gelbe Sekretär. Er war ein ſolides Stück Tiſchlerarbeit, wie man ihn anfertigte, als die Zeit noch nicht den Wert hatte wie jetzt und man dennoch alles für die Dauer herſtellte. Er war aus gutem Birkenholz, das das Alter nachgedunkelt, und dem eine haltbare Politur und eine ſorgſame Pflege den Charakter geſchliffenen Marmors gegeben hatten. Oeffnete man die Sekretärklappe, ſo zeigte ſich ſeine Schönheit und die feine Arbeit erſt ſo recht: alle Käſten waren mit grauem Ahornholz ausgelegt, darum herum ein gelbes Streifchen und ein Rand von Rotmahagoni. In der Mitte ein niſchenartiger Raum, darunter zwei flache Käſten, dahinter verſteckt das übliche „Geheimfach", das jeder Schrank dieſer Epoche aufweiſt, und das deshalb zur Bergung wirklicher Geheimniſſe ſo ungeeignet wie möglich war.

Der gelbe Sekretär ſtand in einem Zimmer mit blauer Tapete, einem harten Blau, von dem wir jetzt ſagen würden, daß es uns „auf die Nerven fälle". Damals aber, vor reichlich vierzig Jahren, paßte es prächtig zu den dunkelgelben Birkenmöbeln und den vielen Kiſſen in Kreuzſtich und den vielen weißen Decken in mühſeliger Häkelarbeit. Das Zimmer mitſamt dem gelben Sekretär gehörte den drei unverheirateten Schweſtern meines Vaters. Sicher waren ſie damals ſchon in einem Alter, das einem Kinde als „uralt" erſcheint, aber meine Liebe für ſie, meine bedingungsloſe Bewunderung ihrer Klugheit ſtellte ſie über jede derartige Erwägung. Sie waren Tanten, wie ſie ſein ſollen, gut, klug, voll unendlicher Geduld und unendlichem Wohlwollen.

Einmal im Jahre bekam der gelbe Sekretär eine ganz beſondere Wichtigkeit. Das war, wenn das erſte Feuer im Ofen brannte. Dann feierten die Tanten für mich Winteranfang mit einer ganz wundervollen Sorte kleiner, brauner Knupperkuchen, die nirgends in der Welt ähnlich gut ſchmeckten. Wenn dann die Scheite im Ofen knackten und die erſte wohlige Wärmewelle, gemiſcht mit dem brenzlichen Holzduft, durch das Zimmer ging, dann öffneten ſich für dieſes eine Mal alle Käſten und Fächer des Wunderſchrankes, die geheimen und die weniger geheimen. In all den Schätzen durfte ich ſtöbern und herumkramen und endloſe Fragen dabei tun, daß es eine Luſt war.

In den unteren drei Käſten wurden die Ballkleider der Tanten aufbewahrt. Es war wahrhaftig nicht zu glauben, daß dieſe klugen, geſetzten Tanten mit den glatten Scheiteln und den hochherausgehendenHalskragen ſich jemals in roſa Mull, mit nackten Schultern und Armen im Tanze gedreht haben ſollten — und doch gingen von allen dreien dunkle Gerüchte, nach denen ſie „erſte Ballſchönheiten" geweſen waren. Ich erinnere mich, daß ich beim Anblick dieſer leichtfertigen Gewänder an den geheiligten Perſonen der Trägerinnen irre wurde, daß durch meine Vorſtellung von ihnen ein Riß ging und mir der erſte Gedanke kam, die Zeit ſei etwas Fließendes.

Oben in den kleinen Schubfächern gab es tauſend bunte Wunder und Herrlichkeiten. Eine Pfeifenſchnur, aus türkiſchblauen Porzellanperlen gehäkelt, eine höchſt mühevolle, zeitraubende Arbeit. Ein Fächer aus ganz dünnem, durchſichtigem Horn, ſpitzenartig ausgeſchnitten, zart wie eine Seifenblaſe, als müſſe er ſich beim Anfaſſen verflüchtigen. Dann eine Walnuß, die ſich öffnen ließ und in ihrem Innern, auf rotſeidenem Grunde, ein ganzes Nähnecessaire in zierlichſter Elfenbeinſchnitzerei enthielt, Schere, Fingerhut, Trennmeſſerchen, Nadelbüchſe, kurz: alles was dazu gehörte. Ein elfenbeinerner Federhalter, der war viel zu ſchwer war, als daß jemand damit hätte ſchreiben können, der aber eine Vergrößerungslinſe trug, durch die man die Schloßterraſſe von Sansſouci ſehen konnte.

Von beſonderen Geheimniſſen umgeben war eine Broſche, eine Elfenbeinplatte, auf der ſich ein Altar mit flackernder Flamme erhob, darüber beugte ſich eine melancholiſche Trauerweide. Das Bildchen war aus braunem Haar zuſammengeklebt, eine gewölbte Glaskapſel ſchützte es, eine goldene Schlange, die nach verſchiedenen ornamentalen Windungen ſich ſchließlich in den Schwanz biß, umgab es — das Symbol der Ewigkeit. Weſſen Eigentum war dieſes Stück? Wer hatte ſein Haar geopfert, um dieſes Bild von tiefſinniger und altfränkiſcher Symbolik zu ſchaffen? Wollte ich den Geheimniſſen dieſer Broſche auf den Grund gehen, ſo geſchah es wohl, daß eine der Tanten ſie mir fortnahm und in den Kaſten zurücklegte, mit einem ſonderbaren Seitenblick auf Tante Emilie, die jüngſte von den dreien. War's eine Einbildung, daß die blaſſen Wangen Tante Emiliens ſich färbten und ihre Bruſt ein Seufzer hob? Jedenfalls kam mir wieder eine leiſe Ahnung, daß das Leben am Ende doch nicht ſo einfach war, und dunkle Gründe berge, die zu traurig oder zu heilig ſeien, um darüber zu ſprechen.

Mein beſonderer Liebling in der ganzen Raritätenſammlung war ein altes Flakon. Goldfiligran über Glas, in der zierlichen Form einer antiken Amphora. Seine Herkunft war dunkel. Großmutter hatte es ſchon beſeſſen, vielleicht Urgroßmutter auch ſchon. Es war allzu zeitgeheiligt, als daß man es in Benutzung genommen hätte, ſo lange man denken konnte, und doch hing an ihm ein ſonderbarer, ſchwerer, ſüßer Märchenduft, der ſich über alle die Jahre hinweg erhalten hatte. Es ließ ſich nicht ſagen, was es war — mal erinnerte es an Roſenöl, dann ſpielte der Geruch von Sandelholz hinein, dann war es als ob von weither das Parfüm einer Königin der Nacht, die am Abblühen iſt, herüberwehte.

Es iſt lange her, daß ich den gelben Sekretär zum letzten Male geſehen habe. Nach dem Tode der Tanten iſt er an eine Seitenlinie gefallen, von da vielleicht ſpäter ſogar in fremde Hände. Ich weiß es nicht. Es kommt auch nicht darauf an. Denn ſo, wie er in meiner Erinnerung ſteht, gehört er mir.

Er iſt mir wie ein Symbol das wohl den meiſten von uns eigen iſt. Wir alle haben unſeren alten Sekretär, in dem unſere Erinnerungen eingepackt liegen, die ſchmerzlichen und die ſeligen, die, von denen alle Welt weiß, und jene, die in einem ganz beſonderen Geheimfach ruhen, an das keiner rühren kann. — — —

Wenn ich Schauſpielerin wäre …

Von Cläre Heuſer.

Eine Bekannte erzählte mir:

„Ich weiß nicht warum — aber mir ſind Menſchen, als Maſſe, unangenehm. Ich fühle mich als Einzelner den Vielen gegenüber irgendwie rettungslos ausgeliefert …

Tritt man in ein Kaffeehaus ein, ſo fliegen im ſelben Moment alle Blicke wie auf Kommando nach der Tür. Jeder wendet den Kopf, jeder ſieht von ſeiner Zeitung auf. Geſichter überall Geſichter! Man wird mit Blicken übergoſſen, betaſtet, angegriffen — ich möchte mich immer kräftig ſchütteln wie wenn ich lange im Regen geſtanden hätte. Aber man ſchüttelt ſich als wohlerzogener Menſch natürlich nicht. Man läßt all die leeren, manchmal ſogar recht frechen Augen auf ſich ſitzen, es bleibt ja doch nichts anderes übrig. Und man windet ſich, ein bißchen einer Nachtwandelnden gleich, zwiſchen den Tiſchen durch. Die Bekannten die man ſucht, findet man nicht, man iſt ganz blind. Sie müſſen rufen, mit den Armen winken, einer muß aufſpringen und den Lotſen machen — man iſt am Ziel, in Sicherheit, Gott ſei dank!

Oder man ſteige in einen dichtbeſetzten Trambahnwagen! Alles ſchaut. Warum? Das weiß man nicht. Mitten im Geſpräch hören ſie zuweilen auf, warten, bis man den einzigen noch freien Platz gefunden hat, und ſchauen, ſchauen unentwegt, als hofften ſie, daß nun die Langeweile der Fahrt durch irgendeine kleine Senſation unterbrochen werden möchte. Vielleicht daß man einen Streit mit dem Schaffner anfinge! Oder daß man „verkehrt" eingeſtiegen ſei, und erſchreckt ausſpringe, ſobald man es bemerkt. Aber meiſt iſt nichts dergleichen. Die nächſte Halteſtelle kommt. Neue Fahrgäſte, und dasſelbe Schauſpiel beginnt. Ich meine, man ſollte ſeine Kinder von früher Jugend an darauf aufmerkſam machen, daß ſie ihre Blicke beherrſchen ſollen genau ſo, wie man ſie lehrt, die Arme und Beine zu beherrſchen.

So viel iſt gewiß, daß ich mich zu keinem Beruf auf der Welt weniger geeignet hätte, als zu dem der Schauſpielerin. Es wäre mir höchſt peinlich, wenn ich aus den Kuliſſen herausträte und ich ſähe dort unten im Parkett und oben in den Rängen all die weißen Bälle auf ihren Geſtellen hin- und herwippen. Ein leichter Schwindel würde mich befallen — in jedem dieſer Bälle ſtecken zwei Augen, die mich anſtarrten erwartungsvoll. Na nun fange mal an, nun führt uns etwas vor! Zeigt was ihr könnt! Unſeren Eintritt haben wir bezahlt! Es ſäßen auch andere da, andere, für die die Vorſtellung ein Erlebnis bedeuten würde. Aber das wären nur wenige.

Ich würde meine Rolle wahrſcheinlich mit der Seele ſpielen, — wenigſtens würde ich es verſuchen. Aber ich verlöre bald die Beherrſchung. Irgendeine dunkle Wut packte mich — ich ginge ganz nahe an die Rampe vor und ich würde weit in den Raum hineinrufen: „Was, eigentlich, glaubt ihr? Daß ich für euch ſpiele? Nein meine Lieben, da habt ihr falſch gewettet — ich ſpiele für mich ſelbſt. Weil es mir Freude macht ſpiele ich. Was ſitzt ihr da und ſtarrt mich an? Ihr glaubt, ihr habt ein Recht dazu, weil ihr euer Geld bezahlt habt. Mag ſein. Aber denkt nicht daß mir das angenehm iſt. Ich haſſe eure anmaßende Behäbigkeit, ich haſſe eure Geſichter und die Arroganz, mit der ihr daſitzt …"

Da ließe der Inſpizient den Vorhang herunterſauſen … das dumpfe Wogen und Grollen der Menge ſchlüge zu mir herauf. Wütend käme der Direktor angeſchäumt. Er ſchrie, daß die Soffiten unter ſeinem Atem ſich blähten. In hohem Bogen flöge ich noch an demſelben Abend aus dem Theater mitſamt dem Kontrakt. Das heißt das weiß ich nicht genau, vielleicht nicht mit dem Kontrakt. Den müßte man wahrſcheinlich zurückbehalten, weil ich doch eine furchtbar hohe Strafe zahlen müßte. Aber, wie geſagt, das weiß ich nicht; es iſt auch nebenſächlich.

Und dann alſo ſäße ich auf der Straße! Nicht angenehm! Dennoch würde ich mich freuen … Dieſen ſtumpfen Gaffern habe ich es nun einmal geſagt! Sie ſitzen da unten im Dunkeln und betaſten durch das Opernglas meine Figur. Und irgendein Herr Schulze ſagt zu ſeiner Frau Schulze: „Sie iſt für die Bühne doch viel zu unſcheinbar. Es iſt ja gar nichts an ihr dran! Eine Schauſpielerin ſollte doch vor allem eine majeſtätiſche Figur haben. Es muß wogen, wenn ſie über die Bühne geht." Frau Schulze wendet ſich zu ihrem Mann — ihr Nachbar zur Rechten rückt auf ein Weilchen diskret von ihrer Schulter ab.

Für all dies müßte ich mich einmal rächen! Aber zum Glück für den Direktor, zum Glück für das Publikum und zum Glück für mich ſelbſt, bin ich nicht Schauſpielerin geworden." — — —

Pſychologiſches über die Eigenart der Frau.

Die Frau von heute will es dem Manne immer mehr gleich tun und hat ſich auch ſchon in vielen wichtigen Dingen ebenbürtig neben ihn geſtellt. Da erhebt ſich die Frage, ob es denn überhaupt zwiſchen Mann und Frau eine wurzelhafte Verſchiedenheit gibt, die von allen geſellſchaftlichen Verhältniſſen und Erziehungsformen unabhängig iſt. Der Berliner Pſychologe Profeſſor Max Deſſoir antwortet in ſeinen geiſtvollen „Pſychologiſchen Briefen", die er unter dem Titel „Vom Diesſeits der Seele" veröffentlicht, auch dieſe wichtige Frage.

Früher rühmte man an dem „echten Weibe" den haushälteriſchen Sinn und die Ergebenheit gegen den Gatten. Auf dieſe Eigenſchaften als ſpezifiſch weibliche macht die Frau heute ſehr viel weniger Anſpruch. Auch durch die geringere Bildung unterſchied ſich früher das ſchönere Geſchlecht von dem ſtärkeren. Man hielt Lernen für ſchädlich für Mädchen. So meinte um 1770 ein deutſcher Schulmeiſter: „Bei den virginibus iſt das Schreiben nur ein vehiculum zur Liederlichkeit", und etwa fünfzig Jahre ſpäter begann Ludwig Börne ein Aufſätzchen, das von den hohen Hüten der Frauen handelte und mit „Dioptrik" überſchrieben iſt, mit der Bemerkung, „er habe ſeine Schadenfreude daran, daß auch die ſchönſten und ſtolzeſten Leſerinnen nicht wiſſen würden, was Dioptrik iſt, und genötigt ſeien, männlicher Einſicht zu huldigen".

In dieſen Dingen hat ſich das Blättchen gründlich gewendet, und da die Frauen ſich heute in der Ehe und in der Bildung ſo vollſtändig emanzipiert haben, wird manchmal der Schluß gezogen, daß alle ſeeliſchen Unterſchiede auf die geſonderte Erziehung und Behandlung der Geſchlechter zurückzuführen ſeien. Dem iſt aber nicht ſo. Es gibt eine ganz beſtimmte weibliche Eigenart. Ein Beiſpiel dafür war die Beurteilung von Klaſſenaufſätzen von gemeinſam unterrichteten Knaben und Mädchen, die von einer größeren Anzahl von Männern und Frauen erbeten wurde; dieſe ſollten angeben, welche Arbeiten von Knaben und welche von Mädchen ſtammten. In etwa drei Fünfteln der Fälle waren die Antworten richtig, in anderen Fällen unſicher, in wenigen falſch. Es haftete alſo den Leiſtungen von Haus aus etwas an, was geſtattete, ſie nach der Geſchlechtszugehörigkeit einzuteilen. So iſt zum Beiſpiel eine urſprüngliche Mitgift unſerer Knaben, ihreNeigung für Maſchinenkonſtruktionen, und ebenſo wurzelhaft iſt der Pflegetrieb bei den kleinen Mädchen.

„Suchen wir Männer nach dem ſpringenden Punkt der weiblichen Eigenart", ſagt Deſſoir, „ſo ſind wir in einer üblen Lage: das, was wir zu ſehen glauben oder was man uns anvertraut, ruht auf einer uns fremden Tonleiter, wird alſo erſt in unſer männliches Muſikſyſtem umgeſchrieben und hierbei verändert. Wir behaupten, der Frauen Seele ſei weniger ſcharf gegliedert als die unſerige, aber wir wiſſen nicht, ob dieſe Ausdrucksweiſe nach dem Empfinden der Frauen ſelbſt die angemeſſenſte iſt. Es ſoll der eigentliche Grund dafür angegeben werden, daß das Gefühlsmäßige beim Weibe als das Gemeinſame der ſeeliſchen Betätigungen vorwiegt, woran wohl niemand zweifelt; es ſoll ferner die Unfähigkeit erklärt werden, unter der auch kluge und mit den kleidſamſten Doktorhüten geſchmückte Zeitgenoſſinnen leiden — die Unfähigkeit nämlich, Sachliches vom Perſönlichen und Fremdperſönliches vom Eigenperſönlichen zu trennen. Während gewiſſe Teile im Innenbau des Mannes durch Schotten gegeneinander abgedichtet ſind, ſetzt die Frau einer ſtärkſten ſeeliſchen Strömung nirgends Widerſtand entgegen."

Für den Inhalt dieſer Beilage verantwortlich:
Dr Maria Meyer-Barmen

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rubiner.

19]

(Nachdruck verboten.)

„Aber … aber … lieber Zeller … zum Teufel! Wie willſt du denn ohne ſichere Einnahme heiraten?"

„Ich? Nein. Selma will. Sie ſagt, ſie verdiene ſo viel, daß wir beſcheiden leben können und ich an meiner Sache ruhig weiter arbeiten kann …"

„Und du gehſt darauf ein?"

„Noch nicht, nein. Ich fühle mich gar nicht ſicher."

„Hoffentlich bleibſt du dabei. Auch wenn Selma noch ſo drängt."

„Nun habe ich faſt mein ganzes Geld ausgegeben und brauche noch …"

„Hier, lieber Doktor der Unweisheit —"

Und mit einem entſchloſſenen Griff holte er aus der Taſche das von Stromberg gezahlte Geld hervor.

Zeller nahm das kleine Päckchen, ſchaute es mit ſtumpfem Blick an und legte es auf den Tiſch.

„Willſt du nicht nachzählen?" fragte Langdorff lächelnd.

„Ja —", antwortete Zeller gedankenlos. Er zählte die Bankſcheine in der Hand und ſchien erſt jetzt zu erwachen. Denn nun legte er die Tauſendmarkſcheine einzeln in zwei Reihen vor ſich hin, blickte ſtarr auf die Reihen und ſagte:

„So viel Geld. Du biſt wirklich mein Retter … ein wahrer Wohltäter —"

Er ſtreckte mit plötzlicher Bewegung Langdorff beide Hände entgegen:

„Ich danke dir, Freund, ich danke dir von ganzem Herzen."

„Schön … ſchön …", ſagte Langdorff abwehrend. Die Angelegenheit war für ihn erledigt. Sie war anders ausgegangen, als er vor wenigen Minuten gedacht hatte. Er verabſchiedete ſich und ſchloß die Tür zu ſeinem Zimmer auf.

Als er eintrat, fiel plötzlich eine völlige Ernüchterung über ihn.

„Hier lebt man nun und verbringt ſeine Tage", brummte er.

Eine ſchlechte, unzufriedene Stimmung beſchlich ihn, eine Mutloſigkeit, die ihn unſicher machte. Er wußte nicht, was er jetzt mit ſich anfangen ſollte. Da fiel ſein Blick auf die Scheibe des Briefkaſtens, der innen an der Tür angebracht war. Hinter der Scheibe blinkte ihm etwas Weißes entgegen.

„Na ja, Ilſe", knurrte er. „Ihr Herz ſehnt ſich nach mir und ſo weiter."

Mißmutig öffnete er den Kaſten. Ein Umſchlag größeren Formats zeigte ſich ſeinen Augen. Nein, das war nicht von Ilſe. Eine Männerhand hatte die Adreſſe geſchrieben, und Langdorff kannte die Handſchrift. Er verzog das Geſicht. Der Brief kam von Walter Roſſow. Er öffnete den Brief. Natürlich! Parteiangelegenheit. Heute abend Sitzung des Ausſchuſſes, Behandlung der neuen Geſetzesvorlagen. Langdorff müſſe unbedingt kommen, die Freunde rechnen auf ihn. Beſte Gelegenheit, Geltung, Gewicht, ausſchlaggebende Stimme zu erlangen.

Waren ihm denn Parteifragen wirklich von Intereſſe? Als es ihm bitter ſchlecht ging, ſchloß er ſich der Partei an in der Hoffnung, durch Bekanntſchaften gefördert zu werden. Das iſt nicht erreicht worden.

Sollte er nun weiter mit dieſen Dingen Stunden um Stunden verbringen und Reden und Diskuſſionen anhören, die ihn im tiefſten ſeiner Seele nicht oder nicht mehr intereſſierten? Denn er war doch von Natur kein politiſcher Menſch, er beſaß nur die Gabe, die Fähigkeiten, ſich mit Geiſtesgegenwart und Gewandtheit in gegebene Verhältniſſe zu ſchicken.

So wendete er auch jetzt unſchlüſſig den Brief in der Hand hin und her, luſtlos und doch von einem unklaren Gedanken getrieben, die nun einmal angeknüpfte Verbindung nicht fallen zu laſſen.

Da raffte er ſich auf. Ohnehin war es ihm nicht klar, was er am heutigen Abend mit ſich anfangen ſollte. Nun war er entſchloſſen, an der Sitzung teilzunehmen.

•

Als er den ziemlich weiten Weg zurückgelegt hatte und den nicht allzu großen Raum betrat, in dem die Verſammlung ſtattfand, ſchlugen ihm die Worte ans Ohr:

„Ich eröffne hiermit die Sitzung!"

Langdorff fand einen Platz ungefähr in der Mitte der Stuhlreihen.

Der Referent des Abends erhob ſich, um Bericht zu erſtatten. Es handelte ſich um neue Geſetzesvorlagen, die im Reichstag eingebracht werden ſollten, und um die Stellung, die die Partei dieſen Vorlagen gegenüber einnehmen ſollte.

Mehrere Mitglieder nahmen nacheinander das Wort. Langdorff ſaß faſt ohne jede Teilnahme da. [illegible] ſchlugen einige Bemerkungen an ſein Ohr, die ſein Intereſſe weckten. Der ehemalige Juriſt [illegible] der ſich auch mit Nationalökonomie und Politik beſchäftigt hatte. Was er da hörte, erregte ſeinen Widerſpruch.

Und jetzt wurde es in Langdorffs Seele lebendig. Ein unwiderſtehlicher Trieb zu ſprechen, die Dinge auf den rechten Punkt zu ſtellen, wurde immer ſtärker in ihm, und er meldete ſich zum Worte.

Auf die Teilnehmer an der Verſammlung begann ſich ſchon jene Stimmung zu legen, die die Menſchen zum Teil müde, etwas gereizt und ungeduldig macht. Leute, die bei dieſer allgemeinen eigentümlichen Grundſtimmung längere Reden halten, haben es nicht gut. Sie werden oft durch Zwiſchenrufe unterbrochen, manche Zuhörer verlieren die Geduld und beginnen ein Geſpräch mit ihrem Nachbar, andere folgen dieſem Beiſpiel, und im Raum entſteht nicht ſelten ein Geſumme, das die Worte des Redners übertönt und ſeine Ausführungen vollſtändig lahm legt.

Langdorff begann zu ſprechen. Erſt langſam, zögernd, mit zager Stimme unter recht mäßiger Neugier der Hörer. Sie hätten ſchon allerlei Ausführungen über die gleiche Sache vernommen, nun kam eben noch eine dazu. Plötzlich aber, nach mehreren Sätzen, erwachten alle geiſtigen Fähigkeiten in ihm. Es kam ihm wie eine Erleuchtung, wie eine Offenbarung. Ein Gedanke entzündete ſich am andern. Seine ganze Intelligenz ſchien aufzuflammen, vieles, was er längſt vergeſſen zu haben glaubte, wurde ihm mit ſtärkſter Kraft gegenwärtig, und mit unverbrauchten Gedanken, mit ſicherer Logik zwang er alle, ſeinen Ausführungen zu lauſchen. Einmütiger ſtarker Beifall erſcholl, als er das letzte Wort geſprochen hatte.

Ein neuer Mann, eine neue Kraft, die für die Partei Bedeutendes zu leiſten verſprach — das war jetzt die allgemeine Anſchauung.

Die Rede hatte zunächſt zur Folge, daß die Richtlinien, die Langdorff angab, fixiert wurden, worauf man dann auf Grund dieſer Richtlinien Beſchlüſſe faßte, die für das Vorgehen der Partei maßgebend werden ſollten. Ehe die Verſammlung auseinanderging, ertönte die Glocke des Vorſitzenden.

„Ich erlaube mir vorzuſchlagen", ſagte er, „daß der Inhalt der Rede unſeres Parteimitgliedes Langdorff [illegible] und in unſerem Organ möglichſt ausführlich veröffentlicht werden ſoll. Ich frage nun den Redner, ob er bereit wäre, ſeine Gedanken ſelbſt zu Papier zu bringen, wir dann die Sicherheit haben, daß ſich in der Wiedergabe keine Irrtümer einſchleichen werden."

(Fortſetzung folgt.)

Sport.

Turnen.

100 000 Anmeldungen für München.

Zu dem in den Tagen vom 7. bis 21. Juli in München ſtattfindenden erſten Deutſchen Turnfeſt nach dem Kriege ſind bis 12. April bereits die erſten hunderttauſend Anmeldungen überſchritten worden. Das Deutſche Turnfeſt 1913 in Leipzig, das alle Vorgänger übertraf, hatte insgeſamt nur 65 000 Feſtkarten verkauft. In München ſind an Feſtkarten bis jetzt ſchon über 80 Millionen Mark eingegangen. Auch das befreundete Ausland, das in Valuta zu zahlen hat, betätigt reiche Anmeldungen. Die Vorarbeiten zum Feſte ſind in vollſtem Gange. Auch das Feſtplakat iſt bereits erſchienen und wird in Kürze überall verbreitet werden. Der Bayeriſche Landtag hat für das Feſt 6 Millionen Mark bewilligt. Reichspräſident Ebert gab aus eigenen Mitteln 100 000 Mark, auch das Reichsminiſterium des Innern beteiligte ſich durch eine Spende, während das Reich ſelbſt unter den Spendern noch nicht vertreten iſt. Nach neueſtem Beſchluß der Deutſchen Turnerſchaft ſind zu dem Turnfeſt, das eine machtvolle Kundgebung werden wird, auch Jugendliche zugelaſſen.

Pferderennen.

Rennen zu Magdeburg.

1. R.: 1. [illegible] (Adler), 2. Breſe, 3. [illegible]. Tot.: [illegible] 14, 15. Buchmacher: 10, 13, 14. — 2. Rennen: 1. [illegible] (Ackermann), 2. Kamelie, 3. Barbaroſſa. Tot.: 55, 14, 13, 14. Buchmacher: 50, 13, 12, 13. — 3. Rennen: 1. [illegible] (Roth), 2. [illegible], 3. [illegible]. Tot.: 41, 14, 12. Buchmacher: 37, 13, 11. — 4. Rennen: 1. Primadonna ([illegible]), 2. Tradition, 3. totes Rennen: [illegible] und [illegible]. Tot.: 43, 21, 36. Buchmacher: 39, 19, 31. — 5. Rennen: 1. [illegible] (Weiß), 2. Fliegender Holländer, 3. Vergangenheit. — 6. Rennen: 1. Faktor, 2. [illegible], 3. [illegible]. Tot.: Sieg 21, Platz 13, 42. — 7. Rennen: 1. Magelone, 2. Waldo, 3. Flore. Tot.: Sieg [illegible] Platz 19, 14.

Sportliche Anzeigen

[illegible]

Voranzeige!
Germania-Sportplatz.
Abend-Spiel!
Samstag, den 21. April 1923, abends [illegible] Uhr:
Stadtmannſchaft Velbert
(Comb. Mannſchaft ſämtlicher Velberter Vereine)
gegen
Germania Elberfeld (Liga)
[illegible]

Vermietungen

Münster/Westf.-Wuppertal. Herbst 1923. Ich suche herrschaftl. Wohn., 6 o. 7 Z., od. Einfaml.-Haus. Anbiete Einfam.-Haus Münster-Westf. v. 8 Z. m. Zentralheiz., Warmwasseranl., el. Licht, Gas. Ang. u. E 1581 Gst. 94797

Laden. Zentrum Barmen, 9×3¼ m gegen Beteiligung sof. abzug. † Ang. u. B 1043 G. B., Neuerweg 57

Tauschwohnung Hochp.-Et., 9 Z., el. Licht, Gas, Bad, Z.-Heiz. in Barm. g. ä. in Elb. o. U.-B. o. Allee. Ang. B 1037 G. B., Neuerweg 57. †

7-Zimmer-Etage zu mieten ges. geg. Umtausch einer 5-Zimmer-Etage Nähe Hardt. Angeb. unt. E 556 an Gst. 1366

Wohnungstausch. 4 Z., part., mit od. ohne kl. Lagerraum, im Mittelp., gegen 3 od. 4 Z. zu tauschen. Ang. B 1019 Gst. B. Neuerw 57. †

Tausche meine † **4-Zimmerwohnung** mit Speisek., el. Licht renoviert, geg. eine **5- oder 6-Zimmerwohnung.** Hohe Extra-Vergütg. Ang. u. B 1040 Gst.

Eine schöne † **3-Zimmer-Wohn.,** 2. Et., Wupperfeld, geg. 3 Zimmer od. 2 u. 1 Speicherz. zu tausch. ges. von Kaiserstr. bis Loherstr. u. Umgeg. Ang. u. 583 an Filiale Barmen, Bredderstraße 86. •

3 schöne Zimmer Mittelbarmen gegen 2 od. 3 Z in Elberfeld zu tausch. ges. Angeb. u. E 6725 an die Geschäftsst. •

Tausch! Gesucht werden 3 Z. mit Veranda Nähe Steinb. Bahnh., geboten werden 2 Et.-Zimmer u. gr. Mansarde in der Nordstadt. Unkosten werden vergütet. Näheres E., Rommelspütt Nr. 1a, Diehl. •

Alt., alleinst. Wwe. f. 1. R. Whl. Barm. gl. Hochp.-W. (3 Z., K., 1 M.) g. 2 Z u. K. in E. b. Ang. B1027 Gst. B., Neuerw. 57. †

2 mittelgr. Z. Nordstadt. geg. 2 Z. im Mittelp. zu vert. • Ang E 6748 Gschst

3×3-Zimm.-Wohng. od. 4-Z.-Wohn. geg. 2 Z. zu tausch. ges. im abgeschl. H. Elb., Weberstr. 3. I. Etg. •

Mietgesuche

Lebensmitt.-Geschäft zu mieten oder zu kaufen gesucht in Elberfeld od. Umgeg. • Ang E 6719 Gesch.

Ein in guter Verkehrslage gelegenes **Ladenlokal** sofort zu mieten gs. Ausl. Ang. mit Angabe der Abstandssumme u. E 6756 a. die Gesch. d. Bl. •

Kinderl. Ehepaar (Jurist) mietet in Vohwinkel oder Elberfeld •

Familienwohnung oder kauft bei Beziehbarkeit auch gut. Wohnhaus. Zeitgem. Bezahlung. Ang. u. E 6676 an die Gsch.

Bitte! Wer überläßt jung. Brautp. aus achtb. Eld. Familie 2- od 3-R.-Wohn.? (1½ J. b. Wohn.-Amt dringd. gem.) Zeitgem Miete u. Diskret. Angeb. u. E 6658 Geschst. •

Drei junge Mensch., die sonst verkommen müss., such. e. 2-Z.-Wohn., leer od. mit Möbeln. Am Wohn.-Amt vordringl. angemeldet. Gefl. Ang. u. B 1009 an Gschst. B., Neuerweg 57. †

Wer rationiert einer alten, alleinstehenden Dame 1 Zimmer? Ang. u. B 1024 an Gst B., Neuerw 57. †

Etwa 60 qm großer **Arbeitsraum** mit Licht-, Wasser- u. Kraftanschluß zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. u. E 1623 an die Gschst. b8470

[illegible] Pension in nur best. Hause in Fam.-Anschluß ges. Angeb [illegible]

Metzgerei oder geeignetes Lokal

für Fleischverkauf auf lebhafter Straße gegen hohe Miete gesucht. — Angebote unter E 6787 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Ladenlokal

für Spezialgeschäft in guter Lage Elberf., evtl. mit Geschäft, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. an Ko. 3154 Rud. Mosse, Elberfeld. a67

6 Räume

im Mittelpunkt von Elberfeld für ein Rechtsanwaltsbüro gesucht. Angebote u. E 5961 an die Geschäftsstelle. 14119

Wer stellt gegen hohe Miete 4 od. 5 Zimmer an achtbaren Fabrikanten mit Mutter in Villa oder besserem Hause zur Verfügung? Gefl. Angebote unter E 564 an die Geschäftsstelle erbeten. 1393

Zeitgemäße Miete zahlt kinderloses Ehepaar, Akadem., für **3- od. 4-Z.-Wohnung.** Wohn.-Amt dringd. angem. Angeb. unt. E 6782 an die Geschäftsst. ds. Bl. •

Auto Garage

für 2 oder 3 Autos, möglichst m. Benzoltank, in Barmen zu mieten ges. Schriftl. Angebote erbittet

Oscar Fomm
Barmen
Altermarkt 28.

Alleinst. Waise f. 1 Speicherz. Würde a. etw. I. Putz. übern. • N.C. Laurentiusst. 4. I

50—200 Quadratm. großer Raum ganz oder geteilt zu mieten ges. Ang. u. B 448 an Gst. B. Neuerweg 57. 4112a

Hell. Arbeitsraum mit Kraft, 40—70 qm, f. Konfektionsbetrieb sof. gesucht. Angeb. u. E 6713 an die Geschäftsst. erb. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Nordst. 37: Kost u. 2. Mitt.- u. Abendess. •

Barmen: **Christl. Arbeiterheim** Barm., Rödigerstr 23: Kost u. Logis f. ernstgesinnte ja. Leute. †

Gesuche

Auswärt. Herr sucht **1 oder 2 gut möblierte Zimmer** in nur gut. Hause gegen entsprech. Bezahlung. Angeb u. E 6734 an Geschst. •

Berufst. Frl. sucht gut möbl. Zimmer im Zentr. d. Stadt mit Kochgelegh. oder Pension. Ang. mit Preis E 6794 Gst. •

Akademiker sucht • **möbl. Zimmer,** eventl. mit Pension. Angeb. unt. E 6732 an die Geschäftsst.

1 od. 2 möbl. Zimmer m. Fernsprechanschl. per sofort ges. Ang. E 1624 Gschst. b8472

Möbliertes Zimmer von alleinst. Herrn aus guter Familie, möbl. in der Südstadt ges. Durchreisetätigkeit [illegible] Ang. E 6696 Gst. •

Schön möbl. Zimmer in bess. Hause von junger Dame für längere Zeit zu m. gesucht. Angeb. unt. E 6712 an Gesch. •

2 solide ja. Kaufleute suchen b. bald in besserem Hause **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** bei zeitgem. Miete. • Ang. E 6720 Gesch.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgelegenheit von jung. Ehepaar für einige Monate geg. zeitgem Miete ges. Ang. B 1011 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Junger Kaufmann sucht zum 1. Mai d. J. möbl. Zimmer i. nur gutem Hause. • Ang. E 6718 Gesch.

J. Beamter f. für f. Braut, ord., anst. u. zuvork. Mädch., möbl. Zimmer in Barmen. Ang. u. B 1028 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Beamter sucht sofort möbl. Zimmer ohne Pension. Angeb u. E 6841 an Gesch. •

Kaufm. sucht z. 1. 5. **gut möbl. Zimmer** in ruhigem Hause, mögl. Zentr. Ang. u. E 6765 an die Gst. •

Teilhaber-Vertreter

Vertreter für guten, täglichen Bedarfsart. gesucht. Angeb. unt. E 6761 an Geschst. •

Selbst. Kaufmann sucht für bald od. später in bess., ruh. Hause (Elberfeld od. Barmen)

1 oder 2 möbl. Zimmer.

Angebote unter E 6822 an die Gst. •

Selbständige Stickerin sucht **1 möbliertes oder unmöbliertes Zimmer** am liebsten unmöbl., in verkehrsreicher Gegend gegen zeitgem. Miete. Angebote unter E 6678 an die Gst. •

Wir suchen für eine unserer Damen in nur gutem Hause **möbliertes Zimmer.** • [illegible] Kerken & Köhne, [illegible]

Spitzen — Besätze!

Bestens bekannter und eingeführter **Berliner Vertreter** (Grossisten, Wäschekonfektion) sucht leistungsfähige Fabrik zu vertreten. Ang. u. Z 706 an Gerstmann's Ann.-Büro, Berlin, Alexanderplatz 1. erbeten. b8474

Wir suchen **Export-Vertretung** einer leistungsfähigen b8478 **Gummiband- u. Kordelfabrik** W. Beckmann & Co., Hamburg 1, Spezialvertreter in Besatzartikeln.

Wir suchen **Export-Vertretung** einer leistungsfähigen b8473 **Seidenbandweberei.** W. Beckmann & Co., Hamburg 1, Spezialvertreter in Besatzartikeln.

Beteiligung mit Mark 1—2 Millionen an kurzfristigen Geschäften gesucht. Angebote unt. B 2951 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Dame, 24 J. alt, wünscht sich mit vorläufig • **8—12 Millionen an gutem Geschäft tätig zu beteiligen** od. käuflich zu übernehmen. Lebensmittel bevz. Ausl. Ang. u E 1618 an Gst. •

Erf. Kaufm. (Fabr.) sucht mit Kapit. tät. **Beteiligung** an ausdehnungsfäh. **Fabrikat.-Geschäft.** Günst. Gelegenh. f. Betrieb, wo tücht. organis. Leitg fehlt. Größ. Räume mit elektr. Kraft u. Kontor stehen evtl. spät. zur Verf. Diskr. zug Ang. E 6792 Gst. •

Geldgesuche

Junger Mann sucht 5—600 000 Mark zu leih. Ang. B1029 G., Neuerweg 57. †

Vermischtes

Damenhüte w. preisw. umgearb. Hüte v. 4500 M. an. Frau Drucker, Elberf. Kipdorf 4. •

Leistungsfähiger Fabrikant für 4132a **Lochstrumpfbänder** gesucht. Angeb. unt. B 454 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

[illegible]arbeit außer d. Hause w. bill. gem. Ang. B2991 Gst. B., Neuerw. 57. †

Zahle die besten Preise für gebrauchte u. defekte **Uhren usw.** Daselbst auch Verkauf v. gebraucht. Uhren usw. Josef Kurz, Uhrmacher, Barm., Schwarzbachstr. 116, I. †

Wer liefert b4809 **Textilwaren** aller Art g. 3 Mon.-Akzept? Angeb. an Postlach 22, Solingen

Lampenschirme w. b. angef. Jöckel, Elbf., Gesenbergstr 15. •

Telephon-Anschluß innerhalb Barm. zu übertr. Ang. B 1014 Gst. B., Neuerw. 57. †

Schuld., d. m. Frau Else Tambon m. o. v. 1. 2. 23 an auf m. Nam. gem. hat, bezahle ich n. P. Tambon, E., Ernststr. •

Telephon. Wer gibt Haupt- o. Nebenanschluß ab? • Ang E 6729 Gst

Wer liefert einen Teppich auf Teilzahlung? Angeb u E 6731 an Gesch. •

Sportsmann! Tausche erstkl. Camera m. Zeiß. 4.5 18 cm od. Goerz 4.5 21 cm Optik (12 × 16½, Schlitzverschl. 9 × 12 Comp.) gegen g. erh. 2zyl. Motorrad, nicht u. 3 PS Ang. unt B1026 B., Neuerw. 57 †

Neug. Wandervogel sucht n. ein. anständ. wanderl. Jungen u Mäd. (Alt. v. 16—19 J. Ang. E6760 Gschft. •

Leichte Fuhren aller Art werd. billigst erledigt. Karl Vohwinkel, Elberfeld Lindenst. 8a, Tel. 5172.

4133 **4-Tonnen-Lastwagen** für Fuhren frei. Elberf., Tel. 5049.

Mann fährt leerer Möbelwagen von Frankfurt a. M. nach Remscheid oder Umgebung! Preisangeb. unter R 590 nach Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1469

Leichte Fuhren übernimmt Müller, B. Rödigerst. 27. T. 3531 †

Verloren-Gefunden

Freit. abend Luis. Armbanduhr a. d. W. von Hahnstr. b. Kurfürstenstr. verl. Wiederbringer erh. gute Belohnung. Heinrich Münster, Elb., Kurfürstenstraße 23. •

Skunks-Pelz verl. v Langest. b. Döppersb. Gef. Bel. abz. E., Frankenplatz 43 •

D.-Schirm mit silb. Krücke, gez. A. W., Sonnt. Konzd. Zoolp. ab d. gef. Der ehrl. Find. w. geb., dens. geg. hohe Belohng. abzug. Eld Kleine Klotzbahn 12b, IV. •

Samst. D.-Uhr mit Spiralarmband verlor. v. Gildenstr. b. Berlinerstr. 84. Geg. Belohn. abz. b. Abel, B., Berlinerstr. 84. †

Gut fundierte Firma in größ. Industriestadt des unbes. Gebiets, am Rande des besetzten Ruhrgebietes, mit **(größeren Lagerräumen)** übernimmt z. Zt. gegen Sicherstellung Lagerposten in Baumwollwaren, Kleider- u. Herrenstoffen sowie Trikotagen zum weiteren Vertrieb. — Angebote unter E 1627 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b8475

Wer fertigt 6er u. 10er Gummilitzen in Lohn? Laufende Beschäftigung. Angebote unter E 565 an die Geschäftsstelle erbeten. 1394

Gutes Möbel-Geschäft gibt soliden Leuten 2300 **Möbel auf Teilzahlung.** Anfragen unter B 264 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Lastwagen-Transporte

für 2½—5-Tonnen-Wagen, Nah- und Fernfahrten, übernehmen c167

Gebrüder Behrmann, Wülfrath (Rhld.)

Eurhythmie

Wiederbeginn und neue Kurse für Erwachsene und Kinder in Elberfeld und Barmen ab 20. April. Anmeldungen **Elisabeth Hensel,** Barmen, Wertherstr. Nr. 48, I. Tel. 5937. †

Verloren • am 14. 4. in öffentl. Fernspr.-St. Hauptpost schwarz. Brieftasche (Andenk.) mit wicht. Pap. u. Geld Bitte abz. g. Bel E., Eschenbachstr. 9 p.

Hohe Belohnung. Dienstag abend im Zuge Remscheid-Elberf., Steinbeck Liefersack mit voll. Seiden-Spulen liegen geblieben. Abzug. Fundbüro, Elberfeld. •

Dänische Dogge, auf den Namen Tyras hörend, entlauf. Wiederbringer Belohnung. Barmen, Hansastr. 9. 4117a

Kl. sch. Teckel Sonntag ab. entl. Wohr. gute Belohnung. B. Siegesstraße 14. †

Rauhh., schwarz-weiß, entl. Bel. Schmidt E., Prinzenstr. 53. •

Schäferhund, auf d. Nam. Wolf hörend, abh. gekommen. Vor Ankauf w gewarnt. Abzug. bei Gurau, Elberfeld, Sadowastraße 32. •

Stenographie Neue Abend-Kurse für Damen u. Herren. Gebühr 9000.— Mk. Anmeldungen nur noch bei Beginn, morgen, Donnerst. abends ½8 Uhr, im **Oberlyzeum,** Elberfeld, Mäuerchen. Auch Schreibmasch.-Unterricht. k38 St.-V. Stolze-Schrey.

● Sie lernen [illegible] Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** ● E., Herzogstr. 46, II. •

Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz, Schönschrift lehrt gründl. hiesig. Fachmann. Rückporto erbeten. Angeb. unt. E 5650 an die Gst •

J. Kaufm. wünscht in d. Abendstd. die **amerikanische Buchführung** zu erl., ebenfalls Bilanzabschlüsse. Vorb. vorh. Gefl. Angeb. mit Preisang., am l. von selbst. Buchh., u. E 6679 an Geschst •

Papiere

für die gesamte Industrie
Herm. Haug
Papier-Großhandlung
Eßlingen a. N. Postfach 84
4128

Technische Bücher

aller Art liefert schnellstens die b185 **Hofbauersche Buchhdl.** E. Schwanenstr. 19 Vohwink. Königst. 5

Leder- und Schuhmacher-Artikel

Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.

Plattfuß los durch „Hygiena" Senkfuß-Sohlen

Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen.

Mehr. f. prim. Millionen im Gebrauch. Bewährt, [illegible]

Spezialität: Erzeugnisse für Platt- u. Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden. 12b Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiena"

Kleiderstoffe!

Rockstreifen, Dirndlstoffe, Nessel, Voile, Chiffon, Perkal, Handtücher usw. • meterweise, sehr preiswert

Fr. W. Hoeing, Elberfeld, Kampstr. 10, I.

Haarausfall, Kopfschuppen, nervöse Kopfschmerzen werden beseitigt durch **Wörishofener Brennessel-Haarwasser**

146 Allein echt: **Wörishofener Kräuterhaus** Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Berlinerst. 35.

„Calorilux" dasselbe schafft, was man erreicht durch Sonnenkraft. Der neue Bestrahlungsapparat für Arzt und Hausgebrauch. Näheres: A. Jäger, Elberfeld, Siegfriedstr. 59, Tel. 2262.

In der Zeit vom 14. bis 15.4.23 wurden in unserem Werk

3 silberne Rohre

durch Abschrauben von ihrem Standort gelöst und gestohlen. Beschreibung: Länge 70 cm, unterer Durchmesser 12,5 cm, Wandstärke 1,5 bis 2 mm. Gewicht 5 Kg das Rohr.

Für die Wiederbeschaffung der Rohre und Ergreifung der Täter wird unter Ausschluß des Rechtsweges eine

Belohnung bis zu 500 000 Mk.

zugesichert. — Zweckdienliche Mitteilungen, die streng diskret behandelt werden, sind zu richten an die

Direktion der Farbenfabriken Elberfeld
oder
Kriminal-Polizei, Zimmer 28 c.
1309

Schnellkurse, Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Sch., Deutsch Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstr. 5.

Stottern. Aus-Interessenten können sich wieder nachm. 6 bis 7 Uhr bei mir melden. **Max Boeser,** Spezialist E.-Vohw., Bahnstr. 32. Briefl. nur geg. Rückp.

Volontäre Schlosser, Installateure Techniker erhalten gute Ingenieur-Ausbildung am **Technikum Lage** (Lippe). Zeitschr. f. Stud. Prosp. frei.

Volksschül. u. austret. Schül. höh. Lehranst. ern. in m. Kursen in kürzester Zeit abgeschl. höh. Schulbild., sog. Einj.-Reife etc. u. Vorber. f. d. kaufm. u. Beamtenberuf. Konzess. seit 1888. Ueber 800 bestanden Prüfg. Becker, ak. g. Lehrer, Elberfeld, Aue 38.

Privatschule **Weishaupt.** Aufn. von Sexta ab. Vorber. auf alle Klass. u. Prüf. Nicht versetzte Schüler könn. d. verlor. Jahr nachholen. Erbl. Nachh. Barmen Gewerbeschulstr. 58.

Günstige Angebote!

16/45 PS **Mercedes Knight abnehmbare Limousine,** ca. 8000 Km. gefahren, mit Bosch Licht u. Anlasser, hocheleg. Karosserie, sechsfach bereift,

16/45 PS **Mercedes Knight,** Bosch Licht u. Anlass., 2 Karosserien (Limousine u. eleg. modernes Phaeton), sechsfach bereift, wenig gebr., gut erhalt. Wagen.

16/45 PS **Mercedes Knight Limousine,** fast fabrikneu, ca. 2 Mon. im Betrieb, in bester Verfassung, als Vorführungswagen benutzt, sechsfach bereift. — Außerdem:

10/30 PS **Protos-Landaulet,** ca. 5000 Km. gefahren, mit Alexis Kellner-Karosserie, Qualitätsarbeit.

Sofort lieferbar. Vorführ. u. Besichtig. jederzeit nach vorh. Anmeld.

Karl A. Klein, Automobile

Hauptgeschäft: **Berlin-Friedenau,** Hauptstr. 81/82. Tel. Rheingau 9450/55. Ferngespräche: Rheingau 9456.
Filiale: **Berlin W. 30,** Eisenacherstr. 111/112. Tel. Nollendorf 6660 61. Telegr.-Adr.: Kleinkraft.
a819

14510

AGA

Automobile 6/20 PS.

Der sparsame Gebrauchswagen, hervorragender Bergsteiger, mit allen Neuerungen, als Viersitzer und Limousine **sofort lieferbar.**

Vertreter: **M. Magner, Elberfeld,** Mäuerchen 30.

Wir liefern 14152

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Gasherde, Kohlenherde

zu den billigsten Tagespreisen.
Wir führen nur erstklassige Fabrikate.
Zu besichtigen in unsern Spezial-Geschäften ohne Kaufzwang.
Die nächste Verkaufsstelle:
Barmen, Berliner- u. Färberstr.-Ecke
Remscheid, Elberfelderstraße 40.
Wir kommen unserer Kundschaft in der Zahlungsweise entgegen. Ratenzahlungen gestattet.

A. J. Schneider

Kom.-Ges.
Zentrale Elberfeld.
20 eigene Spezial-Geschäfte.

Automobile

Kühler-Reparaturen

prompt und gut bei 4135a **C. Albert & Co., Barmen,** gegründet 1880. — Fernruf 2520.

Gebr. Klophaus

G. m. b. H. 180b
Telephon Nr. 6189. **BARMEN** Winklerstraße 22.
- Benzin - Benzol - Oel - Teer - Fette

Schreib- u. Rechenmaschinen

werden fachmännisch u. gut repariert, gründlich gereinigt und instand gesetzt nur durch langjährig erprobten Fachmann. • **Heinrich Oertel,** Spez.-Mechaniker für Büromaschinen im In- u. Ausl. Entw., Elberfeld, Oppoferstr. 3. Teleph. 4016. Bedarfsartikel, Ersatzteile. Mäßige Preise.

I. Etage | Kein Laden | I. Etage

Verkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringen u. Geschenkartikeln in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

Ankauf von Uhren, Gold, Silber, Platin. Bruch zu höchsten Tagespreisen.

Reparaturen in eigener Werkstatt an allen Sorten Uhren und Goldwaren. Spezialität: feinere Taschen- und Armbanduhren.

Im Hofbaths — Im Hofbaths

Rudolf Hasbach gepr. Uhrmachermeister
Elberfeld.

neben Hofbaths | Wühlenstr. 31 | direkt a. Wall

Braunkohlen-Briketts

für Hausbrand und Industrie
jede Menge sofort lieferbar
Swaliwode & Holzschuher Nchfl.
Barmen. Tel. 6336—37.
4144a

Elberfelder Markisen-Fabrik

Gebrüder Eller

Gegr. 1869. Schlössergasse 4—6. Teleph. 1170.
14130

Haut- und Geschlechtsleiden

Blasen- u. Prostataleiden, besonders in veralteten Fällen werden nach meinem speziell. Verfahren behandelt! Harnleiden möglichst unter Wegfall der lästigen Selbstbehandlung. Blutuntersuchung durch ein staatlich anerkanntes Laboratorium.

Heute's Heil-Institut, Barmen, Berlinerstraße 16 B 1 Minute vom Wupperfeldermarkt. [illegible] 4114
Sprechzeit von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr. Sonntags keine.

Kufeke ist für Sie und Ihre Kinder bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche und Appetitlosigkeit die beste Kost.
Verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie gratis das „Kufeke"-Kochbuch.
a19